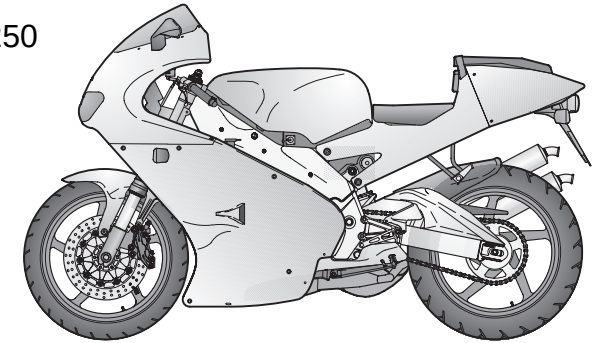
aprilia

Betriebsanleitung

aprilia part# **8102743**

RS 250



© 1997 **aprilia s.p.a.** - Noale (VE)

Dieses Heft gilt als Bestandteil des Fahrzeugs, soll daher im Falle eines Weiterverkaufs dem neuen Fahrzeughalter übergeben werden. Die Firma **aprilia s.p.a.** behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen an den eigenen Modellen durchzuführen, unter Beibehaltung der wichtigsten Bild- und Textaussagen.

Vorbehalten sind in allen Ländern die elektronischen Speicherungs-, Nachdrucks-, Umänderungs- bzw. Abänderungsrechte, mit welchem Mittel sie auch immer durchgeführt werden sollten.

Die angeführten Produkte oder Dienstleistungen seitens Dritter dienen ausschließlich zur Information und stellen daher keine Verpflichtung dar. Die Firma **aprilia s.p.a.** haftet nicht für die ggf. durch die Anwendung bzw. Leistungen dieser Produkte entstehenden Folgen.

Erste Ausgabe: Oktober 1997

Neuausgabe:

Hergestellt und gedruckt von:
Studio Tecno Public
Viale del Progresso - 37038 Soave (VR) - Italien
Tel. +39 (0)45 -76 11 911
Fax +39 (0)45 -76 12 241
www.stp.it
E-mail: customer@stp.it

im Auftrag von:
aprilia s.p.a.
via G. Galilei, 1 - 30033 Noale (VE) - Italien
Tel. +39 (0)41 - 58 29 111
Fax +39 (0)41 - 44 10 54
www.aprilia.com

EINFÜHRUNG

Vor dem Starten des Motors lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch, vor allem den Abschnitt "SICHER FAHREN". Ihre Sicherheit und jene der anderen hängt nicht nur von Ihrem Reaktionvermögen und Ihrer Geschicklichkeit ab, sondern auch von Ihrer Kenntnis des Fahrzeugs, dessen Funktionsfähigkeit und von der Beachtung der wichtigsten Vorschriften für ein "SICHER(es) FAHREN". Wir empfehlen Ihnen, sich langsam mit dem Fahrzeug einzufahren, damit Sie dann im Straßenverkehr Ihre Maschine mit Sicherheit und Gefühl fahren können. Für Inspektionen, Reparaturen, die nicht in dieser Betriebsanleitung beschrieben sind, für den Erwerb von Original **aprilia** Teilen und Zubehör empfehlen wir Ihnen, sich ausschließlich an die autorisierten Verkaufstellen und an Ihren **aprilia**-Vertragshändler zu wenden, welche Ihnen einen sorgfältigen und raschen Service bieten werden. Wir danken Ihnen, **aprilia** gewählt zu haben, und wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt!

WICHTIG:
Bei der Bestellung von Ersatzteilen, geben Sie bitte die auf dem AUFKLEBER AUFGEDRUCKTE KENNUMMER an.
Wir empfehlen Ihnen, diese Kennummer in die nachstehenden Felder einzutragen, damit Sie diese auch im Falle von Verlust oder Beschädigung des Aufklebers stets zur Hand haben.
Der Aufkleber ist unter dem Fahrersitz angebracht, siehe Seite 58 (FAHRERSITZ ABMONTIEREN).

aprilia CODICE RICAMBI spare parts code number

N°		I.M.		A	B	C	D	E
I	UK	A	P	SF	B	D	F	E
GR	NL	CH	DK	J	SGP	PL	IL	ROK
MAL	RCH	BM	USA					

Folgende Symbole und Hinweise sorgfältig beachten:

Sicherheitsvorschriften und -hinweise, welche die Sicherheit des Fahrzeugsfahrers und die der anderen schützen und/oder Fahrzeugschäden vermeiden.

Anweisungen, welche die Ausführung der Arbeitsschritte erleichtern. Technische Daten.

★ **Alle mit diesem Stern gekennzeichneten Arbeitsschritte sind auch an der entgegengesetzten Fahrzeugseite durchzuführen.**

Die verschiedenen Ausführungen werden in diesem Handbuch durch folgende Symbole gekennzeichnet:

OPT **Optional**

ASD **Ausführung für mit automatischer Lichteinschaltung (Automatic Switch-on Device)**

Ausführung mit katalytischem Schalldämpfer

I **Ausführung für Italien**

UK **Ausführung für Großbritannien**

A **Ausführung für Österrreich**

P **Ausführung für Portugal**

SF **Ausführung für Finland**

B **Ausführung für Belgien**

D **Ausführung für Deutschland**

F **Ausführung für Frankreich**

E **Ausführung für Spanien**

GR **Ausführung für Griechenland**

NL **Ausführung für Holland**

CH **Ausführung für die Schweiz**

DK **Ausführung für Dänemark**

J **Ausführung für Japan**

SGP **Ausführung für Singapur**

PL **Ausführung für Polen**

IL **Ausführung für Israel**

ROK **Ausführung für Südkorea**

MAL **Ausführung für Malaysia**

RCH **Ausführung für Chile**

BM **Ausführung für die Bermudas**

USA **Ausführung für die Vereinigten Staaten von Amerika**

INHALTSVERZEICHNIS

SICHER FAHREN 5
- SICHERHEITSGRUND-VORSCHRIFTEN 6
- BEKLEIDUNG 9
- ZUBEHÖR 10
- LADUNG 10

FAHRZEUG-GESAMTANSICHTEN 12

ANORDUNG DER BEDIENUNGSELEMENTE UND INSTRUMENTENEINHEIT 14

ZENTRALE INSTRUMENTENEINHEIT 15
- TABELLE DER ZENTRALEN INSTRUMENTENEINHEIT 16
- MULTIFUKTION-COMPUTER 18

BEDIENUNGSHINWEISE 24
- LINKE LENKERARMATUR 24
- RECHTE LENKERARMATUR 25
- ZÜNDSCHALTER 26
- LENKSCHLOSS 26

SONDERAUSTATTUNGEN 27
- SOZIUSSITZ ABMONTIEREN 27
- SCHUTZHELMHAKEN 27
- ABLAGE-/BORDWERKZEUGFACH 28
- SPEZIALWERKZEUG OPT 28
- HINTERE KOTFLÜGELVERLÄNGERUNG OPT 28

HAUPTKOMPONENTEN 29
- KRAFTSTOFF 29
- SCHALTGETRIEBEÖL 29
- BREMSFLÜSSIGKEIT - Empfehlungen 30
- SCHEIBENBREMSEN 30
- VORDERRADBREMSE 31
- HINTERRADBREMSE 32
- FRISCHÖLBEHÄLTER 33
- VORDERRAD-BREMSHEBEL EINSTELLEN 34
- HINTERRADBREMSE EINSTELLEN 34
- KUPPLUNG EINSTELLEN 35
- KÜHLMITTEL 36
- REIFEN 38
- KATALYTISCHE SCHALLDÄMPFER (nur für Ausführung mit Katalysator) 38

BEDIENUNGSHINWEISE 39
- SICHERHEITSKONTROLLEN 39
- STARTEN DES MOTORS 40
- ANFAHREN UND FAHREN 42
- EINFAHREN 45
- ANHALTEN 45
- PARKEN 46
- SCHUTZ GEGEN UNBEFUGTEN ZUGRIFF 46

WARTUNG 47
- WARTUNGSPLAN 47
- KENNDATEN 48
- DAS FAHRZEUG AUF DAS HINTERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT 49
- DAS FAHRZEUG AUF DAS VORDERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT . 49
- SCHALTGETRIEBEÖLSTAND PRÜFEN UND NACHFÜLLEN 50
- SCHALTGETRIEBEÖL WECHSELN 51
- VORDERRAD 52
- HINTERRAD 54
- TREIBKETTE 56
- FAHRERSITZ ABMONTIEREN 58
- KRAFTSTOFFBEHÄLTER ABMONTIEREN 59
- LUFTFILTER 60
- FRISCHÖLBEHÄLTER ENTLÜFTEN 61
- VORDERE UND HINTERE RADAUFHÄNGUNG PRÜFEN 62
- VORDERRADAUFHÄNGUNG 62
- HINTERRADAUFHÄNGUNG 64
- BREMSBELÄGE AUF VERSCHLEISS PRÜFEN 66
- LEERLAUFDREHZAHL EINSTELLEN 67
- GASDREHGRIFF EINSTELLEN 67
- KALTSTART (⅄) EINSTELLEN 67
- ZÜNDKERZEN 68
- BATTERIE 69
- BATTERIE AUSBAUEN 70
- SÄURESTAND IN DER BATTERIE PRÜFEN 70
- BATTERIE AUFLADEN 71
- BATTERIE INSTALLIEREN 71
- LÄNGERER STILLSTAND DER BATTERIE 71
- SICHERUNGEN WECHSELN 72
- SEITENSTÄNDER PRÜFEN 73
- SCHALTER PRÜFEN 74
- LEUCHTWEITENREGELUNG 75
- LAMPEN 75
- VORDERE SCHEINWERFERLAMPEN WECHSELN 76
- VORDERE / HINTERE BLINKERLAMPEN WECHSELN 77
- LAMPE DER HECKLEUCHTE WECHSELN 78

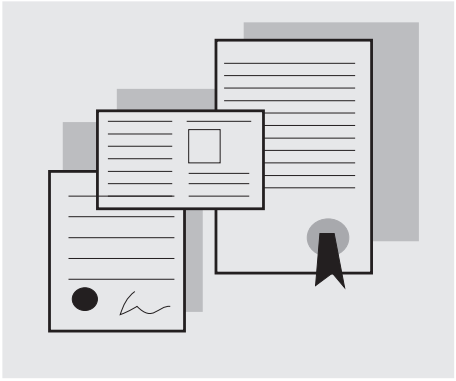
TRANSPORT 79
- KRAFTSTOFFBEHÄLTER ENTLEEREN 79

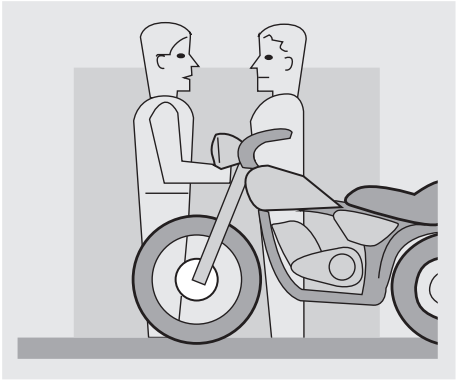
REINIGUNG DES FAHRZEUGS 81
- LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS 81

TECHNISCHE DATEN 82
- EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE 86
- Importeure 87
- ELEKTRISCHER SCHALTPLAN - RS 250 88
- ERLÄUTERUNGEN ZUM ELEKTRISCHEN SCHALTPLAN - RS 250 89

aprilia

sicher fahren





SICHERHEITSGRUND-VORSCHRIFTEN

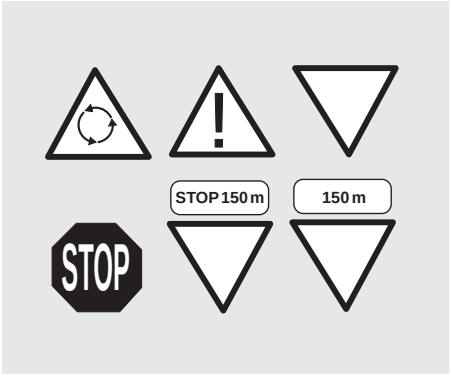
Um das Fahrzeug fahren zu können, müssen alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Voraussetzungen gegeben sein (Führerschein, erforderliches Alter, psychophysische Fähigkeit, Versicherung, Steuern, Zulassung, Kennzeichen u.s.w.).

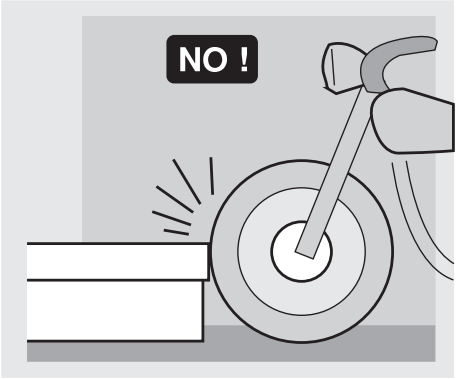
Vor dem Fahren empfehlen wir Ihnen, sich mit dem Fahrzeug auf Straßen mit wenig Verkehr und/oder auf Privatbesitz langsam einzufahren.

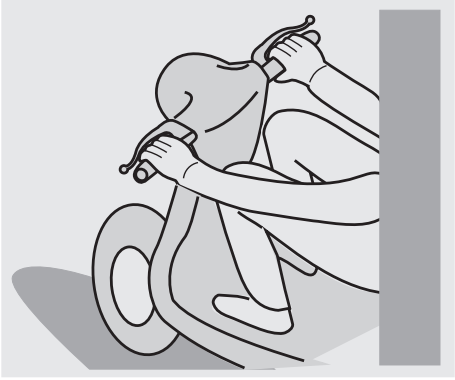
Die Einnahme von bestimmten Arzneimitteln, Alkohol, Rausch- oder Betäubungsmitteln erhöht die Unfallgefahr erheblich. Besteigen Sie das Fahrzeug nicht, wenn Ihre psychophysischen Bedingungen nicht die besten sind oder wenn Sie unausgeruht oder übermüdet sind.

Die meisten Unfälle sind auf Unerfahrenheit zurückzuführen.

Leihen Sie Ihr Fahrzeug NIE einem Anfänger aus, vergewissern Sie sich jedenfalls immer, ob der Fahrer die zum Fahren erforderlichen Eigenschaften besitzt.







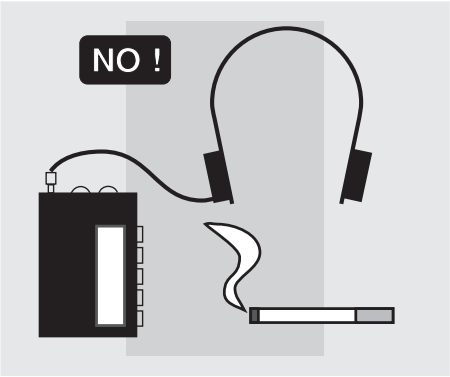
Beachten Sie strengstens die Verkehrszeichen und die nationale oder lokale Straßenverkehrsordnung.
Vermeiden Sie plötzliche Fahrtrichtungsänderungen und solche Umstände, die Ihre und die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer gefährden könnten (z.B. mit gehobenem Vorderrad fahren, das Tempolimit überschreiten u.s.w.). Berücksichtigen Sie dabei immer die Straßenoberfläche, die Sichtverhältnissen u.s.w.

Fahren Sie nicht gegen Hindernisse, die das Fahrzeug beschädigen bzw. unstabil machen könnten.

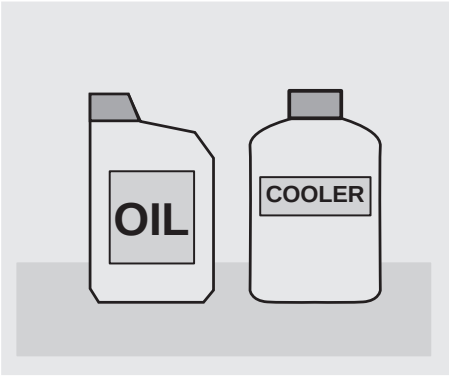
Fahren Sie nicht anderen Fahrzeugen hinterher, um die eigene Geschwindigkeit zu erhöhen.

Halten Sie immer beide Hände am Lenker und die Füße auf dem Fußbrett (oder auf dem Fahrer-Fußraste), d.h. halten Sie eine korrekte Fahrposition ein.

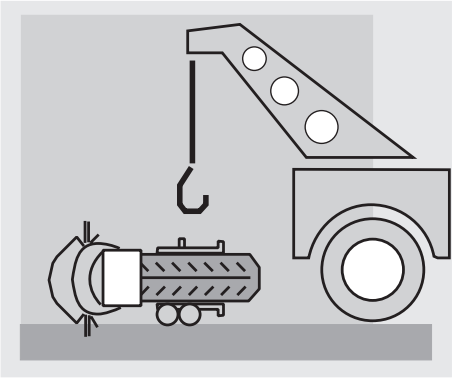
Stehen Sie beim Fahren auf keinem Fall auf und recken Sie sich auch nicht.



Fahren Sie konzentriert, Sie dürfen sich beim Fahren nicht ablenken, oder von Personen, Sachen, Handlungen beeinflussen lassen (nicht rauchen, essen, trinken, u.s.w.).



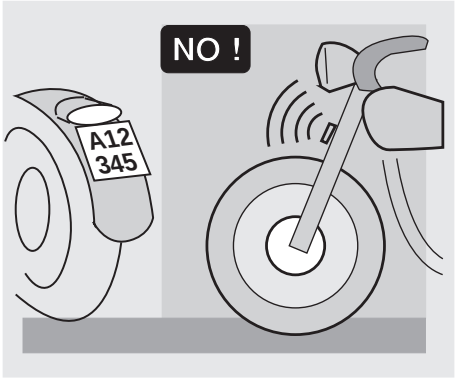
Nur die im Abschnitt "EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE" angegebenen Schmierstoffe bzw. Kraftstoffe benützen; prüfen Sie regelmäßig den öl-, Kraftstoff- bzw. Kühlmittelstand.

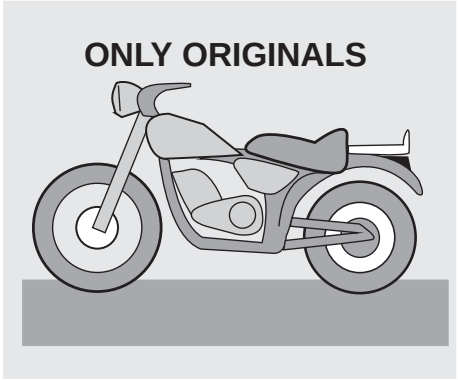


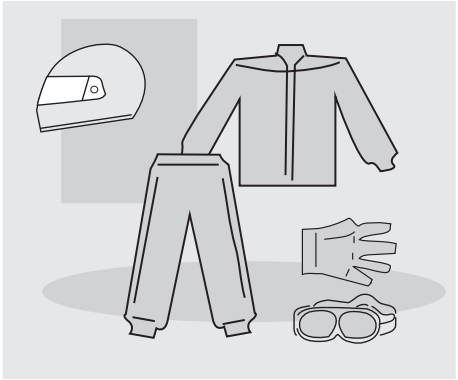
Nach einem Unfall bzw. Sturz oder Aufprall prüfen Sie, ob die Bedienhebel, die Rohre, die Kabel, die Bremsanlage und die wichtigsten Bestandteile nicht beschädigt sind. Überlassen Sie Ihr Fahrzeug der Obhut Ihres **aprilia**-Vertragshändlers, damit er den Rahmen, den Lenker, die Aufhängungen, alle Sicherheitsbestandteile bzw. -vorrichtungen, die Sie selbst nicht genau prüfen können, checken kann.

Informieren Sie das Werkstattpersonal über jede Störung, um dadurch die notwendige Arbeit zu erleichtern.

Fahren Sie auf keinem Fall weiter, wenn der verursachte Schaden Ihre Sicherheit gefährden könnte!







Auf keinem Fall die Position, die Neigung oder die Farbe folgender Teile verändern: Kennzeichen, Blinker, Beleuchtungsanlage und Signalhorn.

Alle Veränderungen, die am Fahrzeug durchgeführt werden, bzw. das Entfernen von Originalteilen, können die Leistung des Fahrzeugs beeinträchtigen, die Sicherheit gefährden oder sogar gesetzwidrig sein.

Befolgen Sie alle nationalen und lokalen Vorschriften im Hinblick auf die Fahrzeugausrüstung.

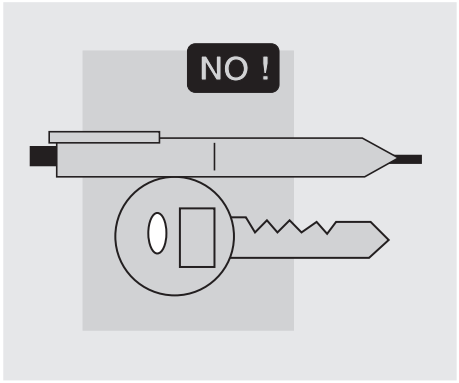
Veränderungen, welche die Fahrzeugleistungen erhöhen oder die Originaleigenschaften des Fahrzeugs ändern, sollten vermieden werden.

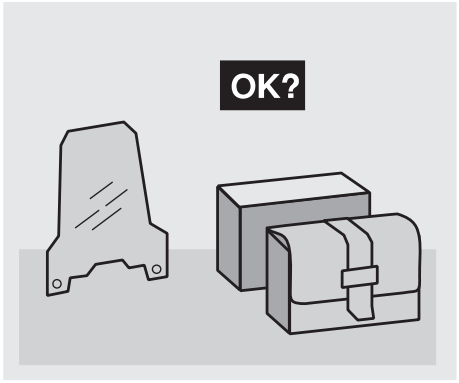
Machen Sie niemals Wettrennen mit anderen Fahrzeugfahrern.

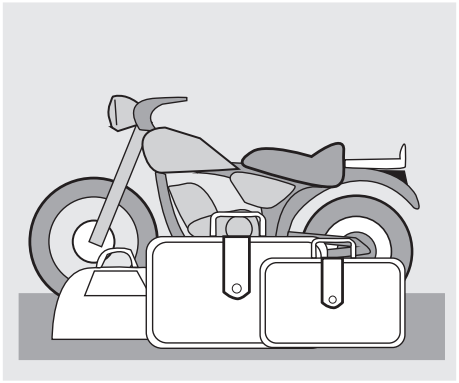
Vermeiden Sie Geländefahrten.

BEKLEIDUNG

Vor dem Losfahren vergessen Sie nicht, den Schutzhelm anzuziehen und den Kinnriemen richtig anzuschnallen. Prüfen Sie, ob der Schutzhelm die vom Gesetzgeber geforderten Prüfnormen erfüllt, nicht beschädigt ist, richtig sitzt und ob das Visier nicht schmutzig ist.
Tragen Sie zweckmäßige Schutzkleidung: wenn möglich, in hellen und/oder reflektierenden Farben. Auf diese Weise können die anderen Verkehrsteilnehmer Sie nicht übersehen, das Risiko, überfahren zu werden, wird dadurch erheblich verringert und im Falle eines Sturzes sind Sie besser geschützt.
Die Bekleidung sollte eng anliegen und an den Enden gut geschlossen sein; Schnüre, Gürtel und Krawatten dürfen nicht lose hängen, damit Sie ungestört fahren können und um zu vermeiden, daß diese in den beweglichen Teilen des Fahrzeugs steckenbleiben.







Fahren Sie nicht mit Gegenständen in den Taschen, die im Falle eines Sturzes gefährlich sein könnten; z.B.: spitze Gegenstände wie Schlüssel, Kugelschreiber, Glasbehälter u.s.w. (dasselbe gilt auch für den Mitfahrer).

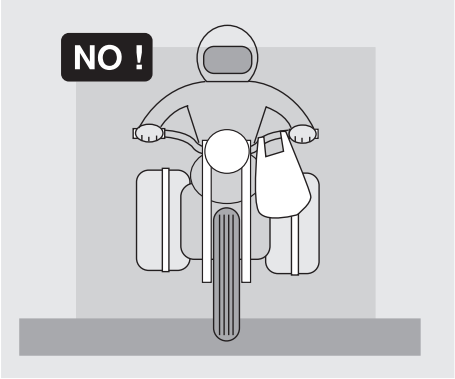
ZUBEHÖR

Der Fahrzeugfahrer haftet persönlich für die Wahl und die Montage von Zubehörteilen. Bei der Montage des Zubehörs darauf achten, daß Signalhorn, Blinker und Lichter nicht bedeckt und ihre Funktionstüchtigkeit nicht beeinträchtigt wird, daß der Gesamtfederweg der Radaufhängung bzw. der Einschlagwinkel des Vorderrades nicht begrenzt wird, die Betätigung der Bedienelemente nicht beeinträchtigt und die Bodenfreiheit bzw. der Schräglageradius beim Kurvenfahren nicht verringert wird. Verwenden Sie kein Zubehör, welches die Betätigung der Steuerelemente verhindert, da sich im Notfall Ihre Reaktionszeit zu sehr verlängern könnte. Verkleidungen und große Windschilde können infolge der Stromlinienbildung beim Fahren die Standfestigkeit des Fahrzeugs gefährden.

Prüfen Sie, ob die Ausrüstung gut am Fahrzeug befestigt ist, damit keine Gefahren beim Fahren entstehen. Keine elektrischen Geräte, welche die Stromleistung der Anlage überschreiten könnten, ansetzen bzw. umändern: es besteht die Gefahr, daß das Fahrzeug plötzlich stehenbleibt oder daß es zu einem Stromausfall kommt, und die Hupe, die Blinker und die Lichter nicht in Betrieb gesetzt werden können. **aprilia** empfiehlt die Verwendung von Original-Zubehörteilen (**aprilia** genuine accessories).

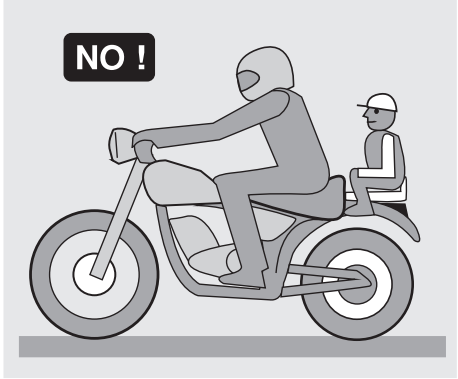
LADUNG

Das Fahrzeug sorgfältig beladen.
Das Staugewicht in Grenzen halten.
Das Gepäck sollte so nahe wie möglich an den Schwerpunkt des Fahrzeugs geladen werden; beachten Sie eine gleichmäßige Gewichtsverteilung. Prüfen Sie auch, ob die Gepäckteile richtig befestigt sind, vor allem bei längeren Fahrten.



Keinesfalls sperrige, schwere und/oder gefährliche Gegenstände an die Lenkstange, das Schutzblech und die Gabeln anbringen: beim Kurvenfahren würde das Fahrzeug langsamer reagieren und seine Stabilität wäre beeinträchtigt.

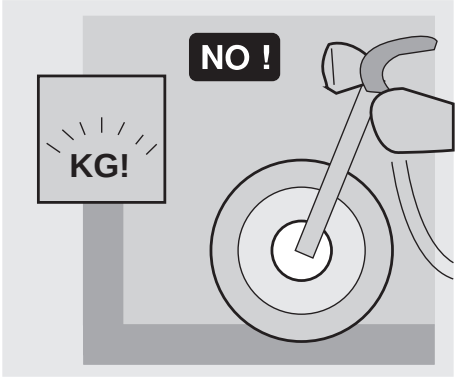
Kein zu großes Gepäck an den Seiten des Fahrzeugs montieren oder den Sturzhelm an die eigens dafür gedachte Schnur binden, man könnte damit gegen Personen oder Hindernisse stoßen und das Fahrzeug könnte außer Kontrolle geraten.



Transportieren Sie nur Gepäck, welches fest am Fahrzeug angebracht ist.

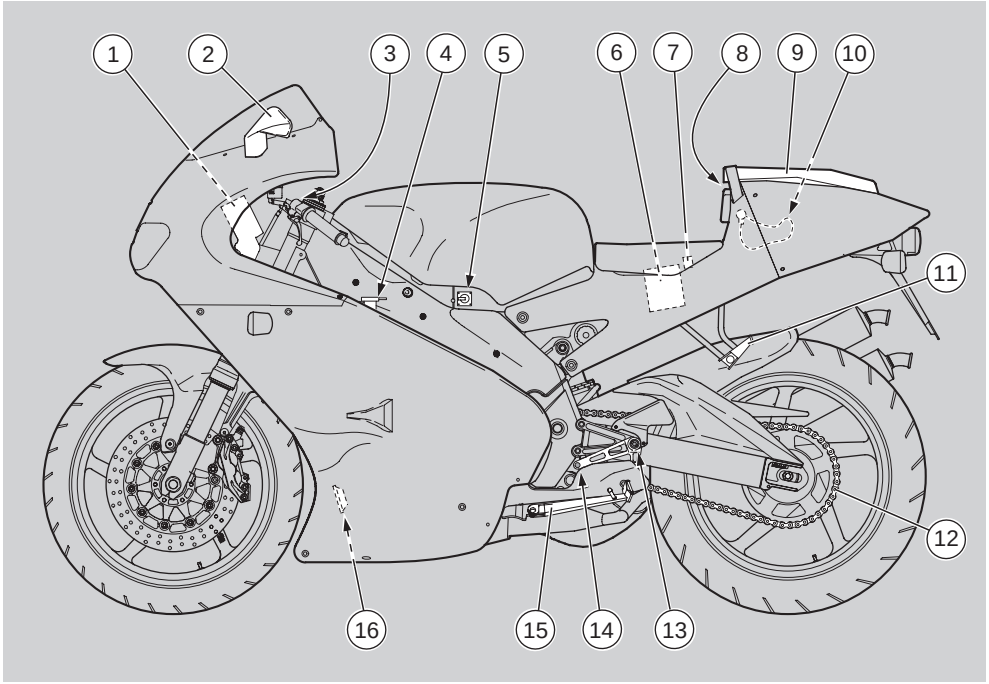
Transportieren Sie kein Gepäck, welches vom Gepäckträger herausragt oder die Lichter, den Blinker und die Hupe verdeckt.

Transportieren Sie keine Kinder oder Tiere auf dem Ablagefach bzw. Gepäckträger.



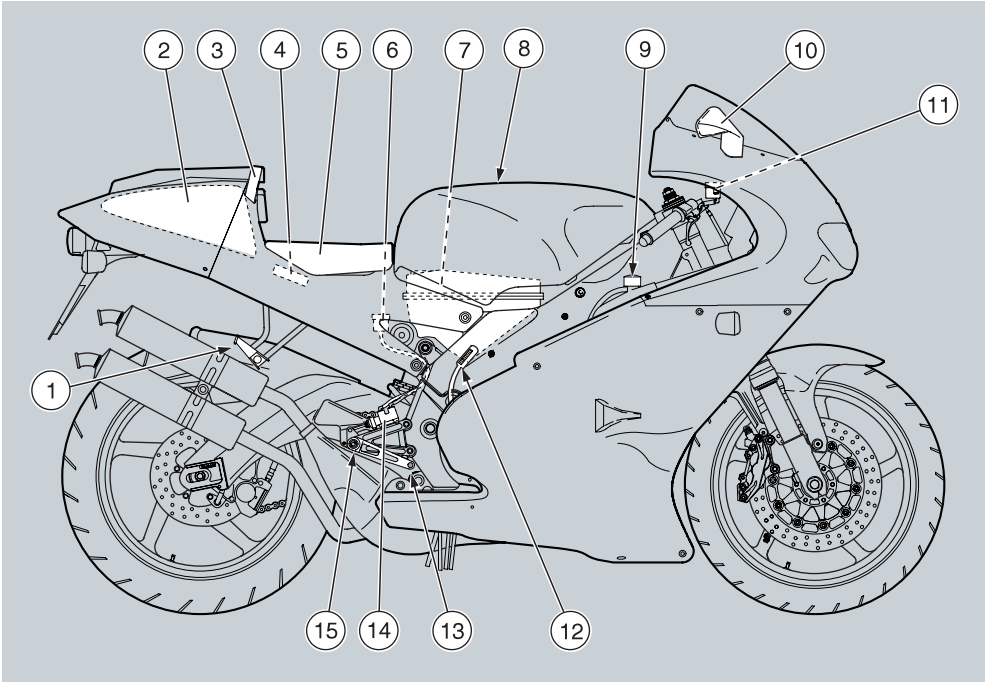
Überschreiten Sie nicht die max. zugelassene Zuladung pro Gepäckstück.

Ein übermäßiges Staugewicht könnte die Stabilität und Handlichkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.



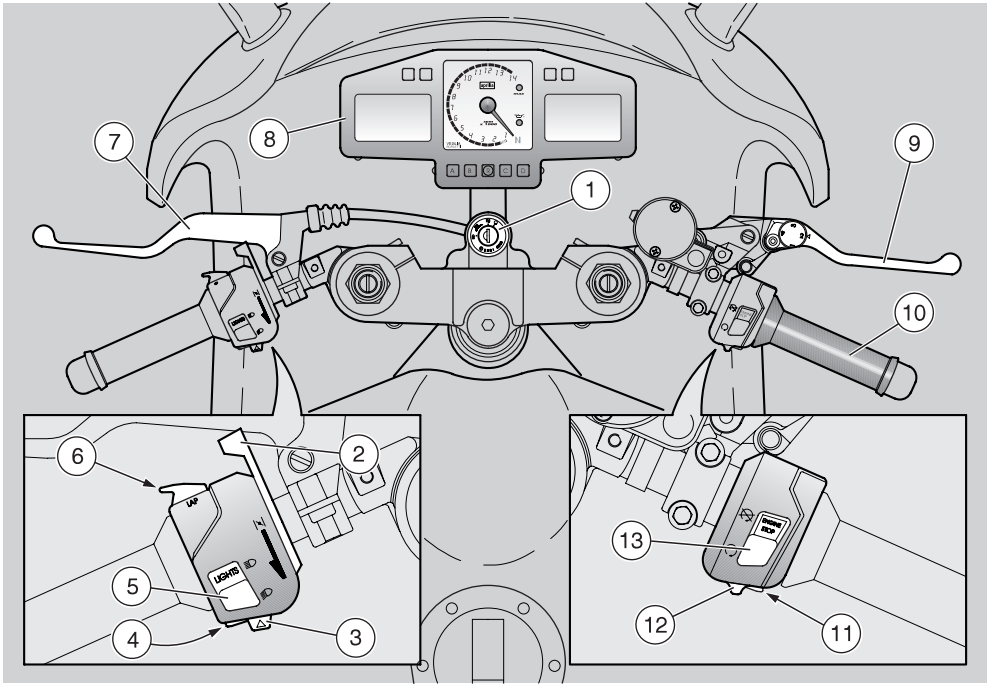
LEGENDE

1) Instrumenteneinheit
2) Linker Rückspiegel
3) Zündschloß
4) Frischölbehälterverschluß
5) Kraftstoffhahn
6) Batterie
7) Sicherungen
8) Ablage-/Bordwerkzeugfachschloß
9) Soziussitz
10) Schutzhelmkabel
11) Linke Sozius-Fußraste (klappbar, hoch-/ausgeklappt)
12) Treibkette
13) Linke Fahrer-Fußraste (gefedert, immer auf)
14) Schalthebel
15) Seitenständer
16) Signalhorn



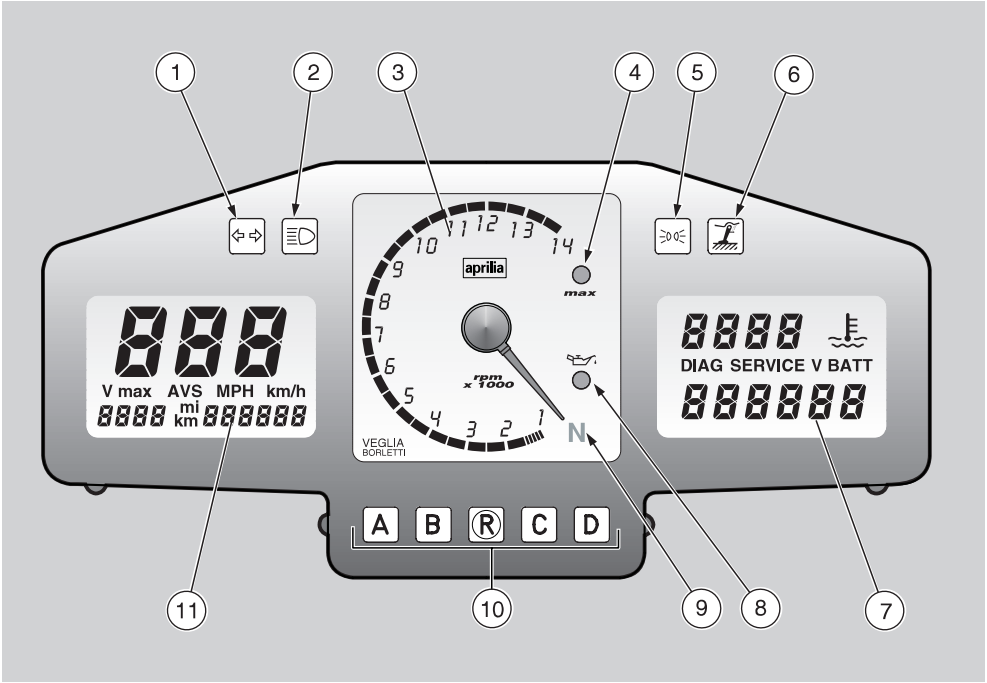
LEGENDE

1) Rechte Sozius-Fußraste (klappbar, hoch-/ausgeklappt)
2) Ablage-/Bordwerkzeugfach
3) Sozius-Halteriemen
4) Elektronik
5) Fahrersitz
6) Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
7) Luftfilter
8) Kraftstoffbehälterverschluß
9) Kühlmittelbehälterverschluß
10) Rechter Rückspiegel
11) Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
12) Starthebel
13) Hinterrad-Bremshebel
14) Hinterrad-Bremspumpe
15) Rechte Fahrer-Fußraste (gefedert, immer auf)



LEGENDE

1) Zünd-/Lenkschloß (○ - ⛒ - 🔒)
2) Kaltstarthebel (|↖|)
3) Blinkerschalter (⇦⇨)
4) Signalhorn-Druckknopf (📯)
5) Fernlicht-Abblendschalter (≣D - ≣D)
6) LAP-Knopf (multifunktional)
7) Kupplungshebel
8) Zentrale Instrumenteneinheit
9) Vorderradbremshebel
10) Gasdrehgriff
11) Fernlicht hupen schalter (≣D)
12) Lichtschalter (☼ - ≡D - •) (nicht vorhanden **ASD**)
13) Motorstopschalter (○ - ⛒)



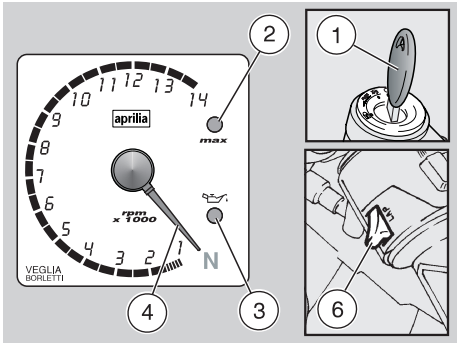
LEGENDE

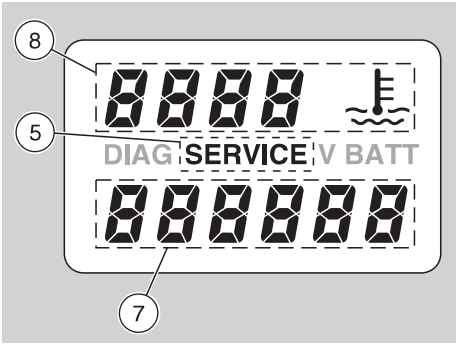
1) Grüne Blinkerkontrolleuchte (⇦⇨)
2) Blaue Fernlichtkontrolleuchte (≣D)
3) Drehzahlmesser
4) Rote Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED (***max***)
5) Grüne Stand- und Abblendlichtkontrolleuchte (≣D)
6) Gelbe Kontrolleuchte Seitenständer ausgeklappt ( )
7) Rechtes Multifunktion-Digitaldisplay (Kühlmitteltemperatur - Uhr - Batteriespannung - Chronometer)
8) Rote Frischölreserve-Kontrolleuchte LED ( )
9) Grüne Leerlaufkontrolleuchte (N)
10) Multifunktion-Computerprogrammiertasten
11) Linkes Multifunktion-Digitaldisplay (Tachometer - Kilometerzähler - Meilenzähler)

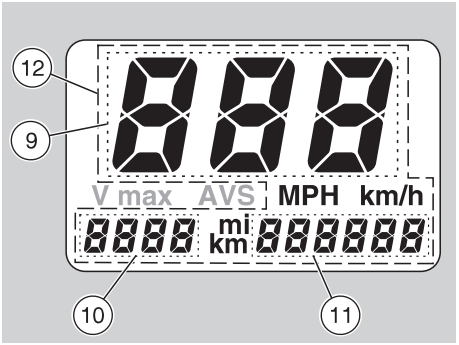
TABELLE DER ZENTRALEN INSTRUMENTENEINHEIT

Beschreibung	Funktionen
Blinkerkontrolleuchte	Blinkt, wenn die jeweilige Blinkanlage in Betrieb ist.
Fernlichtkontrolleuchte	Leuchtet auf, wenn die Fernlichtlampe des vorderen Scheinwerfers oder der Fernlichthupenschalter eingeschaltet ist.
Drehzahlmesser (U/min - *rpm*)	Zeigt die Umdrehungen des Motors pro Minute an. **Die Höchstdrehzahl des Motors nicht überschreiten, siehe Seite 49 (EINFAHREN).**
Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED (*max*)	Blinkt, wenn die vom Benutzer eingestellte max. Drehzahl erreicht ist, siehe Seite 23 (ÜBERDREHZAHLGRENZE EINSTELLEN (NUR BEI ABGESTELLTEM MOTOR)). Leuchtet auf, wenn die max. eingestellte Motordrehzahl bestätigt wird und für etwa drei Sekunden, jedesmal wenn der Zündschlüssel auf "○" gedreht wird, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).
Stand- und Abblendlichtkontrolleuchte	Sie leuchtet auf, wenn diese Lichter eingeschaltet sind.
Kontrolleuchte Seitenständer ausgeklappt	Leuchtet auf, wenn der Seitenständer ausgeklappt werden.
Frischölreserve-Kontrolleuchte LED	Leuchtet jedesmal auf ca. 0,5 Sekunden lang, wenn man den Zündschalter auf "○" stellt ist. Damit wird die LED auf Funktionstüchtigkeit geprüft. Wenn die Kontrolleuchte in dieser Phase nicht aufleuchtet, eine **aprilia**-Vertragshändler aufsuchen. **Wenn die Kontrolleuchte während der normalen Motorfunktion aufleuchtet, ist der Frischölbehälter auf Reserve; in diesem Fall Frischöl nachfüllen, siehe Seite 39 (FRISCHÖLBEHÄLTER).**
Leerlaufkontrolleuchte	Leuchtet auf, wenn der Schalthebel in Neutralstellung ist.

Beschreibung		Funktionen	
Multifunktion-Digitaldisplay (linke Seite)	**Tachometer (km/h - MPH)**	Zeigt, je nach Voreinstellung, die Moment-, Durchschnitts- oder Maximalgeschwindigkeit an, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).	Um die Meldungen auf dem Display zu wechseln, siehe Seite 18 (MULTIFUKTION-COMPUTER).
	Kilometerzähler / Meilenzähler (km - mi)	Zeigt die teilweise oder insgesamt gefahrenen Kilometer oder Meilen an.	
Multifunktion-Digitaldisplay (rechte Seite)	**Kühlmitteltemperatur (°C / °F)** (🌡)	Zeigt die Temperatur des Kühlmittels im Motor an, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER). Wenn eine Temperatur von 115°C ÷ 130°C (239°F ÷ 266°F), Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen, siehe Seite 43 (KÜHLMITTEL). Wenn die Aufschrift "LLL" erscheint, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen, siehe Seite 43 (KÜHLMITTEL). ⚠ **Eine Überschreitung der zulässigen Höchsttemperatur von 130°C (266°F) könnte den Motor schwer beschädigen.**	
	Uhr	Zeigt, je nach Voreinstellung, Stunde und Minuten an, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).	
	Batteriespannung (V BATT)	Zeigt die Spannung der Batterie in Volt an, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).	
	Chronometer	Zeigt, je nach Voreinstellung, die verschiedenen Zeitmessungen an, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).	







MULTIFUKTION-COMPUTER

Sobald der Zündschlüssel (1) auf "○" gedreht wird, leuchten auf der Instrumenteneinheit die folgenden Kontrolleuchten auf:
– rote Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED (***max***) (2).
– rote Frischölreserve-Kontrolleuchte LED (🛢) (3) - für ca. 0,5 Sekunden.

Der Zeiger des Drehzahlmessers (4) zeigt auf den vom Benutzer eingestellten max. Wert (U/Min).
Nach ca. 3 Sekunden verlöscht die rote Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED (***max***) (2) und der Zeiger des Drehzahlmessers (4) geht in die Anfangsstellung zurück.
Auf diese Weise wird die Funktionstüchtigkeit der einzelnen Elemente kontrolliert.

Nach den ersten 1000 km (625 M), danach alle 4000 km (2500 M), erscheint auf dem rechten Display die Aufschrift "SERVICE" (5).In diesem Fall wenden Sie sich für die regelmäßige Wartung, siehe Seite 47 (RE-GELMÄSSIGE WARTUNG), an einen aprilia-Vertragshändler. Wenn Sie die Aufschrift "SERVICE" auf dem Display löschen wollen, drücken Sie den "LAP"-Knopf (6) und danach die Taste R etwa 5 Sekunden lang.

Wenn das Zündschlüssel (1) auf "○" steht, sind die Standardeinstellungen auf der Instrumenteneinheit folgende:

Rechtes Display: Uhr (7), Kühlmitteltemperatur in ˚C (8).

Linkes Display: Momentgeschwindigkeit in km/h (9), Teilwert 1(Teilkilometerzähler) (10), Gesamtkilometerzähler (11).

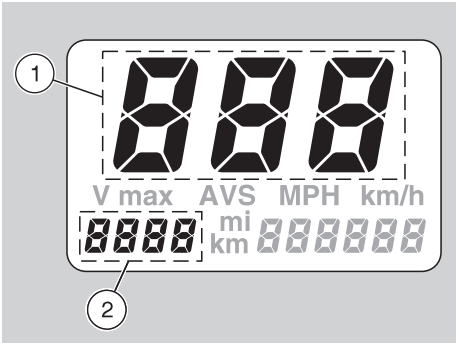
Beim Einbau der Batterie oder der 20A Sicherung:
- Der Zeiger des Drehzahlmessers (4) rückt im Uhrzeigersinn 12 Mal vor und führt eine Funktionskontrolle durch.
- Die Funktion der Moment-, Höchst- und Durchschnittsgeschwindigkeit ist auf "**km/h**" eingestellt.
- Die Digitaluhr steht auf Null.
- Die Überdrehzahl ist auf 6000 rpm (U/min) eingestellt.

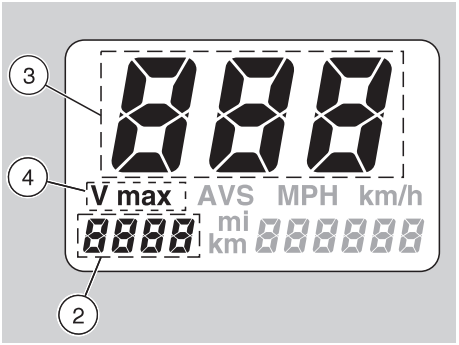
Wenn nötig, die entsprechenden Einstellungen vornehmen.

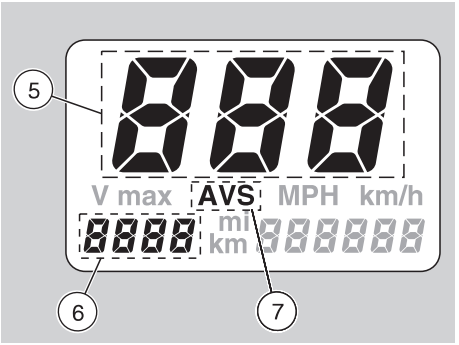
SEGMENT-FUNKTIONSKONTROLLE
- Die Tasten A und B gleichzeitig drükken.
- Den Zündschlüssel (1) von Stellung "🔑" auf Stellung "○" bringen.

Solange die Tasten A und B gedrückt werden, bleiben alle Segmente an.

UMSTELLUNG VON km, mi (km/h, MPH) ODER UMGEKEHRT (LINKES DISPLAY)
- Die Taste A drücken, bis nach ca. 5 Sekunden alle Aufschriften (12) des linken Displays blinken.
- Die Taste A loslassen.
- Die Taste B drücken, um die Meßeinheit von "**km**" auf "**mi**" ("**km/h**," "**MPH**") oder umgekehrt umzustellen.
- Die Taste A ca. 5 Sekunden lang drükken, um die Einstellung zu bestätigen.







MOMENT-, HÖCHST- UND DURCHSCHNITTSGESCHWINDIGKEIT EINSTELLEN (LINKES DISPLAY)

2 Sekunden, nachdem das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wurde, wird die Momentgeschwindigkeit automatisch auf dem Display angezeigt, auch wenn eine andere Funktion eingestellt wurde.

Wird der Zündschlüssel auf "○", gedreht, erscheinen auf dem linken Display die Momentgeschwindigkeit (1) und der Teilkilometer-/Meilenwert (Teilwert 1) (2).

Nullstellung "Teilwert 1" (2): Mit dem auf Funktion Momentgeschwindigkeit eingestellten Teilkilometer-/Meilenzähler ca. 2 Sekunden lang die Taste **R** drücken.

- Wenn die Höchstgeschwindigkeit (3) und die Entfernung "Teilwert 1" (2) sichtbar gemacht werden sollen, ca. 1 Sekunde lang die Taste **B** drücken.

Auf dem Display erscheinen die Schrift "**V max**" (4), die Höchstgeschwindigkeit (3) und die Entfernung "Teilwert 1" (2).

Nullstellung der Höchstgeschwindigkeit (3): Mit dem auf Funkltion "**V max**" eingestellten Teilkilometer-/Meilenzähler ca. 2 Sekunden lang die Taste **R** drücken.

Die Messung der Höchstgeschwindigkeit hängt von der letzten Nullstellung der Höchstgeschwindigkeit ab. Die auf dem Display angezeigte Entfernung "Teilwert 1" (2) gibt die seit der letzten Nullstellung "Teilwert 1" gefahrenen Kilometer/Meilen an.

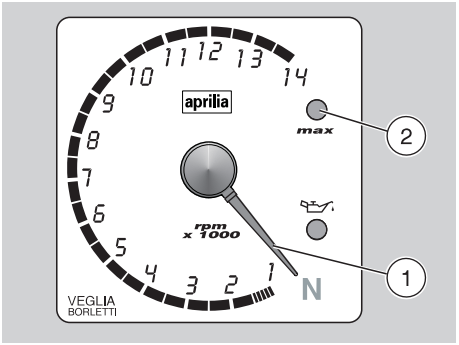
- Wenn die Durchschnittsgeschwindigkeit (5) und die Entfernung "Teilwert 2" (6) sichtbargemacht werden sollen, ca. 1 Sekunde lang erneut die Taste **B** drücken.

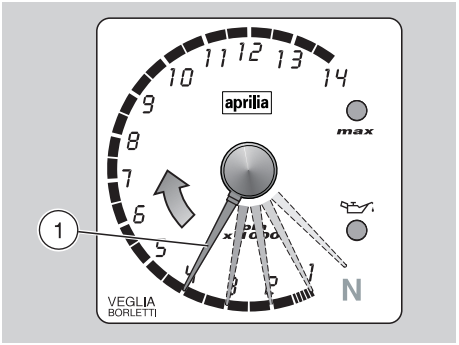
Auf dem Display erscheinen die Schrift "**AVS**" (7), die Durchschnittsgeschwindigkeit (5) und die Entfernung "Teilwert 2" (6).

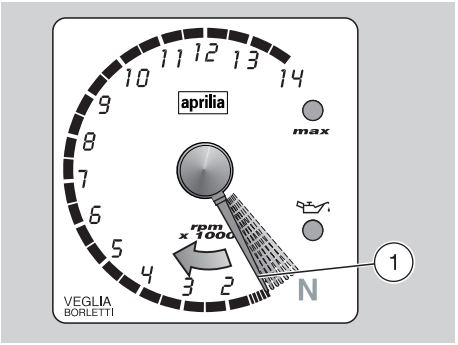
Nullstellung Durchschnittsgeschwindigkeit (5) und "Teilwert 2" (6): Mit dem auf Funkltion "**AVS**" eingestellten Teilkilometer-/Meilenzähler ca. 1 Sekunde lang die Taste **R** drücken.

Die Messung der Durchschnittsgeschwindigkeit hängt vom "Teilwert 2" (Kilometer-/Meilenzähler) ab. Die auf dem Display angezeigte Entfernung "Teilwert 2" (6) gibt die seit der letzten Nullstellung gefahrenen Kilometer/Meilen an. Wenn mehr als 1000 km (625 mi) gefahren werden, ohne den "Teilwert 2" auf Null zu stellen, wird der Wert der Durchschnittsgeschwindigeit falsch sein.

- Wenn die Momentgeschwindigkeit (1) und die Entfernung "Teilwert 1" (2) sichtbargemacht werden sollen, ca. 1 Sekunde lang erneut die Taste **B** drücken.







ÜBERDREHZAHLGRENZE EINSTELLEN (NUR BEI ABGESTELLTEM MOTOR)

Wenn die eingestellte Höchstdrehzahl überschritten wird, blinkt die rote Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED "*max*" (2) auf der Instrumenteneinheit auf.

Wenn die Taste **C** weniger als eine Sekunde lang gedrückt wird, geht der Zeiger des Drehzahlmessers (1) für 3 Sekunden auf den eingestellten Überdrehzahlwert und kehrt dann wieder in die Anfangsstellung zurück.

Einstellung: :

- Die Taste **C** drücken, loslassen und innerhalb von 3 Sekunden die Taste **C** erneut drücken.
  Solange die Taste **C** gedrückt bleibt, bewegt sich der Zeiger (1) und erhöht den Wert pro Abstand um 1000 rpm (U/min); wenn der Höchstwert erreicht ist, geht der Zeiger von vorne los.
- Die Taste **C** bis zur Einstellung der gewünschten Drehzahl drücken.
- Wird die Taste **C** losgelassen und innerhalb von 3 Sekunden wieder mehrere Male hintereinander gedrückt, bewegt sich der Zeiger (1) und erhöht den Wert pro Pulsierung um 100 rpm (U/min); wenn der Höchstwert erreicht ist, geht der Zeiger von vorne los.
- Die Taste **C** loslassen, um den Wert zu bestätigen.
  Nach 3 Sekunden wird die Überdrehzahlgrenze gespeichert.

Die Einstellung wird durch das Aufleuchten der roten Überdrehzahl-LED "*max*" (2) bestätigt.

MULTIFUNKTION (RECHTES DISPLAY)

Auf dem rechten Display (Multifunktion) erscheinen als Standardeinstellungen die Kühlmitteltemperatur in ˚C (oder ˚F) (1) und die Digitaluhr (2).

Bei kaltem Motor blinkt die Aufschrift “ C O L D”.

Wenn die Taste **D** gedrückt wird, sind hintereinander folgende Funktionen möglich:

Standardeinstellung: Temperatur in ˚C und Digitaluhr

↓ **D**

Batteriespannung (V BATT)

↓ **D**

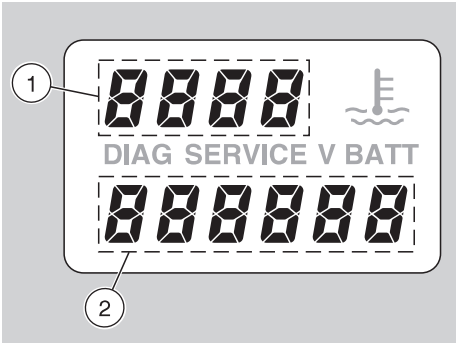
Stundeneinstellung

↓ **D**

Minuteneinstellung

↓ **D**

Einstellung in ˚C oder ˚F

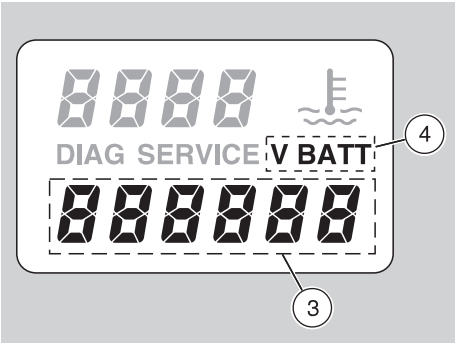


STANDARDEINSTELLUNG: KÜHLMITTELTEMPERATUR UND DIGITALUHR

Der Kühlmitteltemperaturwert (1) erscheint auf der oberen Seite des rechten Displays.

Die Umstellung von ˚C auf ˚F und umgekehrt ist möglich, siehe Seite 22 (˚C ODER ˚F EINSTELLEN).

- Bei einer Temperatur unter 35˚C (95˚F) blinkt die Aufschrift “ C O L D” (1) auf dem rechten Display.
- Bei einer Temperatur über 115˚C (239˚F) blinkt der Wert (1) auf dem rechten Display, auch wenn eine andere Funktion als die Standardeinstellung eingestellt ist.
- Bei einer Temperatur über 130˚C (266˚F) erscheint die Aufschrift " L L L" (1) auf dem rechten Display.
- Thermometerablesebereich: 0-130˚C (32-266˚F).

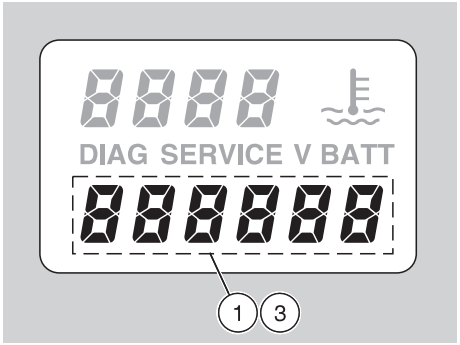


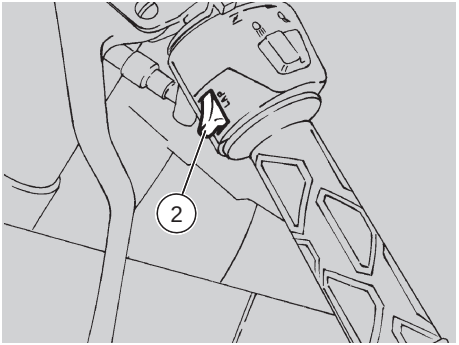
Die Digitaluhr (2) erscheint auf der unteren Seite des rechten Displays.

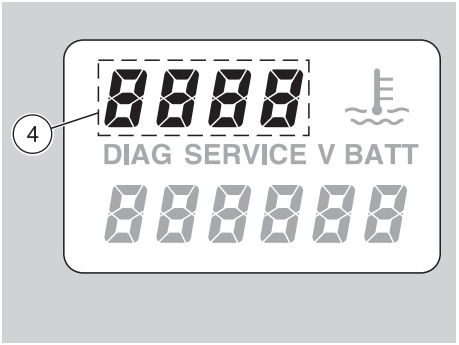
Zur Einstellung von Stunde und Minuten siehe Seite 26 (STUNDENEINSTELLUNG) und Seite 26 (MINUTENEINSTELLUNG).

BATTERIESPANNUNG - VBATT

- Wenn die Taste **D** ein Mal gedrückt wird, erscheint an der unteren Seite des rechten Displays die Batteriespannung in volt (3), an der oberen Seite die Kühlmitteltemperatur (1).
  Die Aufschrift “**V BATT**” (4) erscheint.
  Der Aufladekreis funktioniert richtig, wenn die Batteriespannung bei 4000 U/min (rpm) mit eingeschaltetem Abblendlicht zwischen 13 und 15 V beträgt.







STUNDENEINSTELLUNG

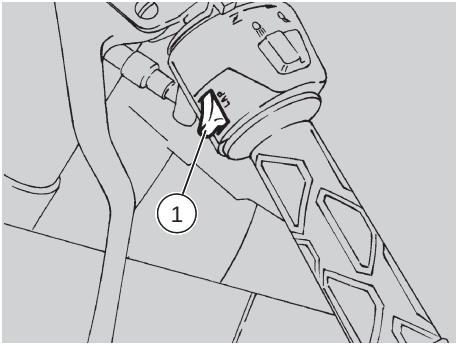
- Wird die Taste **D** ein zweites Mal gedrückt, blinken an der unteren Seite des rechten Displays (Digitaluhr) die Stundensegmente (1).
- Um die Stundeneinstellung zu verändern, den "LAP"-Knopf (2) auf der linken Lenkerhälfte drücken.
- Die Taste **D** drücken, um die Stundeneinstellung zu bestätigen.

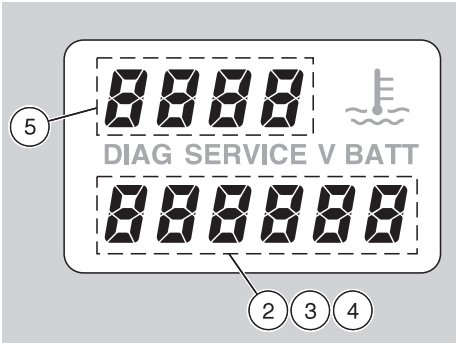
MINUTENEINSTELLUNG

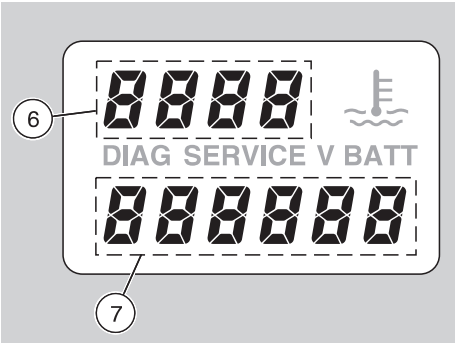
- Wird die Taste **D** ein drittes Mal gedrückt, blinken an der unteren Seite des rechten Displays (Digitaluhr) die Minutensegmente (3).
- Um die Minuteneinstellung zu verändern, den "LAP"-Knopf (2) auf der linken Lenkerhälfte drücken.
- Die Taste **D** drücken, um die Minuteneinstellung zu bestätigen.

EINSTELLUNG IN ˚C ODER ˚F

- Wird die Taste **D** ein viertes Mal gedrückt, blinken an der oberen Display-Seite die Kühlmitteltemperatur-Segmente ˚C oder ˚F (4).
- Um die Einstellung ˚C mit ˚F, und umgekert, zu verändern, den "LAP"-Knopf (2) auf der linken Lenkerhälfte drücken.
- Die Taste **D** drücken, um die Einstellung zu bestätigen.







CHRONOMETER (RECHTES DISPLAY)

Mit dem Chronometer kann die Fahrzeit des Motorrads gemessen werden; die Daten werden gespeichert und können später überprüft werden.

In der “CHRONOMETER”-Funktion können folgende Funktionen nicht eingeschaltet werden:

- Höchstgeschwindigkeit “**V max**”.
- Durchschnittsgeschwindigkeit “**AVS**”.
- Entfernung “Teilwert 2”.
- Um den Chronometer zu aktivieren, den "LAP"-Knopf (1) und innerhalb von 0,7 Sekunden die Taste **D** drücken.
- Um die Zeitmessung zu beginnen, den "LAP"-Knopf (1) drücken und sofort wieder loslassen.
- Um die gemessene Zeit zu speichern, den "LAP"-Knopf (1) drücken.

Für 10 Sekunden ist der "LAP"-Knopf (1) nicht funktionsfähig und auf dem Display erscheint die zuletzt gespeicherte Zeit (2).

Danach erscheint der Chronometer mit der bei 10 Sekunden beginnenden Messung (3).

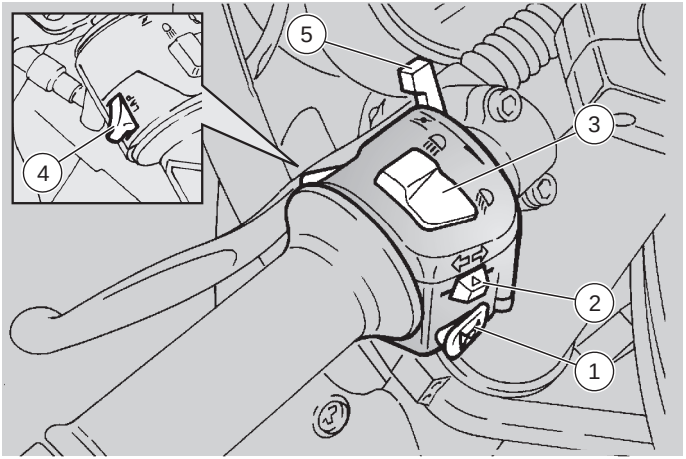
- Um die erste gespeicherte Zeit (4) sichtbar zu machen, über die Zeitmeßfunktion die Taste **B** drücken.
- Um die gespeicherten Zeiten hintereinander zu sehen, den "LAP"-Knopf (1) drücken.
  Auf dem Display erscheinen die Aufschriften L1, L2, L3, L4, usw. (5).
- Um zur Zeitmessung zurückzukehren, die Taste **B** drücken.

Max. 40 Zeiten können gespeichert werden; danach hat der "LAP"-Knopf (1) keine Wirkung mehr.

- Um die gespeicherten Daten auf Null zu stellen, die Taste **A** und den "LAP"-Knopf (1) 2 Sekunden lang drücken.
- Um die Chronometerfunktion zu verlassen, den "LAP"-Knopf (1) und die Taste **D** drücken.

Auf dem rechten Display (Multifunktion) erscheinen die Kühlmitteltemperatur (6) und die Digitaluhr (7).

Bei kaltem Motor blinkt die Aufschrift “COLD”.



LINKE LENKERARMATUR

Die elektrische Anlage funktioniert nur, wenn sich der Zündschalter in "○" -Stellung befindet.

1) SIGNALHORN-DRUCKKNOPF ( )
Das Signalhorn wird durch Knopfdruck betätigt.

2) BLINKERSCHALTER ( )
Wenn Sie den Schalter nach links schieben, setzt sich die linke Blinkanlage in Betrieb; wenn Sie den Schalter nach rechts schieben, setzt sich die rechte Blinkanlage in Betrieb.
Wenn Sie den Schalter schieben, wird der Blinkerbetrieb unterbrochen.

3) ABBLENDSCHALTER (-)
Bei Lichtschalter auf Stellung "☼", siehe Seite 29 (RECHTE LENKERARMATUR): In Stellung " " wird das Fernlicht eingeschaltet; in Stellung " " wird das Abblendlicht eingeschaltet.

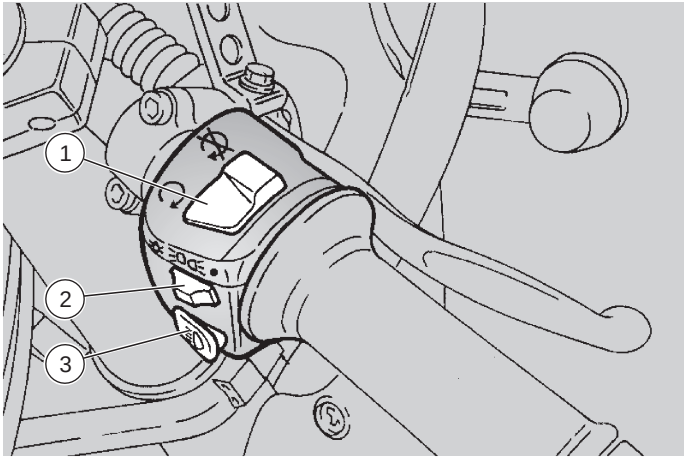
3) ABBLENDSCHALTER (-) ASD
In Stellung " " sind die Parklichter, die Instrumentenbeleuchtung und das die Abblendlicht immer eingeschaltet.
In Stellung " " ist das Fernlicht eingeschaltet.

4) "LAP"-KNOPF (Multifunktion)
Auf dem rechten Multifunktion-Display werden abwechselnd folgende Funktionen aktiviert:
– Stunde und Minuten;
– Kühlmitteltemperatur (˚C oder ˚F);
– Chronometer.

Zur Einstellung der Funktionen, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).

5) KALTSTARTHEBEL ( )
Wenn Sie den Hebel " ", nach unten drehen, schalten Sie den Starter für den Kaltstart des Motors ein.
Um den Starter auszuschalten, bringen Sie den Hebel " " wieder in die Ausgangsstellung.

RECHTE LENKERARMATUR



Die elektrische Anlage funktioniert nur, wenn sich der Zündschalter in "○"-Stellung befindet.

1) MOTORSTOPSCHALTER (○ - ⛐)

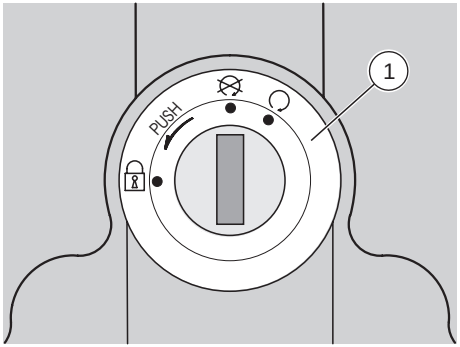
Den Motorstopschalter "○ - ⛐" während des Betriebs nie betätigen.

Dient als UV- oder Notstopschalter. Wenn der Schalter auf Stellung "○" ist, kann der Motor gestartet werden. In Stellung "⛐" bleibt der Motor stehen.

Bei stillstehendem Motor und Zündschalter in Stellung "○" könnte sich die Batterie entladen. Nachdem Sie das Fahrzeug zum Stehen gebracht und den Motor ausgeschaltet haben, bringen Sie den Zündschalter in Stellung "⛐".

2) LICHTSCHALTER (☼ - ≡D - •) (nicht vorhanden ASD)
Bei Lichtschalter in Stellung "•" sind die Lichter ausgeschaltet; in Stellung "≡D" sind die Parklichter und die Instrumentenbeleuchtung eingeschaltet; in Stellung "☼" sind die Parklichter, die Instrumentenbeleuchtung und das Abblendlicht eingeschaltet.
Mit Hilfe des Abblendschalters können Fernlicht eingeschaltet wird, siehe Seite 28 (LINKE LENKERARMATUR).

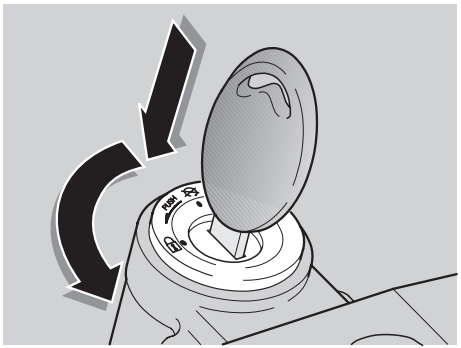
3) FERNLICHTHUPESCHALTER (≣D)
Bei Gefahr oder im Notfall kann die Fernlichthupe eingeschaltet wird.



ZÜNDSCHALTER

Das Zündschloß (1) befindet sich an der oberen Lenkrohrplatte.

Der Zündschlüssel schaltet die Zündung ein und entriegelt das Lenk-, und das Ablage-/Bordwerkzeugfachschloß. Bei der Übergabe des Fahrzeugs werden dem Kunden zwei Schlüssel mitgegeben (ein Reserveschlüssel).



LENKSCHLOSS

Beim Fahren den Zündschlüssel auf keinen Fall in Stellung "🔒" drehen, um ein Schleudern des Fahrzeugs zu vermeiden.

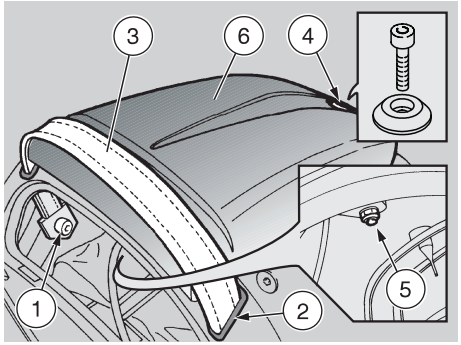
LENKSCHLOSS ARRETIEREN

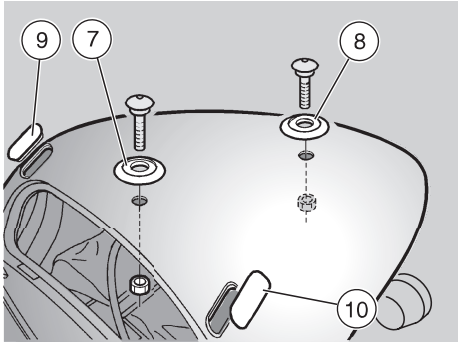
Wie folgt vorgehen:

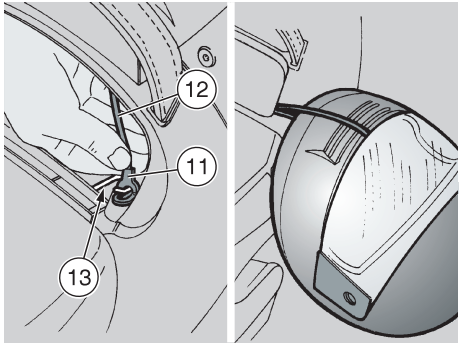
- Lenker ganz nach links einschlagen.
- Den Schlüssel auf "⛒" drehen.
- Den Schlüssel eindrücken und auf "🔒" drehen.
- Den Schlüssel herausziehen.

.

Schlüssel-stellung	Funktion	Schlüssel-abzug
🔒 Lenkschloß	Die Lenkung ist arretiert. Der Motor kann nicht gestartet, die Lichter können nicht eingeschaltet werden.	Der Schlüssel kann abgezogen werden.
⛒	Der Motor kann nicht gestartet, die Lichter können nicht eingeschaltet werden.	Der Schlüssel kann abgezogen werden.
◯	Der Motor kann gestartet, die Lichter können eingeschaltet werden.	Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden.







SOZIUSSITZ ABMONTIEREN

- Den Deckel des Ablage-/Bordwerkzeugfachs abmontieren, siehe Seite 32 (ABLAGE-/BORDWERKZEUGFACH).
- ★ Die Schraube (1) herausdrehen.

Anziehdrehmoment der Schraube (1): 12 Nm (1,2 kgm).

Beim Ein- bzw. Ausbau der Riemendurchführung (2) kein Werkzeug (Schraubenzieher u.ä.) verwenden.

- ★ Den Soziushalteriemen (3) herausziehen, diesen von der Fachinnenseite herausschieben und die Riemendurchführung (2) entfernen.
- Die Schraube (4) herausdrehen und die Buchse und Mutter auffangen.

Anziehdrehmoment der Schraube (4): 7 Nm (0,7 kgm).

- Von der Fachinnenseite aus die Mutter (5) abdrehen und auffangen.
- Den Soziussitz (6) anheben und abmontieren.
- Die Verschlußdeckel (7) und (8) auf der hinteren Verkleidung anbringen und mit den entsprechenden Schrauben und Muttern befestigen.
- Die Schrauben (1), die Schraube (4) mit entsprechender Buchse und Mutter und die Mutter (5) wieder in die Werkzeugtasche legen.

Auf der Innenseite des rechten (9) und linken Verschlußdeckels (10) sind folgende Zeichen eingeprägt: "DX" (rechts) oder "SX" (links) (Einbauseite) und "UP" mit einem Pfeil (Einbaurichtung).

- Die Verschlußdeckel (9) und (10) an den Riemendurchführungssitzen richtig einstecken.
- Den Soziussitz (6) und den Soziuhalteriemen (3) in das Ablagefach einstecken.

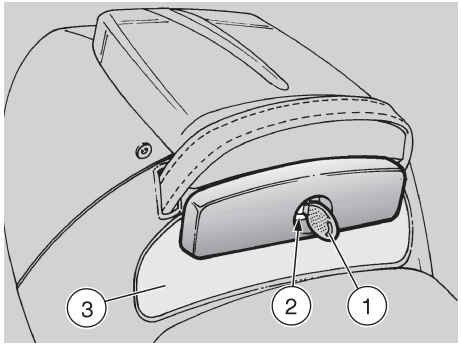
SCHUTZHELMHAKEN

Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, müssen Sie Ihren Schutzhelm nicht unbedingt mitnehmen; Sie können ihn am Haken befestigen.

Wenn der Schutzhelm am Fahrzeug befestigt ist, nicht fahren, um die Sicherheitsbedingungen während der Fahrt nicht zu beeinträchtigen.

Den Schutzhelm wie folgt am Haken befestigen:

- Den Deckel des Ablage-/Bordwerkzeugfachs abmontieren, siehe Seite 32 (ABLAGE-/BORDWERKZEUGFACH).
- Die Öse (11) des Befestigungskabels (12) vom Haken (13) lösen.
- Das Befestigungskabel (12) durch die Visieröffnung (Integralschutzhelm) oder eine andere vorgesehene öffnung führen.
- Die Öse (11) auf den Haken (13) stecken.
- Den Deckel wieder anbringen und festmachen.



ABLAGE-/BORDWERKZEUGFACH

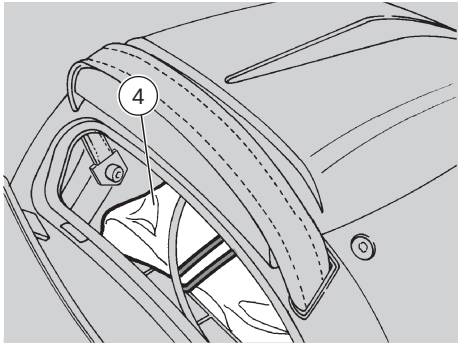
Das Ablage-/Bordwerkzeugfach befindet sich unter dem Soziussitz. Um es zu öffnen, wie folgt vorgehen:

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 49 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Den Schlüssel (1) in das Schloß (2) einstecken.
- Den Schlüssel (1) nach rechts drehen.
- Den Deckel (3) des Ablage-/Bordwerkzeugfachs entfernen.

Bordwerkzeug (4):

– Sechskantschlüssel 3, 4, 5, 6 mm
– Doppelmaulschlüssel 8-10 mm
– Doppelmaulschlüssel 11-13 mm
– Doppelsteckschlüssel 6-7 mm
– Zündkerzensteckschlüssel 21 mm
– Kreuz-/Schlitzschraubenziehe
– Werkzeugtasche

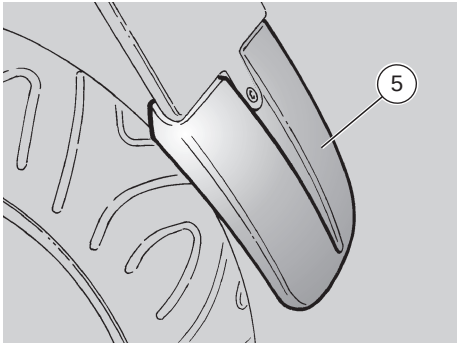
Maximal zugelassenes Gewicht: 1,5 kg



SPEZIALWERKZEUG OPT

Zur Ausführung von bestimmten Operationen folgende Spezialwerkzeuge verwenden (beim **aprilia**-Vertragshändler erhältlich):

Werkzeug	Operationen	Seite.
Hinteres Stützgestell	Schaltgetriebeöl wechseln. Hinterrad abmontieren. Treibkette einstellen.	49 52 54
Vorderes Stützgestell	Vorderrad abmontieren.	50
Hakenschlüssel mit Nase	Hintere Stoßdämpferzwinge einstellen.	64
Schlüssel zur Einstellung des Stoßdämpferabstands	Stoßdämpferabstand einstellen.	–



HINTERE KOTFLÜGELVERLÄNGERUNG OPT

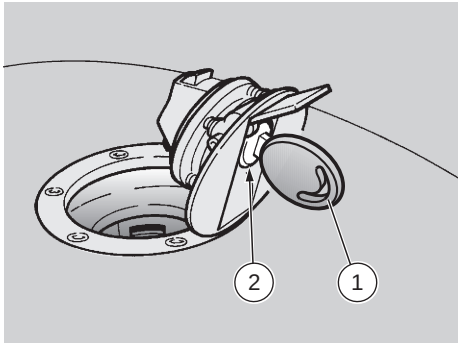
Die hintere Kotflügelverlängerung (5) ist bei Fahrten auf nassen Straßen, um zu verhindern, daß die durch das Hinterrad verursachten Wasserspritzer aufsteigen können.

Die hintere Kotflügelverlängerung (5) wird als Serienartikel allen Ländern geliefert, in denen dies für die Abnahme erforderlich ist.

HAUPTKOMPONENTEN

KRAFTSTOFF

Der Kraftstoff, der für den Antrieb der Explosionsmotoren verwendet wird, ist leichtentzündlich und kann unter Umständen auch explodieren. Es ist daher ratsam, an belüfteten Stellen und bei abgestelltem Motor Kraftstoff zu tanken und die ggf. notwendigen Wartungsarbeiten durchzuführen. Beim Betanken oder in der Nähe von Benzindampf nicht rauchen, auf jeden Fall den Kontakt mit offenen Flammen, Funken oder ähnlichem vermeiden, wodurch sich der Kraftstoff entzünden oder sogar explodieren könnte. Den Austritt von Benzin aus dem Kraftstoffbehälter vermeiden, denn das Benzin könnte sich beim Kontakt mit dem glühend heißen Motor entzünden. Falls unversehntlich doch etwas Benzin austreten sollte, vor dem Starten des Motors prüfen, ob die Fläche vollkommen trocken ist; um die Kraftstoffbehälteröffnung darf auch kein Benzin vorhanden sein. Benzin dehnt sich unter Sonneinwirkung bzw. -wärme aus. Deshalb den Kraftstoffbehälter niemals randvoll tanken. Nach dem Betanken den Verschlußdeckel sorgfältig zudrehen. Vermeiden Sie das Einatmen von Benzindampf, den Kontakt mit der Haut, die Aufnahme und die Umfüllung aus einem Behälter in einen anderen mittels eines Rohrs.



DIE UMWELT NICHT MIT KRAFTSTOFF BELASTEN.

AUSSER DER REICHWEITE VON KINDERN LAGERN

Ausschließlich bleifreies Superbenzin nach DIN 51 607 mit Mindestoktanzahl 95 (N.O.R.M.) und 85 (N.O.M.M.) tanken.

FÜLLMENGE
(inkl. Reservemenge): 19,5 l

RESERVEMENGE: 3,6 l (mechanische Reserve).

Betanken:

- Den Schlüssel (1) in das Tankschloß (2) einführen.
- Den Schlüssel nach rechts drehen und nach außen ziehen, um die Klappe zu öffnen.

SCHALTGETRIEBEÖL

Den ölstand alle 4000 km (2400 mi) prüfen, siehe Seite 50 (SCHALTGETRIEBEÖLSTAND PRÜFEN UND NACHFÜLLEN).

Nach den ersten 1000 km (625 mi), dann alle 12000 km (7500 mi) das Schaltgetriebeöl wechseln, siehe Seite 51 (SCHALTGETRIEBEÖL WECHSELN).

Verwenden Sie Markenöle vom Typ 75W-90, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).

Das Öl kann schwere Hautschäden verursachen, wenn man täglich und für längere Zeit damit umgeht. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Hände nach dem Umgang mit Öl gründlich zu waschen.

Die Umwelt nicht mit Öl belasten. Bringen Sie das Öl in einem abgeschlossenen Behälter zu der Tankstelle, wo Sie normalerweise das frische Öl kaufen, oder an eine Altölsammelstelle.

Bei Wartungsarbeiten empfiehlt sich der Gebrauch von Latex-Handschuhen.

BREMSFLÜSSIGKEIT - Empfehlungen

Dieses Fahrzeug ist vorne und hinten mit Scheibenbremsen mit getrennten Hydraulikkreisläufen ausgestattet. Die nachfolgenden Anweisungen beschreiben zwar nur eine der Bremsanlagen, gelten jedoch für beide Bremsanlagen.

Plötzliche Spielveränderungen bzw. "schwammiger Widerstand" am Bremshebel sind auf mögliche Mängel am Hydrauliksystem zurückzuführen. Wenn Zweifel an der Zuverlässigkeit der Bremsanlage bestehen oder wenn die normalen Prüfkontrollen nicht durchgeführt werden können, ziehen Sie bitte Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate.**

Besonders nach Wartungs- oder Kontrollarbeiten prüfen, ob die Bremsscheiben öl- und fettfrei sind. Prüfen, ob die Bowdenzüge nicht verwickelt oder verschlissen sind.
Darauf achten, daß kein Wasser oder Staub versehentlich in die Bremsanlage eindringen.

Wenn Wartungsarbeiten am Hydraulikkreislauf notwendig sind, Latex-Handschuhe verwenden.

Die Bremsflüssigkeit kann Haut- und Augenreizungen verursachen.
Beim Kontakt mit der Bremsflüssigkeit, den betroffenen Körperteil sofort sorgfältig waschen. Falls die Flüssigkeit in die Augen geraten sollte, sofort einen Arzt aufsuchen.

Die Umwelt nicht mit Bremsflüssigkeit belasten.

AUSSER DER REICHWEITE VON KINDERN LAGERN.

Bremsflüssigkeit kann Lack- oder Kunstoffoberflächen beschädigen.

SCHEIBENBREMSEN

Die Bremsen sind die Fahrzeugteile, die Ihre Sicherheit am meisten gewährleisten; sie müssen daher immer perfekt funktionsfähig sein.

Die Bremsflüssigkeit einmal im Jahr von Ihrem aprilia**-Vertragshändler wechseln lassen.**

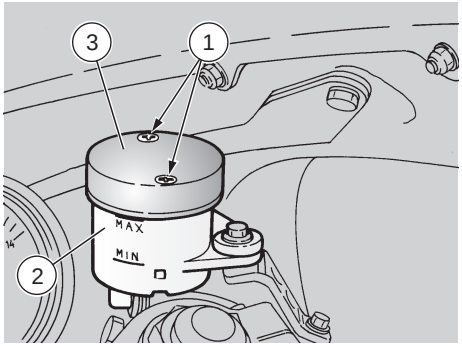
Beim Nachfüllen nur empfohlene Bremsflüssigkeiten verwenden, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).

Dieses Motorfahrzeug ist mit hydraulischen Scheibenbremsen auf dem Vorder- und Hinterrad ausgestattet. Mit dem Bremsbeläge-Verschleiß sinkt auch der Bremsflüssigkeitsstand ab, um dem Verschleiß automatisch entgegenzuwirken.

Der Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich an der rechten Lenkerhälfte, in der Nähe des Vorderrad-Bremshebelanschlusses.

Der Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich rechts unter der oberen Verkleidung.

Den Bremsflüssigkeitsstand in den Bremsflüssigkeitsbehältern, siehe Seite 36 (VORDERRADBREMSE), und Seite 37 (HINTERRADBREMSE) sowie den Verschleiß der Bremsbeläge, siehe Seite 66 (BREMSBELÄGE AUF VERSCHLEISS PRÜFEN), regelmäßig prüfen.

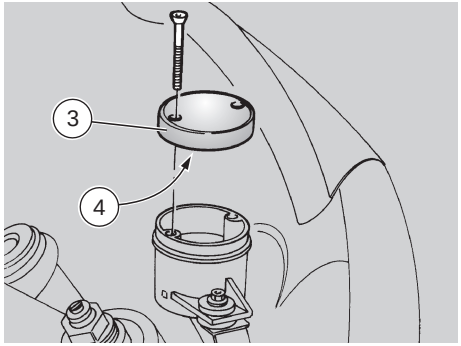


VORDERRADBREMSE

Kontrolle

Das Fahrzeug auf ebenem und festem Boden aufstellen.

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 49 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN), und den Lenker ganz nach rechts drehen.
- Prüfen Sie, ob der Bremsflüssigkeitstand im Behälter über der "**MIN**"- Markierung liegt.
- Wenn nicht, nachfüllen.



Nachfüllen

Es besteht die Gefahr, daß Bremsflüssigkeit herausfließt. Den Vorderrad-Bremshebel nicht betätigen, wenn die Schrauben (1) locker sind oder wenn der Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters abgenommen wurde.

- Die zwei Schrauben (1) des Bremsflüssigkeitsbehälters (2) herausdrehen.
- Den Deckel (3) mitsamt Schrauben und Dichtung (4) abnehmen.

Damit beim Nachfüllen keine Bremsflüssigkeit ausfließen kann, das Fahrzeug nicht schütteln.

- Den Bremsflüssigkeitsbehälter (2) mit Bremsflüssigkeit auffüllen, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE) bis der richtige Stand zwischen den Markierungen "**MIN**" und "**MAX**" erreicht ist.

Beim Nachfüllen die "MAX"-Markierung nicht überschreiten. Nur dann bis zur "MAX"-Markierung Bremsflüssigkeit nachfüllen, wenn die Bremsbeläge neu sind.

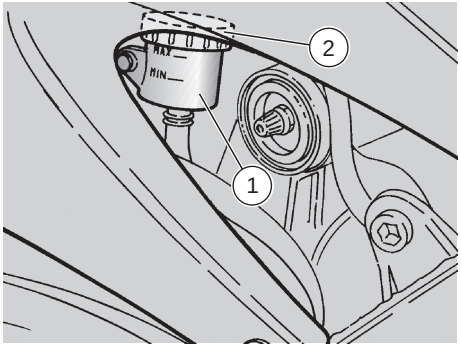
Mit dem Bremsbelägeverschleiß sinkt der Bremsflüssigkeitsstand zunehmend ab.

Es empfiehlt sich, den Bremsflüssigkeitsbehälter nicht bis zur "MAX"-Markierung zu füllen, wenn die Bremsbeläge verschlissen sind, damit beim Wechseln der Bremsbeläge keine Bremsflüssigkeit ausfließen kann.

- Beim Wiedereinbau die Arbeitsschritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Prüfen Sie die Bremsen auf ihre Funktion. Falls notwendig, ziehen Sie Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate.**

Bei einem zu großen Bremshebelspiel, wenn die Bremselastizität zu groß ist oder falls Luftblasen im Kreislauf vorhanden sein sollten, ziehen Sie Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate, denn eine Entlüftung der Bremsanlage könnte notwendig sein.**

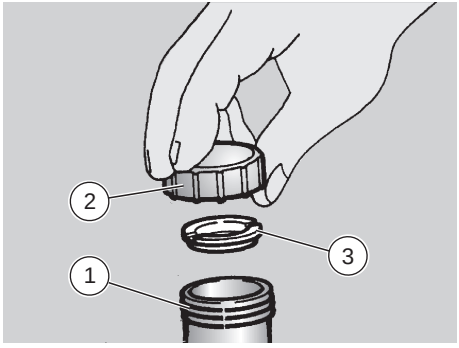


HINTERRADBREMSE

Kontrolle

Das Fahrzeug auf ebenem und festem Boden aufstellen.

- Das Fahrzeug aufrecht halten, damit die im Behälter (1) enthaltene Bremsflüssigkeit parallel zum Schraubverschluß (2) ist.
- Prüfen Sie, ob der Bremsflüssigkeitstand im Behälter über der "**MIN**"-Markierung liegt.
- Wenn nicht, nachfüllen.



Nachfüllen

Es besteht die Gefahr, daß Bremsflüssigkeit herausfließt. Den Hinterrad-Bremshebel nicht betätigen, wenn der Verschluß des Bremsflüssigkeitsbehälters locker oder ausgedreht ist.

- Die Batterie ausbauen, siehe Seite 70 (BATTERIE AUSBAUEN).
- Vom Batterierahmen aus die Verschlußschraube (2) herausdrehen.

Beim Nachfüllen muß die Bremsflüssigkeit im Behälter parallel zum Behälterrand sein (in Horizontalstellung), damit sie nicht ausgeschüttet werden kann.

- Dichtung (3) abnehmen.
- Mit Hilfe einer Spritze den Bremsflüssigkeitsbehälter (1) füllen, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE) bis der richtige Stand zwischen den Markierungen "**MIN**" und "**MAX**" erreicht ist.

Nur dann bis zur "MAX"-Markierung Bremsflüssigkeit nachfüllen, wenn die Bremsbeläge neu sind. Mit dem Bremsbelägeverschleiß sinkt der Bremsflüssigkeitsstand zunehmend ab.
Es empfiehlt sich, den Bremsflüssigkeitsbehälter nicht bis zur "MAX"-Markierung zu füllen, wenn die Bremsbeläge verschlissen sind, damit beim Wechseln der Bremsbeläge keine Bremsflüssigkeit ausfließen kann.

- Beim Wiedereinbau die Arbeitsschritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Prüfen Sie die Bremsen auf ihre Funktion. Falls notwendig, ziehen Sie Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate.**

Bei einem zu großen Bremshebelspiel, wenn die Bremselastizität zu groß ist oder falls Luftblasen im Kreislauf vorhanden sein sollten, ziehen Sie Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate, denn eine Entlüftung der Bremsanlage könnte notwendig sein.**

FRISCHÖLBEHÄLTER

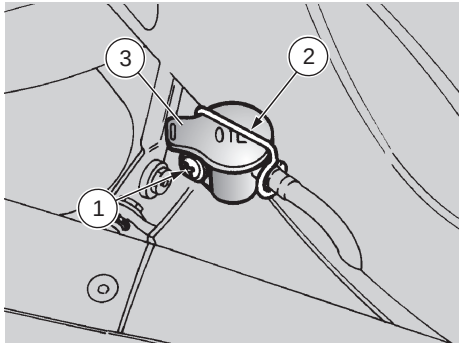
Das Fahrzeug ist mit einer Frischöl-Automatik ausgestattet, die zur Schmierung des Motors das Benzin mit dem Öl vermischt, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).

Wenn der Frischölbehälter auf Reserve ist, leuchtet die Frischölreserve-Kontrolleuchte LED " " auf der Instrumenteneinheit auf, siehe Seite 16 (ZENTRALE INSTRUMENTENEINHEIT).

Den Ölstand im Frischölbehälter alle 500 km (312 mi) prüfen. Der Gebrauch des Fahrzeugs ohne Frischöl kann zu schweren Motorschäden führen.

Falls kein Öl mehr im Frischölbehälter vorhanden ist oder der Frischölschlauch entfernt wird, wenden Sie sich an Ihren aprilia-Vertragshändler, der die Entlüftung des Frischölbehälters für Sie ausführen wird.

Diese Operation ist unbedingt notwendig, denn das Vorhandensein von Luft in der Frischölanlage kann schwere Motorschäden verursachen.

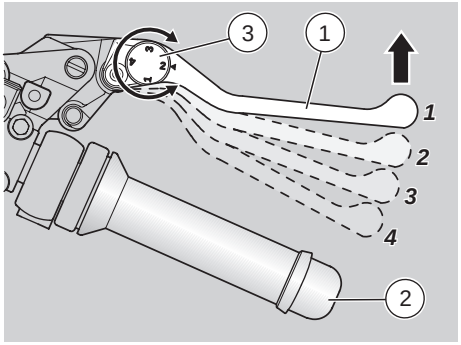


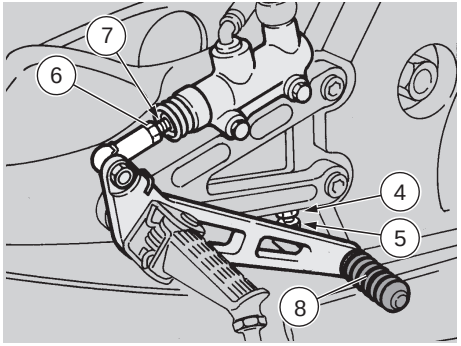
Frischölbehälter auffüllen:
- Die Schraube (1) herausdrehen.
- Die Befestigungsklammer (2) entfernen.
- Den Verschlußdeckel (3) abnehmen.

FÜLLMENGE: 1,6 l
RESERVEMENGE: 0,3 l

Nach dem Umgang mit Öl die Hände gründlich waschen. Die Umwelt nicht mit Öl belasten.

AUSSER DER REICHWEITE VON KINDERN LAGERN.





VORDERRAD-BREMSHEBEL EINSTELLEN

Mit Hilfe der Einstellschraube (3) kann die Entfernung zwischen Hebelende (1) und Handgriff (2) eingestellt werden.

Die Positionen "**1**" und "**4**" entsprechen einer Entfernung zwischen dem Hebelende und dem Handgriff von ungefähr 136 bzw. 103 mm.

Die Positionen "**2**" und "**3**" entsprechen Zwischenentfernungen.

- Den Bremshebel (1) vorschieben und die Einstellschraube (3) drehen, bis die gewünschte Nummer mit dem Pfeil übereinstimmt.

HINTERRADBREMSE EINSTELLEN

Das Bremspedal wird bei der Montage des Fahrzeugs ergonomisch angebracht.
Wenn nötig, kann die Höhe des Bremspedals verstellt werden. Dabei wie folgt vorgehen:

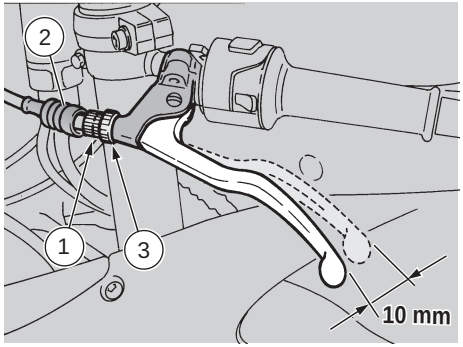
- Die Kontermutter (4) lockern.
- Die Bremseinstellschraube (5) ganz zudrehen.
- Die Kontermutter (6) auf den Pumpensteuerstab (7) aufschrauben.
- Den Pumpensteuerstab (7) ganz zuschrauben, dann um 3-4 Drehungen wieder abschrauben.
- Die Bremseinstellschraube (5) abschrauben, bis das Bremspedal die gewünschte Höhe erreicht.
- Die Bremseinstellschraube (5) mit der Kontermutter (4) sichern.
- Den Pumpensteuerstab (7) abschrauben und mit dem Pumpenkolben in Berührung bringen.
- Den Pumpensteuerstab wieder zudrehen, um ein Minimalspiel von 0,5 ÷ 1 mm zwischen Pumpensteuerstab (7) und Pumpenkolben zu gewährleisten.

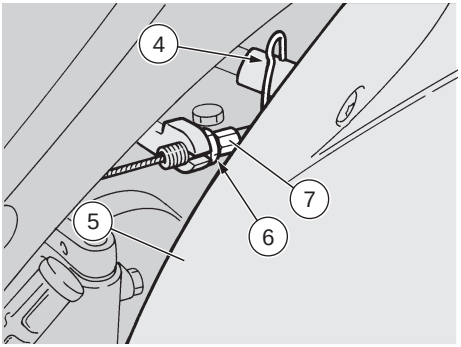
Prüfen, ob zwischen der Bremseinstellschraube (5) und dem Anschlag ein Spiel vorhanden ist, um zu vermeiden, daß die Bremse angezogen bleibt.
Das würde zu einem vorzeitigen Verschleiß der Bremselemente führen.

Spiel zwischen Bremseinstellschraube und Anschlag: 0,5 ÷ 1 mm

- Den Pumpensteuerstab mit der Kontermutter (6) sichern.

Prüfen Sie die Bremsen auf ihre Funktion. Falls notwendig, ziehen Sie Ihren aprilia-Vertragshändler zu Rate. Nach der Einstellung prüfen, ob das Rad frei dreht, wenn die Bremse losgelassen wird.





KUPPLUNG EINSTELLEN

Die Kupplung einstellen, wenn der Motor stehenbleibt oder wenn sich das Fahrzeug mit betätigtem Kupplungshebel und eingeschaltetem Gang fortbewegt oder wenn die Kupplung "schlupft" und es zu einer Beschleunigungsverzögerung gegenüber der Motordrehzahl kommt.

Die kleinen Einstellungen können mit Hilfe der Einstellschraube (1) ausgeführt werden:

- Die Schutzkappe (2) abziehen.
- Die Kontermutter (3) lockern.
- Die Einstellschraube (1) drehen, bis das Kupplungshebelspiel etwa 10 mm beträgt (siehe Abbildung).
- Die Kontermutter (3) festziehen und die Einstellung prüfen

Wenn die Einstellschraube ganz festgeschraubt oder ganz abgeschraubt ist oder wenn das Spiel nicht richtig eingestellt werden kann:

- Die Schutzkappe (2) abziehen.
- Die Kontermutter (3) lockern und die Einstellschraube (1) ganz festschrauben.
- Die Kontermutter (3) festschrauben.
- Den Splint (4) entfernen.
- Die rechte Seitenverkleidung (5) leicht nach außen schieben.
- Die Kontermutter am unteren Ende des Kupplungskabels (6), rechte Motorseite, lockern.
- ie Einstellschraube (7) drehen, bis das vorgeschriebene Spiel erreicht ist.
- Die Kontermutter (6) festschrauben und die erfolgte Einstellung prüfen.
- Die Verkleidung (5) wieder zurückschieben.
- Den Splint (4) einstecken.
- Den Motor starten, siehe Seite 49 (STARTEN DES MOTORS).
- Die Kupplung betätigen und den ersten Gang einschalten.

  Prüfen, ob der Motor stehenbleibt oder das Fahrzeug sich fortbewegt oder die Kupplung während der Beschleunigung oder beim Fahren "schlupft".

Wenn die Einstellung nicht korrekt vorgenommen werden kann oder die Kupplung nicht richtig funktioniert, wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**

Prüfen, ob das Kupplungskabel nicht beschädigt ist.
Es darf keine Quetschungen oder Verschleißstellen aufweisen.

- Das Kupplungskabel regelmäßig mit einem geeigneten Schmiermittel einschmieren, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE), um einen vorzeitigen Verschleiß und Korrosion zu verhindern.

KÜHLMITTEL

Verwenden Sie nicht das Fahrzeug, wenn der Kühlmittelstand unter der Minimum-Markierung liegt.

Alle 2000 km (1250 mi) und nach langen Reisen den Kühlmittelstand prüfen; alle 24 Monate erneuern.

Kühlmittel ist schädlich, wenn es eingenommen wird.
Auf Haut oder Augen kann das Kühlmittel Entzündungen verursachen.

Wenn das Kühlmittel mit der Haut oder den Augen in Kontakt kommt, die Stellen mit reichlich Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen.
Wenn Kühlmittel eingenommen wurde, Brechreiz hervorrufen, Mund und Hals mit reichlich Wasser ausspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

AUSSER DER REICHWEITE VON KINDERN LAGERN.

Das Kühlmittel nicht auf die glühend heißen Motorteile schütten, denn es könnte sich entzünden und unsichtbare Flammen bewirken.

Bei Wartungsarbeiten empfiehlt sich der Gebrauch von Latex-Handschuhen.

Zur Erneuerung des Kühlmittels wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**

Die Kühlmittellösung weist ein Mischverhältnis von 50% Wasser und 50% Frostschutzmittel auf.

Dieses Mischverhältnis ist für die meisten Betriebstemperaturen geeignet und bietet eine gute Korrosionsbeständigkeit.

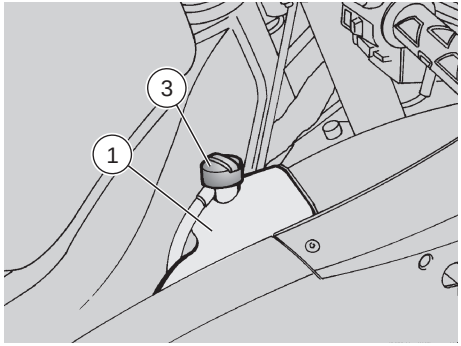
Es empfiehlt sich, das gleiche Mischverhältnis auch im Sommer beizubehalten: die Verdunstung wird damit geringer und auch die Notwendigkeit, öfters nachzufüllen, wird reduziert.

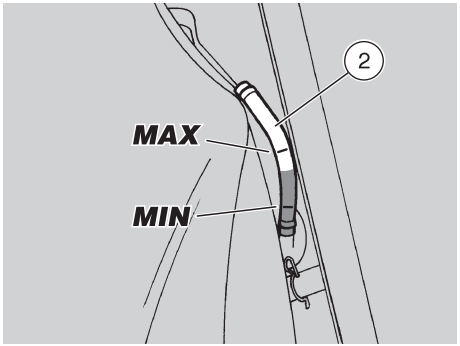
Auch die Steinsalzablagerungen, die durch ein Verdunsten des Wassers in dem Kühlern verursacht werden, verringern sich und die Wirksamkeit des Kühlsystems bleibt erhalten.

Falls die Außentemperatur unter 0°C absinkt, prüfen Sie das Kühlsystem öfters und füllen Sie ggf. mehr Frostschutzmittel im maximalen Mischverhältnis von 60% auf.

Verwenden Sie destilliertes Wasser, um den Motor nicht zu beschädigen

Schraubverschluß vom Ausgleichsbehälter nur bei abgekühltem Motor abschrauben, weil im Kühlsystem Druck herrscht und die Innentemperatur sehr hoch ist.





Prüfen und nachfüllen

Die Kontrolle und das Nachfüllen bei kaltem Motor ausführen.

- Den Motor abstellen und abkühlen lassen.

Das Fahrzeug auf festem und ebenem Boden aufstellen.

- Das Fahrzeug mit beiden Rädern auf dem Boden aufrecht halten.
- Prüfen, ob das im Ausgleichsbehälter (1) vorhandene Kühlmittel zwischen den auf dem durchsichtigen Kontrollschlauch (2) eingezeichneten "MIN"- und "MAX"-Markierungen ist (siehe Abbildung).
- Wenn nicht, die Einfüllschraube (3) herausdrehen.
- Kühlmittel nachfüllen, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE), bis das Kühlmittel zwischen der "MIN"- und "MAX"-Markierung des durchsichtigen Kontrollschlauchs (2) reicht.
  Diesen Stand nicht überschreiten, da sonst das Kühlmittel bei warmem Motor herausfließen könnte.
- Die Einfüllschraube (3) zudrehen.

Bei einem übermäßigen Verbrauch oder einer Entleerung des Ausgleichsbehälters, das Kühlsystem auf Undichtigkeiten prüfen. Lassen Sie die Reparaturen von Ihrem aprilia**-Vertragshändler vornehmen.**

REIFEN

Dieses Fahrzeug ist mit schlauchlosen Reifen (tubeless) ausgestattet.

Den Reifenluftdruck bei Umgebungstemperatur regelmäßig prüfen, siehe Seite 82 (TECHNISCHE DATEN).

Warme Reifen beeinträchtigen das Meßergebnis.
Prüfen Sie den Reifenluftdruck besonders vor und nach jeder langen Reise.

Bei zu hohem Luftdruck werden die Bodenunebenheiten nicht abgefangen und auf den Lenker übertragen.
Das Ergebnis: Beeinträchtigung des Fahrkomforts und der Stabilität in den Kurven.

Umgekehrt sind die Reifenseiten bei unausreichendem Luftdruck einem höheren Druck ausgesetzt.
In diesem Fall könnte der Reifen aus den Felgen rutschen oder sich sogar davon ablösen, was ein Schleudern des Fahrzeugs zur Folge haben könnte.

Bei sehr plötzlichen Bremsungen könnten die Reifen aus den Felgen heraustreten. In den Kurven könnte das Fahrzeug ins Schleudern geraten.

Prüfen Sie die Oberfläche und den Verschleißzustand der Reifen: Reifen in schlechtem Zustand weisen eine niedrigere Bodenhaftung auf und beeinträchtigen die Lenkbarkeit des Fahrzeugs.

Bei Verschleißerscheinungen oder wenn auf der Lauffläche ein mehr als 5 mm breites Loch vorhanden ist, muß das Fahrzeug neu bereift werden.

Nach jeder Reifenreparatur die Reifen auswuchten. Nur Reifengrößen nach Werkvorschrift verwenden, siehe Seite 82 (TECHNISCHE DATEN).

Auch Ventilkappen müssen vorhanden sein, sie verhindern einen plötzlichen Luftdruckverlust.
Wechsel-, Reparatur-, Wartungs- und Auswuchtungsarbeiten sind sehr wichtig und sollten daher mit angemessenen Werkzeugen und gewissenhaft ausgeführt werden.

Wenden Sie sich daher an Ihren aprilia**-Vertragshändler oder an einen Reifenfachmann.**

Neue Reifen können einen Schmierfilm aufweisen; fahren Sie daher für einige Kilometer vorsichtig.
Reifen nicht mit ungeeigneten Mitteln einschmieren.

Wenn die Reifen alt sind, auch wenn sie nicht vollständig verschlissen sind, können sie hart werden und die Straßenhaftung beeinträchtigen.
In diesem Fall die Reifen unbedingt auswechseln.

MINIMALE PROFILTIEFE

vorne: ..... 2 mm
hinten: ..... 2 mm

KATALYTISCHE SCHALLDÄMPFER (nur für Ausführung mit Katalysator)

Vermeiden Sie es, das Fahrzeug mit Katalysator in der Nähe von trockenem Gestrüpp oder an Kindern zugänglichen Orten abzustellen, weil der katalytische Auspufftopf während des Betriebs sehr hohe Temperaturen erreicht; seien Sie daher vorsichtig und vermeiden Sie jede Art von Kontakt, bevor der Auspuff vollkommen abgekühlt ist.

Die Ausführung mit Katalysator ist mit zwei Schalldämpfern mit einem zweiwertigen Platin-Rhodium-Metallkatalysator ausgestattet.

Diese Vorrichtung hat die Aufgabe das CO (Kohlenoxyd) und die HC (unverbrannten Wasserstoffe), die in den Abgasen vorhanden sind, zu oxidieren und jeweils in Kohlendioxyd bzw. Wasserdampf zu verwandeln.

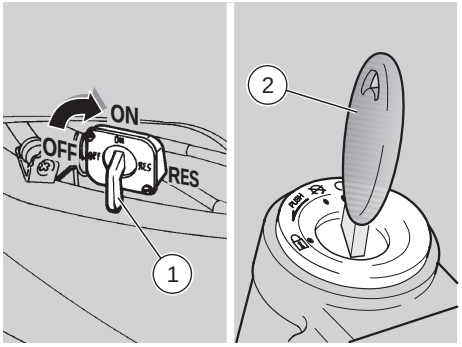
Verwenden Sie kein bleihaltiges Benzin: es zerstört den Katalysator.

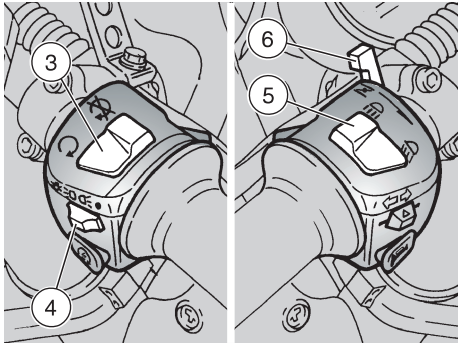
Bevor Sie das Fahrzeug starten, führen Sie immer eine Sicherheitskontrolle durch (siehe "TABELLE DER SICHERHEITSKONTROLLEN"), um schwere Schäden am Fahrzeug und/oder an Personen zu vermeiden.

Ziehen Sie sofort Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate, wenn Sie nicht verstehen, wie etwas funktioniert, oder wenn Sie Betriebsstörungen bemerken bzw. vermuten.**
Eine Kontrolle ist sehr schnell ausgeführt und die daraus entstehende Sicherheit ist erheblich.

SICHERHEITSKONTROLLEN

Teil	Kontrollen	Seite
Vordere und hintere Scheibenbremsen	Funktionstüchtigkeit, Handbremshebelspiel, Bremsflüssigkeitsstand, ggf. vorhandene Undichtigkeiten und Bremsbelägeverschleiß prüfen. Ggf. Bremsflüssigkeit nachfüllen.	30-31-32-66
Gasgriff	Prüfen Sie, ob sich der Gasgriff leicht auf- und zudrehen läßt und ob man ihn in allen Stellungen des Lenkers drehen kann. Ggf. einstellen und/oder schmieren.	67
Frischöl / Schaltgetriebeöl	Prüfen und/oder ggf. nachfüllen.	39-50-51
Räder/Reifen	Reifenoberfläche, -druck, -verschleiß, -beschädigungen prüfen.	38
Bremshebel	Prüfen, ob sie gut gleiten. Ggf. Gelenkpunkte schmieren und Hebelspiel einstellen.	34
Kupplung	Das Kupplungshebelspiel muß etwa 10 mm betragen. Die Kupplung muß einwandfrei funktionieren und nicht schlupfen.	35
Seitenständer	Prüfen, ob er gut gleitet. Die Federspannung. Die Federspannung muß das Zurückklappen des Ständers in die Ausgangsposition ermöglichen. Ggf. Gelenkpunkte und Kupplungen schmieren. Den einwandfreien Betrieb des Schutzschalters am Seitenständer prüfen.	73-74
Befestigungselemente	Prüfen, ob die Befestigungselemente nicht locker sind. Ggf. einstellen oder festschrauben.	—
Treibkette	Das Spiel prüfen.	56-57
Kraftstoffbehälter	Kraftstoffstand prüfen, ggf. nachtanken. Ggf. vorhandene Undichtigkeiten oder Einschließungen des Kreislaufs prüfen.	29-59-79
Kühlmittel	Der Kühlmittelstand im durchsichtigen Kontrollschlauch muß muß zwischen der "**MIN**"- und "**MAX**"-Markierung liegen.	36-37
Lichter, Kontrolleuchten, Signalhorn und elektrische Vorrichtungen	Funktionsfähigkeit prüfen. Ggf. die Glühbirnen wechseln oder die Betriebsstörung beheben.	69÷78





STARTEN DES MOTORS

Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, welches sehr schädlich ist, und dürfen nicht eingeatmet werden. Starten Sie den Motor nicht in geschlossenen bzw. nicht ausreichend belüfteten Räumen. Das Nichtbeachten dieser Anweisungen kann Bewußtlosigkeit und sogar Tod durch Ersticken zur Folge haben.

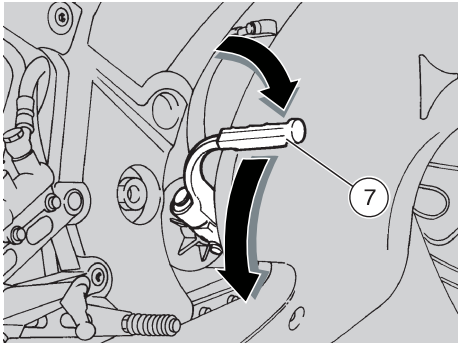
Wenn das Fahrzeug auf dem Seitenständer aufgestellt ist, kann der Motor nur im Leerlauf gestartet werden. Wenn man in diesem Fall den Gang einschaltet, geht der Motor aus.
Mit angehobenem Seitenständer kann der Motor im Leerlauf oder mit eingeschaltetem Gang und betätigtem Kupplungshebel gestartet werden.

- Far Den Seitenständer hochklappen.
- Das Fahrzeug besteigen.
- Den Kraftstoffhahnhebel (1) auf "**ON**" stellen.
- Den Schlüssel (2) drehen und den Zündschalter auf "○" stellen.
  Auf der Instrumenteneinheit:
  – sleuchtet die rote Frischölreserve-Kontrolleuchte LED "🛢" auf;
  – leuchtet ca. für 3 Sekunden die rote Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED "***max***" auf und der Zeiger des Drehzahlmessers stellt sich auf die voreingestellte Überdrehzahlgrenze.

Die Tachometer-Meßeinheit (km oder mi), die Kühlmitteltemperatur-Meßeinheit (˚C oder ˚F), die Überdrehzahlgrenze, die Uhr- und ggf. die Zeitmeßfunktionen können eingestellt werden, siehe Seite 20 (MULTIFUKTION-COMPUTER).

In der ersten Zeit die Überdrehzahlgrenze auf einen niedrigen Wert einstellen. Wenn Sie mit dem Fahrzeug vertraut werden, die Überdrehzahlgrenze schrittweise erhöhen. Während der Einfahrt die empfohlene Drehzahlgrenze nicht überschreiten, siehe Seite 49 (EINFAHREN).

- Blockieren Sie wenigstens ein Rad, bei gleichzeitiger Betätigung eines Bremshebels.
- Den Schalthebel in Neutralstellung bringen (grüne Kontrolleuchte "N" leuchtet auf).
- Den Motorstopschalter (3) auf "○" stellen.
- Prüfen, ob der Lichtschalter (4) auf " • " steht.
- ASD Prüfen, ob der Abblendschalter (5) auf " ≡D " steht.
- Wenn Sie bei kaltem Motor starten, den Kaltstarthebel "⊢" (6) nach unten drehen.



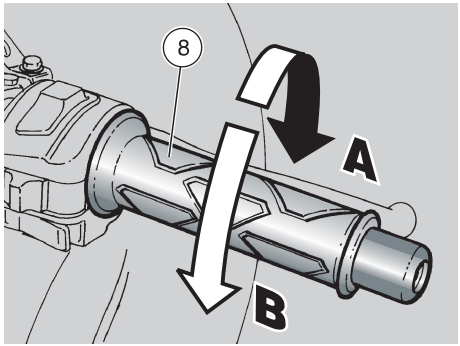
- Den Kickstarter (7) nach außen drehen.
- Den Kickstarter (7) betätigen, ohne Gas zu geben.

Wenn der Motor läuft, muß die rote Frischölreserve-Kontrolleuchte LED "" verlöschen. Wenn sie weiterhin anbleibt oder während der normalen Motor-Funktion aufleuchtet, Frischöl nachfüllen, siehe Seite 39 (FRISCHÖLBEHÄLTER).

- Zumindest einen Bremshebel betätigen und vor der Abfahrt kein Gas geben.

Bei kaltem Motor nicht abrupt starten. Um umweltschädliche Emissionen und den Kraftstoffverbrauch einzuschränken, empfiehlt es sich den Motor zu erwärmen und die ersten Kilometer langsam zu fahren.

- Wenn der Motor warm ist, den Kaltstarthebel "|↘|" (6) hochdrehen.



Starten des überfluteten Motors.

Falls die Starthinweise nicht richtig ausgeführt wurden oder wenn zu viel Kraftstoff in den Saugleitungen und im Vergaser vorhanden ist, könnte der Motor überflutet werden.

In diesem Fall wie folgt vorgehen:

- Die ersten neun Arbeitsschritte des Startvorgangs ausführen.
- Den Kaltstarthebel "|↘|" (6) nach unten drehen.
- Den Kickstarter (7) einige Male mit dem vollständig gedrehten Gasdrehgriff (8) (**Pos. B**) entschieden betätigen (Motor im Leerlauf).

Kalt starten.

Bei niedrigen Umgebungstemperaturen (um 0˚C / 32˚F) könnten Startschwierigkeiten auftreten

In einem solchen Fall:

- Den Kaltstarthebel "|↘|" (6) nach unten drehen.
- Den Kickstarter (7) einige Male entschieden betätigen, dabei den Gasdrehgriff (8) leicht drehen.

Wenn der Motor startet.

- Den Gasdrehgriff (8) loslassen.
- Den Kaltstarthebel "|↘|" (6) hochdrehen. Wenn der Motor im Leerlauf nicht ruhig läuft, den Gasdrehgriff (8) mehrmals vorsichtig betätigen.

Wenn der Motor nicht anspringt.

Wenn der Motor nicht anspringt, einige Sekunden lang warten und die Starthinweise erneut ausführen.

STARTEN NACH LÄNGEREM STILLSTAND

Wenn das Fahrzeug lange Zeit nicht verwendet wurde, den Kickstarter (7) einige Male entschieden betätigen, ohne das Fahrzeug zu beschleunigen, damit der Kraftstoffzuführungskreis sich füllen kann.

Um den Motor anzulassen, leicht Gas geben und die Starthinweise ausführen.

Das Fahrzeug hat eine erheblich Leistung, muß daher stufenweise verwendet und mit größter Vorsicht gefahren werden.
Hinter dem Windabweiser keine Gegenstände aufstellen.

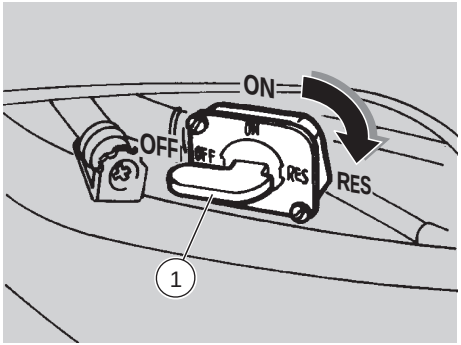
Vor dem Losfahren, den Abschnitt "Sicher fahren", siehe Seite 5 (SICHER FAHREN) aufmerksam lesen.
Wenn während die Fahrt die "normale" Kraftstoffmenge verbraucht wird, den Kraftstoffhahnhebel (1) auf "RES" stellen, um die Kraftstoff-Reserve einzuschalten.
Reservemenge: 3,6 / (mechanische Reserve).

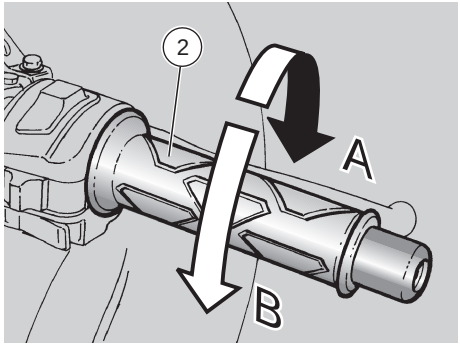
Wenn Sie ohne Sozius fahren, prüfen Sie, ob die Sozius-Fußrasten hochgeklappt sind.

Während der Fahrt die Handgriffe fest anfassen und die Füße auf den Fußrasten halten.

WÄHREND DER FAHRT NIE ANDERE STELLUNGEN EINNEHMEN.

Wenn Sie einen Sozius haben, erklären Sie ihm wie er sich verhalten soll, um Probleme beim Fahren zu vermeiden.





Anfahren:

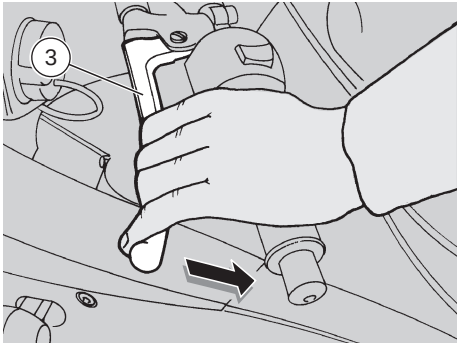
- Die Neigung der Rückspiegel richtig einstellen.

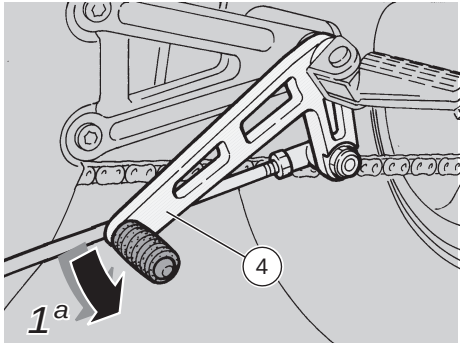
Bei stillstehendem Fahrzeug machen Sie sich mit dem Gebrauch der Rückspiegel vertraut. Die Spiegelfläche ist konvex, so daß die Gegenstände weiter entfernt scheinen, als sie es tatsächlich sind. Mit diesen Spiegeln hat man "weitwinklige" Sicht und nur aufgrund der Erfahrung kann die Entfernung des nachfolgenden Fahrzeugs geschätzt werden.

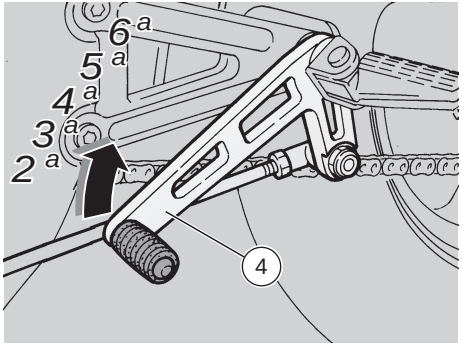
- Die ersten Kilometer langsam fahren, um den Motor zu erwärmen.
- Mit Gasdrehgriff (2) in **Position A** und Motor im Leerlauf, den Kupplungshebel (3) betätigen.
- Den ersten Gang einschalten, dabei den Schalthebel (4) nach unten drücken.
- Den Bremshebel (beim Starten betätigt) loslassen.

Beim Losfahren den Kupplungshebel nicht plötzlich loslassen, damit der Motor nicht stehenbleibt und das Fahrzeug nicht "aufbockt".

Wenn Sie den Kupplungshebel loslassen, nicht plötzlich oder zu viel Gas geben, damit die Kupplung nicht "schlupft" (wenn der Kupplungshebel langsam losgelassen wird) oder das Vorderrad sich nicht aufbäumt (wenn der Kupplungshebel schnell losgelassen wird).







- Den Kupplungshebel (3) langsam loslassen und leicht Gas geben (Gasdrehgriff (2) auf **Pos. B**). Das Fahrzeug wird sich langsam in Gang setzen.

Die angegebene Drehzahl nicht übersteigen, siehe Seite 49 (EINFAHREN).

- Die Geschwindigkeit erhöhen, dabei leicht Gas geben (Gasdrehgriff (2) auf **Pos. B**), ohne die angegebene Drehzahl zu übersteigen, siehe Seite 49 (EINFAHREN).

Den zweiten Gang einschalten:

Den Vorgang schnell ausführen. Das Fahrzeug nicht mit einer zu niedrigen Drehzahl fahren.

- Gas wegnehmen (Gasdrehgriff (2) auf **Pos. A**), den Kupplungshebel (3) betätigen und den Schalthebel (4) anheben. Den Kupplungshebel (3) loslassen und Gas geben.
- Die letzten beiden Schritte ausführen und die höheren Gänge einschalten.

Wenn die Frischölreserve-Kontrolleuchte LED "" während des normalen Motorbetriebs aufleuchtet, ist der Frischölbehälter auf Reserve. In diesem Fall Frischöl nachfüllen, siehe Seite 39 (FRISCHÖLBEHÄLTER).

In folgenden Fällen ist ein Zurückschalten notwendig:

- Bei Talfahrten und beim Bremsen, um die Bremswirkung durch die Verdichtung des Motors zu erhöhen.
- Bei Bergfahrten, wenn der eingeschaltete Gang nicht der Geschwindigkeit entspricht (hoher Gang, niedrige Geschwindigkeit) und die Drehzahl des Motors sinkt.

Jeweils einen Gang zurückschalten. Ein gleichzeitiges Zurückschalten mehrerer Gänge kann zur Überschreitung der Höchstdrehzahl führen Überdrehzahl.
Vor und während des Zurückschaltens Gas wegnehmen, um eine Überdrehzahl zu vermeiden.

Zurückschalten:

- Den Gasdrehgriff (2) zurückdrehen (**Pos. A**).
- Wenn nötig, die Bremshebel leicht betätigen und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs reduzieren.
- Den Kupplungshebel (3) betätigen und den Schalthebel (4) senken, um einen niedrigeren Gang einzuschalten.
- Die Bremshebel loslassen.
- Den Kupplungshebel loslassen und leicht Gas geben.

Wenn die Aufschrift "LLL" auf der rechten Seite des Multifunktion-Displays erscheint, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen, siehe Seite 43 (KÜHLMITTEL).

Drehen Sie den Gasgriff nicht ständig vor und zurück, das Fahrzeug könnte außer Kontrolle geraten. Beim Bremsen Gas wegnehmen und beide Bremsen betätigen, um eine gleichmäßige Verzögerung zu erzielen; dabei den Druck auf beide Bremsteile gefühlvoll dosieren.

Wenn Sie nur die vordere oder die hintere Bremse betätigen, wird die Bremskraft erheblich verringert, ein Rad könnte sich sogar blockieren mit konsequentem Verlust der Reifengriffigkeit.

Wenn Sie bergauf bremsen, nehmen Sie das Gas ganz weg und betätigen Sie nur die Bremsen, um das Fahrzeug stabil zu halten. Das Fahrzeug nicht mit dem Motor stillhalten, um die Kupplung nicht zu überhitzen.

Beim Anfahren einer Kurve verringern Sie die Geschwindigkeit oder bremsen Sie, dann fahren Sie mit niedriger und gleichbleibender, evtl. mit leicht ansteigender Geschwindigkeit in die Kurve.

Vermeiden Sie es, in der Kurve zu bremsen, damit das Fahrzeug nicht ins Schleudern kommt.
Wenn Sie bei Gefällstrecken zu oft bremsen, erhitzen sich die Bremsbeläge, was einen Verlust der Bremswirksamkeit zur Folge haben kann.
Nützen Sie die Verdichtung des Motors aus und schalten Sie zurück.
Dabei betätigen Sie abwechselnd beide Bremsen. Bergab niemals mit ausgeschaltetem Motor fahren.

Bei schlechter Sicht auch tagsüber die Abblendlichter einschalten, damit das eigene Fahrzeug besser sichtbar gemacht werden kann.
Fahren Sie auf nassen Straßen oder bei niedriger Bodenhaftung (Schnee, Eis, Schlamm u.s.w.) langsamer, vermeiden Sie plötzliches Bremsen oder plötzliche Fahrtrichtungsänderungen, um ein Durchdrehen des Hinterrades und einen Sturz zu vermeiden.

Achten Sie auf Hindernisse und auf die Straßenoberfläche. Vorsicht beim Fahren auf gewölbten Straßen, Schienen, Kanaldeckeln, Straßenmarkierungen, Metallplatten bei Bauarbeiten: sie können bei Regen sehr rutschig werden.
Fahren Sie daher sehr vorsichtig darauf und vermeiden Sie Schräglagen.

Zeigen Sie die Fahrtrichtungsänderungen stets vorzeitig durch Betätigen der Blinker an und vermeiden Sie jedes plötzliche oder gefährliche Lenken.
Nach erfolgter Fahrtrichtungsänderung die Blinker sofort ausschalten.

Bei Überholung oder Überholtwerden mit größter Vorsicht handeln.
Die bei Regen durch große Fahrzeuge verursachten Wasserwolken verringern die Sicht und durch Luftverdrängung kann das Fahrzeug außer Kontrolle geraten.

EINFAHREN

Die Leistung und Lebensdauer Ihres Fahrzeugs wird durch vernünftiges Einfahren wesentlich beeinflußt.
In der Einlaufphase eignet sich am besten ein kurvenreiches und/oder leicht hügeliges Gelände, wo Aufhängungen und Bremsen wirksamerer einlaufen.
Während der Einfahrt die Fahrtgeschwindigkeit ändern. Auf diese Weise werden die Motorteile "belastet" und dann wieder "entlastet" und die Motorteile abgekühlt. Es ist zwar wichtig, die Motorteile während der Einfahrt zu beanspruchen, Sie sollten damit jedoch nicht übertreiben.

Erst nach den ersten 1500 km (937 mi) Einfahrt erzielt man die besten Leistungen.

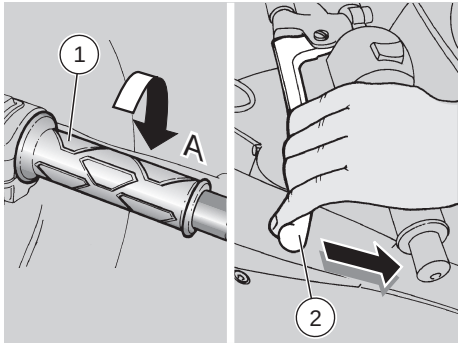
Folgende Hinweise beachten:

- Geben Sie bei niedriger Motordrehzahl, sowohl beim Einfahren als auch später, nie voll Gas.
- Vermeiden Sie bis Kilometerstand 100 (62 mi) jedes plötzliche und verlängerte Bremsen. Die Bremsbeläge müssen ebenfalls erst einlaufen, um ihre günstigsten Reibwerte zu erreichen.
- Bis Kilometerstand 800 (500 mi) überschreiten Sie nie 6000 U/min (rpm).

Nach 1000 km (625 mi) Fahrt ist die erste Inspektion erforderlich, die am Ende der Einlaufphase den Anweisungen des Wartungsplans entsprechend ausgeführt werden muß, siehe Seite 49 (WARTUNGSPLAN).
Dies ist notwendig, um sich und andere nicht in Gefahr zu bringen und um das Fahrzeug nicht zu beschädigen.

- Zwischen Kilometerstand 800 (500 mi) und 1600 km (1000 mi) können Sie abwechslungsreicher fahren, mit unterschiedlicher Geschwindigkeit und ganz kurz auch die Höchstgeschwindigkeit erreichen, damit die Bestandteile ihre günstigsten Reib- und minimalen Verschleißwerte erreichen; überschreiten Sie jedoch nicht 9000 U/min (rpm) (siehe Tabelle).
- Nach 1600 km (1000 mi) kann man vom Motor höhere Leistungen fordern.
  Die Höchstdrehzahl 12000 U/min (rpm) sollte jedoch nicht überschritten werden.

Höchstgeschwindigkeiten während der einlaufphase	
Fahrstrecke km (mi)	**U/min (rpm)**
0÷800 (0÷500)	6000
800÷1600 (500÷1000)	9000
ober 1600 (1000)	12000



ANHALTEN

Plötzliches Stehenbleiben, eine zu schnelle Geschwindigkeitsabnahme und Vollbremsungen möglichst vermeiden.

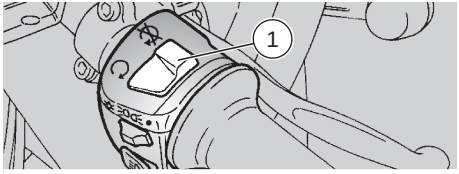
- Gas wegnehmen (**Pos. A**), die Bremsen leicht betätigen und zurückschalten, siehe Seite 49 (ANFAHREN UND FAHREN).

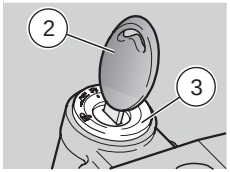
Nachdem Sie die Geschwindigkeit reduziert haben und bevor Sie das Fahrzeug zum Stehen bringen:

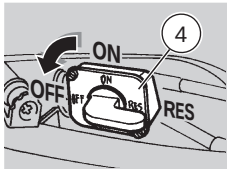
- Den Kupplungshebel (2) betätigen, damit der Motor nicht stehenbleibt.

Bei stillstehendem Fahrzeug:

- Den Schalthebel in Neutralstellung bringen (grüne Kontrolleuchte "N" leuchtet auf).
- Den Kupplungshebel loslassen.
- Bei vorübergehendem Anhalten mindestens eine Bremse betätigen.





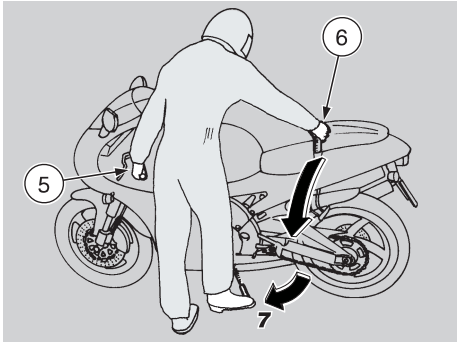


PARKEN

Stellen Sie Ihr Fahrzeug auf festem und ebenem Boden auf, damit es nicht umkippen kann.

Lehnen Sie das Fahrzeug nicht an Mauern an und legen Sie es nicht auf den Boden. Vergewissern Sie sich, daß das Fahrzeug, insbesondere seine glühend heißen Teile, keine Gefahr für Personen oder Kinder darstellen. Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht mit laufendem Motor oder mit eingestecktem Schlüssel im Zündschloß ab. Setzen Sie sich nicht auf das Fahrzeug, wenn es auf dem Hauptständer aufgestellt ist.

- Das Fahrzeug anhalten, siehe Seite 49 (ANHALTEN).
- Den Motorstopschalter (1) auf "⊗" stellen.
- Den Schlüssel (2) drehen und den Zündschalter (3) auf "⊗" stellen.
- Den Kraftstoffhahnhebel (4) auf "**OFF**" stellen.



- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 49 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).

Den Schlüssel nicht im Zündschloß stecken lassen.

- Das Lenkschloß arretieren, siehe Seite 30 (LENKSCHLOSS) und den Schlüssel herausziehen.

FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN

- Den linken Handgriff (5) und den Sozius-halteriemen (6) gleichzeitig anfassen.
- Den Seitenständer mit dem rechtem Fuß nach unten drücken, bis er ganz vorklappt (7).
- Das Fahrzeug schräg stellen, bis der Seitenständer auf dem Boden aufliegt.
- Den Lenker ganz nach links einschlagen.

Prüfen Sie, ob das Fahrzeug stabil steht.

SCHUTZ GEGEN UNBEFUGTEN ZUGRIFF

Lassen Sie den Schlüssel NIE im Zündschloß stecken und arretieren Sie immer das Lenkschloß.

Parken Sie Ihr Fahrzeug stets an einem sicheren Ort, wenn möglich auf Parkplätzen oder in beaufsichtigten Parkhäusern.

Verwenden Sie, wenn möglich, eine Zusatzdiebstahlvorrichtung.

Prüfen Sie, ob Sie die Fahrzeugpapiere mitgenommen haben.

Tragen Sie Ihre Kenndaten und Ihre Telefonnummer in dieses Heft ein, um das Aufsuchen des Besitzers im Falle eines Wiederfindens des gestohlenen Fahrzeugs zu erleichtern.

VORNAME:.....

NAME:.....

ANSCHRIFT: .....

.....

TELEFONNR: .....

Es kommt oft vor, daß ein gestohlenes Fahrzeug anhand der Daten, die in der Betriebsanleitung eingetragen sind, gefunden wird.

Bevor Sie mit einer Wartungs- bzw. Inspektionsarbeit beginnen, stellen Sie den Motor ab, ziehen den Zündschlüssel heraus, lassen den Motor und Schalldämpfer abkühlen, heben das Fahrzeug möglichst mit der hierfür vorgesehenen Vorrichtung an und stellen es auf festem und ebenem Boden auf.
Vorsicht mit den glühend heißen Motorteilen und dem Auspuff, um Verbrennungen zu vermeiden.
Das Fahrzeug ist aus nicht eßbaren Teilen hergestellt.
Deshalb diese Teile nicht beißen, lutschen, kauen oder schlucken.

Wenn keine genaueren Angaben vorliegen, die in den verschiedenen Abschnitten beschriebenen Arbeitsschritte beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Einige Wartungsarbeiten können vom Kunden selbst durchgeführt werden.
Der Kunde sollte aber einige Grundkenntnisse von Mechanik und Spezialwerkzeugen zu haben. Jedenfalls ziehen Sie, wenn möglich, immer Ihren **aprilia**-Vertragshändler zu Rate, welcher Ihnen einen sorgfältigen und raschen Service bieten wird.
Nach jeder Wartungsarbeit führen Sie die Sicherheitskontrollen aus, siehe Seite 48 (SICHERHEITSKONTROLLEN).

WARTUNGSPLAN

Service	Ende der Einlaufphase (1000 km) (625 mi) oder 4 Monate	Alle 4000 km (2500 mi) oder 8 Monate	Alle 8000 km (5000 mi) oder 16 Monate
Batterie - Säurestand	C	C	
Zündkerzen	P	P	alle 6000 km (3700 mi): S
Vergaser	C	P	
Treibkette	alle 500 km (312 mi): C		
Räder zentrieren		C	
Lenkungslager und Lenkung	C	C	
Radlager		C	
Luftfilter		P	S
Kupplungsspiel	R	R	
Bremsanlagen	C	C	
Kühlsystem	C	C	
Leuchten	C	C	
Bremsflüssigkeit	C	jedes Jahr: S	
Frischölstand	alle 500 km (312 mi): C		
Kühlmittel	alle 2 Jahre: S		
Gabelöl	nach den ersten 4000 km (2500 mi): S / alle 4000 km (2500 mi): C		
Schaltgetriebeöl	S	C	alle 12000 km (7500 mi): S
Starthebelbolzen	alle 8000 km (5000 mi): C (mit wasserabstoßendem Schmierfett) (*)		
Frischölpumpe und Entlüftung	R		R
Reifendruck	R	jeden Monat: R	
Leerlaufdrehzahl	R	R	
Kraftstoffhahn	C	C	
Schrauben und Muttern nachziehen	C	C	
Aufhängungen und Ausrichtung	C		C
Kettenspannung und Schmierung	alle 500 km (312 mi): C		
Kraftstoffleitungen		C	alle 4 Jahre: S
Kolben und Segmente	alle 8000 km (4800 mi): C / alle 16000 km (9600 mi): S		
Auspuffschalldämpfer (ausgenommen Ausführung mit Katalysator)	P	P	

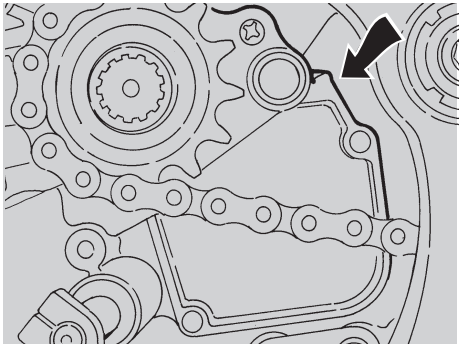
C = Prüfen, reinigen, einstellen, schmieren und ggf. wechseln; **P** = reinigen; **S** = wechseln; **R** = einstellen.
Wartungsarbeiten öfters durchführen, wenn das Fahrzeug in regnerischen, staubigen Gebieten oder auf unebenem Gelände benutzt wird. Empfehlung: Alle in Fettschrift eingetragenen Teile AUSSCHLIESSLICH bei einem aprilia-Vetragshändler warten lassen.
(*) Fett MOLYCOTE 6 Rapidplus verwenden.

KENNDATEN

Wir empfehlen Ihnen, die Fahrgestell- und Motornummer an der hierfür vorgesehenen Stelle in diesem Heft einzutragen.

Die Fahrgestellnummer kann für den Kauf von Ersatzteilen verwendet werden.

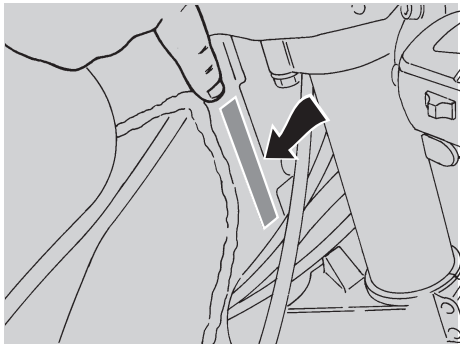
Die Abänderung der Kennummern kann schwere Verwaltungs- und Strafaktionen zur Folge haben. Insbesondere bei Änderung der Fahrgestellnummer entfällt die Garantie sofort.



MOTORNUMMER

Die Motornummer befindet sich auf der Rückseite in der Nähe des Ritzels.

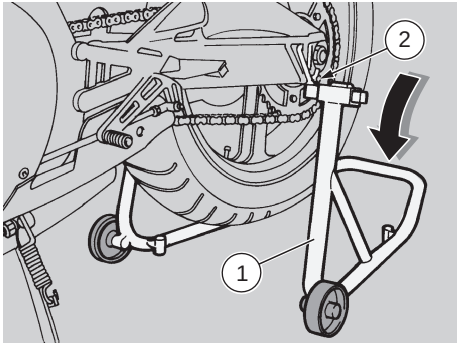
Motornr. _____



FAHRGESTELLNUMMER

Die Fahrgestellnummer ist auf der rechten Lenkrohrseite eingestempelt.

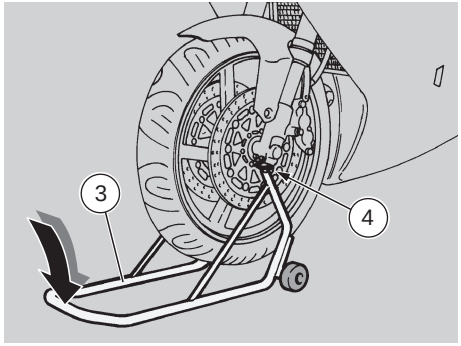
Fahrgestellnr. _____



DAS FAHRZEUG AUF DAS HINTERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT

Um das Fahrzeug mit beiden Rädern auf dem Boden senkrecht zu halten, ist eine zweite Person zu Hilfe zu nehmen.

- Die beiden Sitze am Stützgestell (1) auf die entsprechenden Verbindungsstifte (2) am Fahrzeug aufstecken.
- Mit einem Fuß hinten auf das Gestell (1) treten.
- Das Gestell (1) ganz hinunterdrücken (siehe Abbildung).



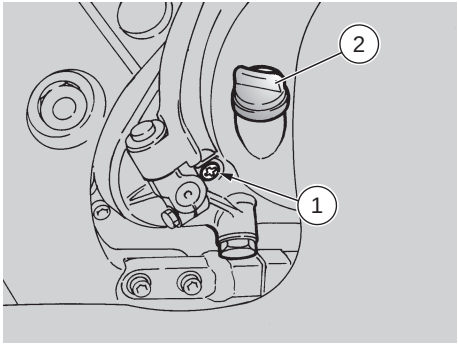
DAS FAHRZEUG AUF DAS VORDERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT

- Das Fahrzeug auf das vorgesehene hintere Stützgestell OPT stellen, siehe Seite 49 (DAS FAHRZEUG AUF DAS HINTERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT).
- Die beiden Enden des Stützgestells (3) gleichzeitig in die an den unteren Enden der Vordergabel vorhandenen beiden Löcher (4) stecken.
- Mit einem Fuß vorne auf das Gestell (3) treten.
- Das Gestell (3) ganz hinunterdrücken (siehe Abbildung).

SCHALTGETRIEBEÖLSTAND PRÜFEN UND NACHFÜLLEN

Seite 29 (SCHALTGETRIEBEÖL) und Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Den Schaltgetriebeölstand alle 4000 km (2500 mi) prüfen und das Öl nach den ersten 1000 km (625 mi), dann alle 12000 km (7500 mi) wechseln, siehe Seite 51 (SCHALTGETRIEBEÖL WECHSELN).



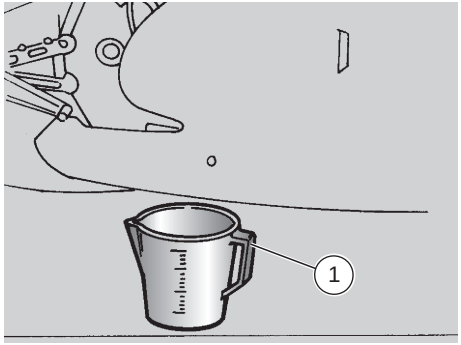
Kontrolle:

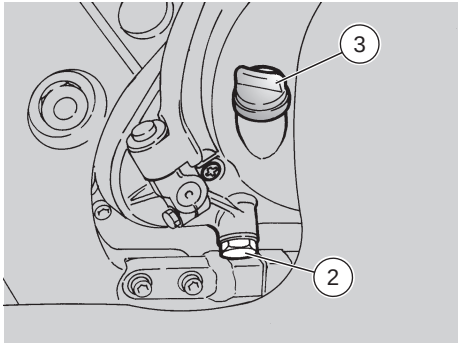
Das Fahrzeug auf festem und ebenem Boden aufstellen.

- Den Motor abstellen und wenigstens zehn Minuten abkühlen lassen, damit das Öl in das Getriebegehäuse zurückfließen und sich abkühlen kann.
- Das Fahrzeug mit beiden Rädern auf dem Boden aufrecht halten.

Wenn man die soeben beschriebenen Arbeitsfolgen nicht ausführt, kann die Messung ungenau sein.

- Ein Tuch unter die Ölstandschraube (1) legen, um zu vermeiden, daß das auslaufende Öl auf die Auslaßschläuche fällt.
- Die Ölstandschraube (1) (Kreuzkopfschraube) an der rechten Gehäuseseite herausdrehen.
  Mit Hilfe dieser Schraube kann geprüft werden, ob die Ölmenge im Gehäuse ausreichend ist.
- Prüfen, ob das Öl, wenn auch nur langsam, aus dem Loch (1) ausläuft. Wenn dies nicht der Fall ist, ist die Ölmenge im Schaltgetriebe nicht ausreichend.
- Die Einfüllschraube (2) entfernen und über die einfüllöffnung Öl in kleinen Mengen einfüllen.
- Ca. 2 Minuten abwarten, damit das Öl gleichmäßig in das Gehäuse einfließen kann; den Vorgang wiederholen, bis etwas Öl aus dem Loch (1) herauszufließen beginnt.
- Die Ölstandschraube (1) aufschrauben und festziehen.
- Die Einfüllschraube (2) aufschrauben und festziehen.





SCHALTGETRIEBEÖL WECHSELN

Seite 29 (SCHALTGETRIEBEÖL) und Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Den Schaltgetriebeölstand alle 4000 km (2500 mi) prüfen und das Öl nach den ersten 1000 km (625 mi), dann alle 12000 km (7500 mi) wechseln.

Arbeitsfolge:

- Den Motor starten, siehe Seite 40 (STARTEN DES MOTORS) und ihn einige Minuten lang im Leerlauf lassen; auf diese Weise kann das öl während der nachfolgenden Auslaßphase leichter ausfließen.

Das Fahrzeug auf festem und ebenem Boden aufstellen.

- Den Motor abstellen und wenigstens zehn Minuten abkühlen lassen, damit das Öl in das Getriebegehäuse zurückfließen und sich abkühlen kann.

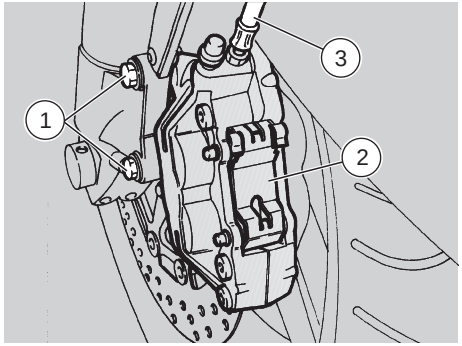
Da das Motoröl heiß ist, müssen Sie vorsichtig vorgehen, damit Sie sich bei der Ausführung der nachstehenden Arbeiten nicht verbrühen.

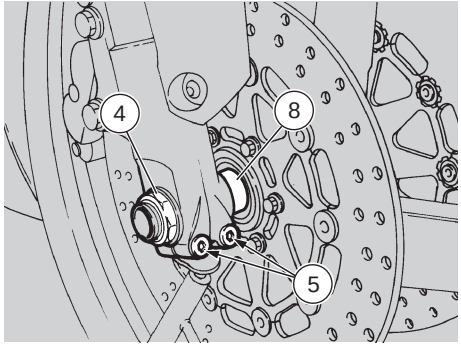
- Das Fahrzeug mit beiden Rädern auf dem Boden senkrecht aufstellen.
- Einen Behälter (1) mit einem Fassungsvermögen von mindestens 700 cm^3 unter die Ablaßschraube (2) stellen.
- Die Ablaßschraube (2) herausdrehen.
- Die Einfüllschraube (3) herausdrehen.
- Das Öl einige Minuten in den Behälter (1) abfließen lassen.
- Die am Magnet der Ablaßschraube (2) haftenden Metallreste entfernen.
- Die Ablaßschraube (2) aufschrauben und festziehen.

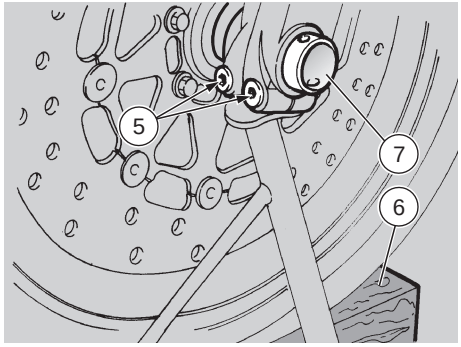
Anziehdrehmoment der Ablaßschraube (2): 27 Nm (2,7 kgm).

- Über die Einfüllöffnung ca. 700 cm^3 Schaltgetriebeöl einfüllen, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).
- Die Einfüllschraube (1) aufschrauben.
- Den Motor starten, siehe Seite 40 (STARTEN DES MOTORS) und einige Minuten lang im Leerlauf lassen, damit der Schaltgetriebeölkreis sich füllen kann.

Den Ölstand prüfen und ggf. Öl nachfüllen, siehe Seite 50 (SCHALTGETRIEBEÖLSTAND PRÜFEN UND NACHFÜLLEN).







VORDERRAD

Die Aus- und Wiedereinbauarbeiten des Vorderrades könnten für eine unerfahrene Person kompliziert und schwer sein.
Falls erforderlich, wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**
Falls Sie aber trotzdem diese Arbeiten selbst ausführen möchten, beachten Sie die nachstehenden Anweisungen.

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Beim Aus- und Wiedereinbau darauf achten, die Bremsleitungen, -scheiben und -beläge nicht zu beschädigen.

Für den Ausbau des Vorderrads sind die vorderen und hinteren Stützgestelle OPT notwendig.

VORDERRAD AUSBAUEN

- Das Fahrzeug auf das vorgesehene hintere Stützgestell OPT stellen, siehe Seite 49 (DAS FAHRZEUG AUF DAS HINTERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT).
- Das Fahrzeug auf das vorgesehene vordere Stützgestell OPT stellen, siehe Seite 49 (DAS FAHRZEUG AUF DAS VORDERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT).

Die Stabilität des Fahrzeugs überprüfen.

- Den Lenker in Fahrposition festhalten, so daß die Lenkung blockiert ist.

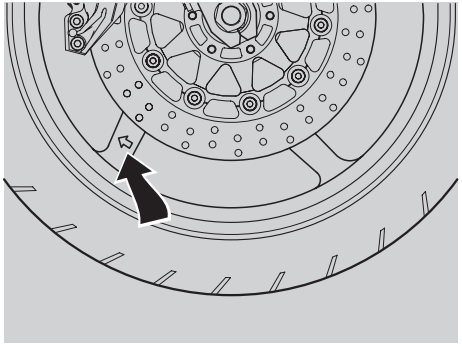
Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben (1) des Bremssattels: 50 Nm (5 kgm).

- ★ Die beiden Befestigungsschrauben (1) des vorderen Bremssattels (2) herausdrehen.
- ★ Den Bremssattel (2) von der Bremsscheibe abziehen und mit dem Schlauch (3) in Verbindung lassen.

Nachdem Sie die Bremssattel entfernt haben, den vorderen Bremshebel nicht betätigen, denn die Bremssattel-Kolben könnten aus ihren Sitzen herausspringen und einen Bremsflüssigkeitsverlust verursachen. In einem solchen Fall wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler, wo die notwendige Wartungsarbeit ausgeführt werden kann.**

Anziehdrehmoment der Radmutter (4): 80 Nm (8 kgm).

- Die Mutter (4) abschrauben und die Unterlegscheibe auffangen.
- ★ Die beiden Schrauben (5) teilweise von der Achsschraubenklemme abschrauben.
- Den Reifen unten abstützen (6), um das Rad festzuhalten, wenn es gelöst ist.
- Die Achsschraube (7) von der linken Seite aus herausziehen.
- Das Rad vorne herausziehen und das Distanzstück (8) auffangen.



EINBAUHINWEISE

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Beim Wiedereinbau des Vorderrads darauf achten, die Bremsleitungen, -scheiben und -beläge nicht zu beschädigen.
Der auf dem Rad eingezeichnete Pfeil zeigt die Fahrrichtung an. Beim Wiedereinbau das Rad richtig montieren; der Pfeil muß auf der rechten Fahrzeugseite sein (s. Abbildung).

- Auf die gesamte Länge der Achsschraube (7) Schmierfett auftragen, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).

Das Distanzstück (8) muß so positioniert sein, daß die Seite mit dem größeren Durchmesser auf den rechten Gabelholm ausgerichtet ist.

- Das Distanzstück (8) in den entsprechenden Sitz am Rad stecken.
- Das Rad zwischen die Gabelholme auf die Abstützung (6) stellen.
- Das Rad so ausrichten, daß das zentrale Loch mit den an der Gabel vorhandenen Löchern übereinstimmt.

Verletzungsgefahr. Zur Ausrichtung der Löcher nicht die Finger einstecken.

- Die Achsschraube (7) ganz einstecken.
- Die Scheibe anbringen und die Mutter (4) von Hand festschrauben.
- Die Achsschraube (7) festhalten.
- Die Mutter (4) ganz festziehen.

Anziehdrehmoment der Radmutter (4): 80 Nm (8 kgm).

Vorsichtig vorgehen, um die Bremsbeläge nicht zu beschädigen.

- ★ Den Bremssattel (2) auf die Bremsscheibe stecken und so positionieren, daß die Befestigungslöcher mit den auf der Unterlage vorhandenen Löchern übereinstimmen.
- ★ Die beiden Befestigungsschrauben (1) des Bremssattels festschrauben.

Anziehdrehmoment der Befestigungsschraube (1) des Bremssattels: 50 Nm (5 kgm)

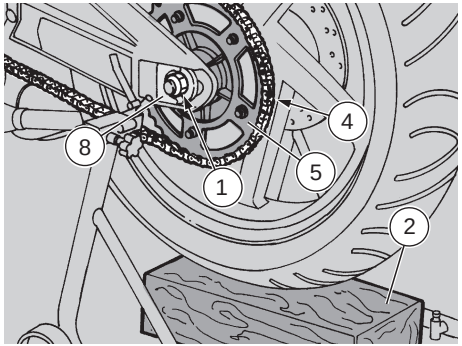
- Mit gezogenem Vorderradbremshebel den Lenker wiederholt hinunterdrücken, um die Teleskopgabel einige Male durchzufedern. Dadurch wird die Verspannung der Gabelholme vermieden.
- ★ Die beiden Schrauben (5) der Achsschraubenklemme festschrauben.

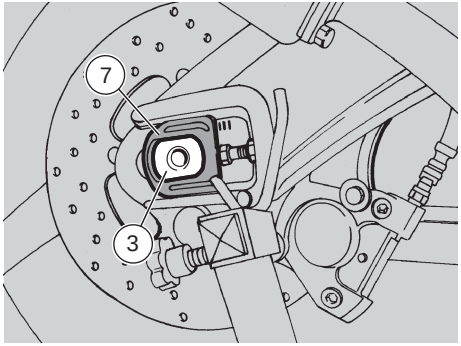
Anziehdrehmoment der Schrauben (5): 10 Nm (1 kgm)

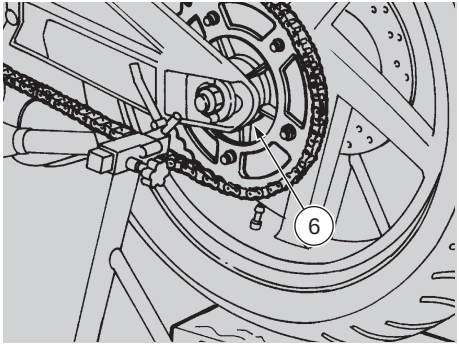
Nach dem Wiedereinbau, den hinteren Bremshebel wiederholt betätigen, um die Bremsanlage auf ihre Funktion zu prüfen.

Radmittezentrierung prüfen.

Es empfiehlt sich, immer auch die Anziehdrehmomente, die Radmittezentrierung und die Auswuchtung von Ihrem aprilia-Vertragshändler nachprüfen zu lassen, um Probleme zu vermeiden, die Ihre und die Sicherheit der anderen gefährden könnten.







HINTERRAD

Die Aus- und Wiedereinbauarbeiten des Hinterrades könnten für eine unerfahrene Person kompliziert und schwer sein.
Falls erforderlich, wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**

Falls Sie aber trotzdem diese Arbeiten selbst ausführen möchten, beachten Sie die nachstehenden Anweisungen.

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Bevor Sie die nachstehenden Arbeitsschritte ausführen, den Motor und den Schalldämpfer abkühlen lassen, bis die Umgebungstemperatur erreicht ist, um mögliche Verbrennungen zu vermeiden.

Beim Aus- und Wiedereinbau darauf achten, daß Bremsleitung, -scheibe und -beläge nicht beschädigt werden.

Für den Ausbau des Hinterrads ist das hintere Stützgestell OPT notwendig.

HINTERRAD AUSBAUEN

- Das Fahrzeug auf das vorgesehene hintere Stützgestell OPT stellen, siehe Seite 49 (DAS FAHRZEUG AUF DAS HINTERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT).

Anziehdrehmoment der Radmutter (1): 100 Nm (10 kgm)

- Die Mutter (1) abschrauben und die Unterlegscheibe auffangen.
- Den Reifen unten abstützen (2), um das Rad festzuhalten, wenn es gelöst ist.
- Die Achsschraube (3) von der rechten Seite aus herausziehen.
- Das Rad vorwärtsbewegen und die Treibkette (4) vom Zahnkranz (5) lösen.

Die Position des Distanzstücks (6) und der Kettenspanner (7-8) prüfen, um sie beim Wiedereinbau richtig anzubringen.

- Das Rad nach hinten herausziehen und ggf. das linke Distanzstück (6) und die beiden Kettenspanner links (7) und rechts (8) auffangen.

Wenn Sie das Rad entfernt haben, den hinteren Bremshebel nicht ziehen, der Bremssattel-Kolben könnte aus seinem Sitz herausspringen und einen Bremsflüssigkeitsverlust verursachen.
In einem solchen Fall wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler, wo die notwendige Wartungsarbeit ausgeführt werden kann.**

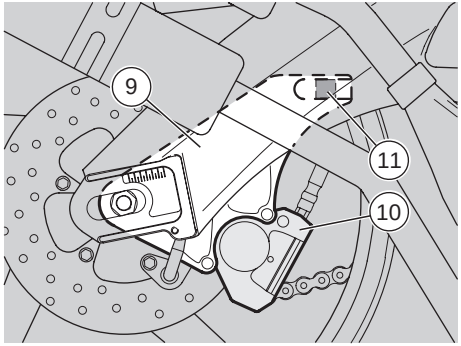
EINBAUHINWEISE

Vor dem Wiedereinbau die richtige Position der Halteplatte (9) für den Bremssattel (10) prüfen.
Die Plattenöse muß auf dem dafür vorgesehenen Festhaltezapfen (11) an der Innenseite des rechten Gabelarms aufgesteckt sein.
Beim Einstecken der Bremsscheibe in den Bremssattel vorsichtig vorgehen.

- Auf die gesamte Länge der Achsschraube (3) Schmierfett auftragen, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).

Das linke Distanzstück (6) muß so positioniert sein, daß die Seite mit dem größeren Durchmesser auf den linken Gabelarm ausgerichtet ist.

- Wenn die beiden Kettenspanner rechts (7) und links (8) zuvor entfernt wurden, sie in ihren Sitz auf die Gabelarme bringen und das linke Distanzstück (6) ebenfalls in seinen Sitz am Rad stecken.
- Das Rad zwischen die Gabelarme auf die Abstützung (2) stellen.
- Das Rad vorwärtsbewegen und die Treibkette (3) auf dem Zahnkranz (4) positionieren.
- Das Rad zurückbewegen, bis das zentrale Loch mit den an der Gabel vorhandenen Löchern übereinstimmt.



Verletzungsgefahr.
Zur Ausrichtung der Löcher nicht die Finger einstecken.

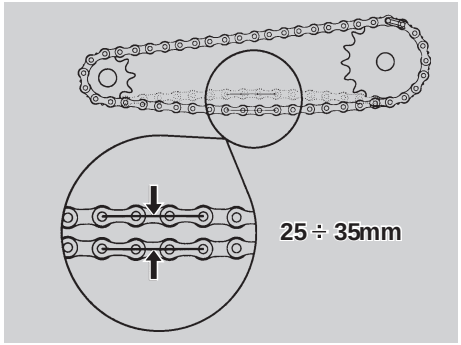
- Die Halteplatte (9) mitsamt Bremssattel (10) mit Drehpunkt um den Festhaltezapfen (11) drehen und mit den Löchern ausrichten.
- Die Achsschraube (3) von der rechten Seite aus ganz einstecken.

Prüfen, ob die Achsschraube (3) ganz eingesteckt ist und der Kopf im entsprechenden Sitz am rechten Kettenspanner (7) steckt.

- Die Scheibe anbringen und die Mutter (1) von Hand festschrauben.
- Die Kettenspannung prüfen, siehe Seite 56 (TREIBKETTE).
- Die Mutter (1) festziehen.

Anziehdrehmoment der Radmutter (1): 100 Nm (10 kgm).

Radmittezentrierung prüfen.
Es empfiehlt sich, immer auch die Anziehdrehmomente, die Radmittezentrierung und die Auswuchtung von Ihrem aprilia**-Vertragshändler nachprüfen zu lassen, um Probleme zu vermeiden, die Ihre und die Sicherheit der anderen gefährden könnten.**



TREIBKETTE

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Das Fahrzeug ist mit einer endlosen Kette ausgestattet, die das Hauptverbindungsglied nicht verwendet.

Wenn die Kette nicht ausreichend gespannt ist, kann sie aus dem Ritzel treten, schwere Unfälle verursachen oder das Fahrzeug beschädigen. Das Spiel regelmäßig prüfen und ggf. einstellen, siehe Seite 56 (KETTE EINSTELLEN).
Die Kette ausschließlich von einem aprilia**-Vertragshändler wechseln lassen, damit ein sicherer und schneller Service gewährleistet wird.**

Werden die Wartungsarbeiten nicht richtig ausgeführt, kann es zu einem vorzeitigen Kettenverschleiß un/oder zu einer Beschädigung des Ritzels und/oder des Kranzes kommen. Wenn Sie das Fahrzeug in schweren Bedingungen oder auf staubigen und/oder schmutzigen Straßen fahren, die Wartungsarbeiten öfters wiederholen.

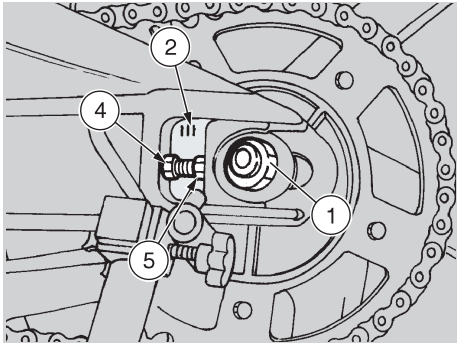
SPIEL PRÜFEN

Per il controllo del gioco:

- Den Motor abstellen.
- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Den Schalthebel in Neutralstellung bringen.
- Prüfen, ob die Hubschwingung an einem Punkt zwischen Ritzel und Kranz an der unteren Kettenseite etwa 25 ÷ 35 mm beträgt.
- Das Fahrzeug vorschieben oder das Rad drehen und die Hubschwingung auch prüfen, wenn das Rad dreht.
  Das Spiel muß in allen Drehphasen konstant bleiben.

Wenn das Spiel in bestimmten Positionen größer ist, sind die Kettenglieder eingequetscht oder festgefressen.
In diesem Fall wenden Sie sich an einen aprilia**-Vertragshändler. Um ein Festfressen der Kette zu verhindern, die Kette oft schmieren, siehe Seite 57 (SCHMIEREN UND REINIGEN).**

Wenn das Spiel gleichförmig, jedoch mehr oder weniger als 25 ÷ 35 mm beträgt, die Kette einstellen, siehe Seite 56 (KETTE EINSTELLEN).



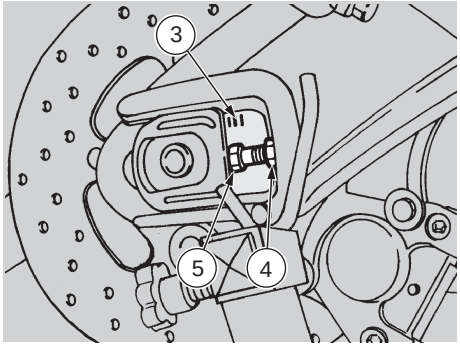
KETTE EINSTELLEN

Für die Einstellung der Kettenspannung ist das hintere Stützgestell OPT notwendig.

Wenn nach einer Kontrolle die Kettenspannung eingestellt werden muß, wie folgt vorgehen:

- Das Fahrzeug auf das vorgesehene hintere Stützgestell OPT stellen, siehe Seite 49 (DAS FAHRZEUG AUF DAS HINTERE STÜTZGESTELL STELLEN OPT).
- Die Mutter (1) ganz lockern.

Für die Radmittezentrierung sind an den Gabeln in den Sitzen der Kettenspanner vor der Achsschraube feste Bezugspunkte (2-3) vorgesehen.



- Die beiden Kontermuttern (4) lockern.
- Auf die Einstellschrauben (5) einwirken und das Kettenspiel einstellen. An beiden Fahrzeugseiten prüfen, ob dieselben Bezugspunkte (2-3) übereinstimmen.
- Die beiden Kontermuttern (4) festziehen.
- Die Mutter (1) festziehen.

Anziehdrehmoment der Radmutter: 100 Nm (10 kgm).

- Das Kettenspiel prüfen, siehe Seite 56 (SPIEL PRÜFEN).

VERSCHLEISS DER KETTE, DES RITZELS UND DES KRANZES PRÜFEN

Prüfen Sie außerdem auch folgende Teile und ob die Kette, das Ritzel und der Kranz folgende Defekte aufweisen:

- Rollen beschädigt.
- Bolzen locker.
- Kettenglieder trocken, verrostet, zerquetscht oder festgefressen.
- Hoher Verschleißzustand.
- Fehlende Dichtringe.
- Ritzel- oder kranzenzähne verschlissen oder beschädigt.

Wenn die Kettenrollen beschädigt, die Bolzen locker und/oder die Dichtringe beschädigt sind oder fehlen, muß die gesamte Kenteneinheit (Ritzel, Kranz und Kette) ersetzt werden.

Die Kette öfters schmieren, besonders wenn trockene oder verrostete Stellen sichtbar sind. Die zerquetschten oder festgefressenen Kettenglieder müssen eingeschmiert oder funktionsfähig gemacht werden. Sollte dies nicht möglich sein, wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**

- Schließlich den Verschleiß der Gabelschutz-Gleitbacke prüfen**.**

SCHMIEREN UND REINIGEN

Die Treibkette ist zwischen den Kettengliedern mit Dichtringen ausgestattet, die das Fett zurückhalten. Beim Einstellen, Schmieren, Waschen und Ersetzen der Kette vorsichtig vorgehen.

Die Kette alle 500 km (312 mi) und jedesmal, wenn dies für nötig gehalten wird, einschmieren.

Die Kette mit Spray für Ketten mit Dichtringen oder mit öl vom Typ SAE 80 W-90 einschmieren.

Die im Handel gängigen Schmierstoffe können Substanzen enthalten, welche die Gummidichtringe der Kette angreifen können.

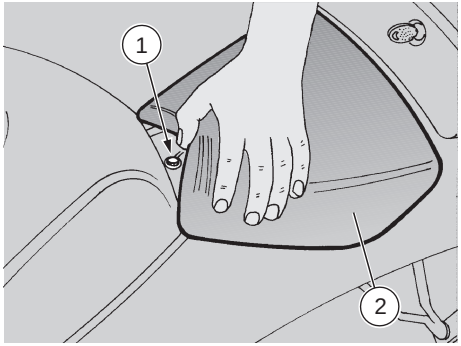
Die Kette auf keinen Fall mit Wasser- bzw. Wasserdampfstrahlen, Hochdruck-Wasserstrahlen oder mit leicht entzündbaren Lösemitteln waschen.

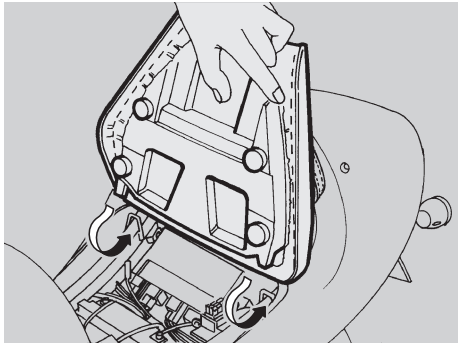
FAHRERSITZ ABMONTIEREN

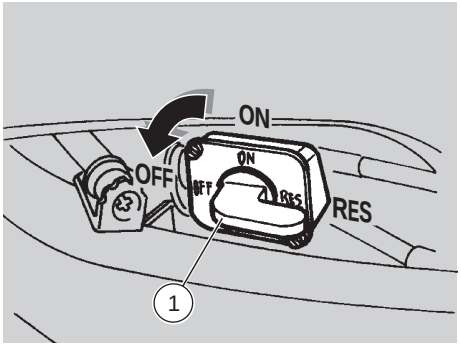
- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Den vorderen Sitzrand teilweise anheben (s. Abbildung).
- Die Schraube (1) herausdrehen und die Buchse auffangen.
- Den Sitz (2) anheben und abmontieren.

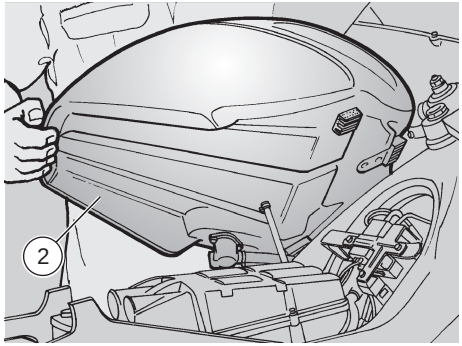
Beim Wiedereinbau die hinteren Keile des Sitzes (2) in die vorgesehenen Sitze einstecken (siehe Abbildung).

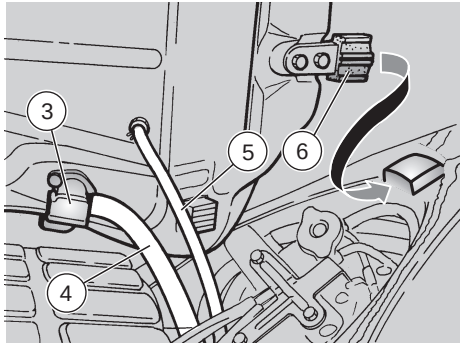
Vor der Fahrt prüfen, ob der Sitz (2) richtig positioniert und blokkiert ist.











KRAFTSTOFFBEHÄLTER ABMONTIEREN

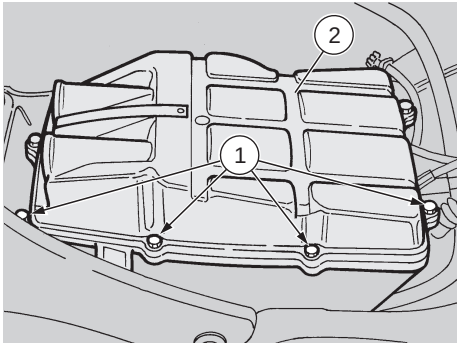
Seite 29 (KRAFTSTOFF) und Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

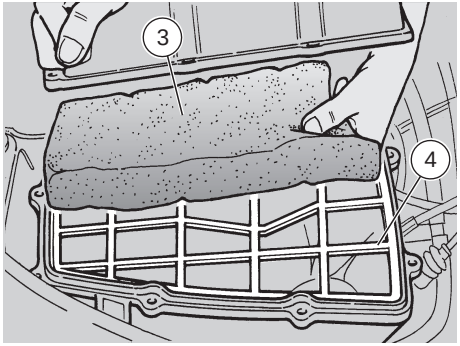
Feuergefahr.
Den Motor und den Schalldämpfer ganz abkühlen lassen.

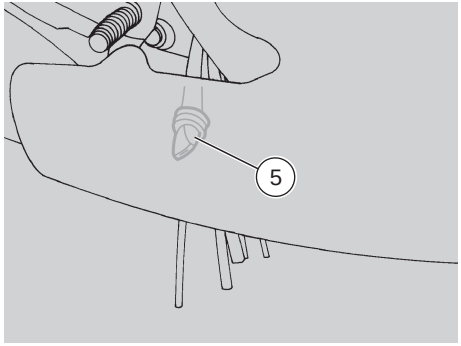
Kraftstoffdämpfe sind gesundheitsschädlich. Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, prüfen Sie ob der Raum ausreichend belüftet ist. Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
Nicht rauchen und keine offenen Flammen verwenden. Die Umwelt nicht mit Kraftstoff belasten.

- Den Kraftstoffhahnhebel (1) auf "**OFF**" stellen.
- Den Kraftstoffbehälter entleeren, siehe Seite 79 (KRAFTSTOFFBEHÄLTER ENTLEEREN).
- Den Fahrersitz abmontieren, siehe Seite 58 (FAHRERSITZ ABMONTIEREN).
- Von der linken Fahrzeugseite aus den Kraftstoffbehälter (2) mit beiden Händen fest anfassen, rückwärts herausziehen und anheben.
- Den Kraftstoffbehälter leicht nach links neigen (s. Abbildung).
- Den Kraftstoffschlauch aus dem Hahn (3) herausziehen.
- Den Wasserauslaufschlauch (5) aus dem Kraftstoffbehälterverschluß herausziehen.
- Den Kraftstoffbehälter (2) ganz abmontieren.

Beim Wiedereinbau auf den richtigen Einbau des Stößels (6) in den vorgesehenen Sitz achten (siehe Abbildung).







LUFTFILTER

Den Luftfilter alle 4000 km (2500 mi) oder 8 Monate reinigen, alle 8000 km (5000 mi) wechseln. Wenn das Fahrzeug auf staubigen oder nassen Straßen gefahren wird, den Filter auch öfters reinigen oder wechseln.

In diesem Fall kann der Luftfilter nach der Fahrt auch teilweise gereinigt werden.

Durch eine teilweise Reinigung des Luftfilters wird die Ersetzung desselben nicht ausgeschlossen oder aufgeschoben.

LUFTFILTER AUSBAUEN

- Den Kraftstoffbehälter abmontieren, siehe Seite 59 (KRAFTSTOFFBEHÄLTER ABMONTIEREN).
- ★ Die vier Befestigungsschrauben (1) der Filterkastenabdeckung (2) herausdrehen.
- Die Filterkastenabdeckung (2) abnehmen.
- Den Filtereinsatz (3) und das Filternetz (4) entfernen.

Die Öffnung mit einem reinen Tuch abdecken, damit keine Fremdkörper in die Ansaugleitungen eindringen können.

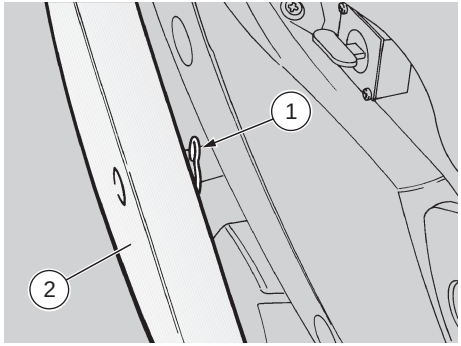
Luftfilter reinigen

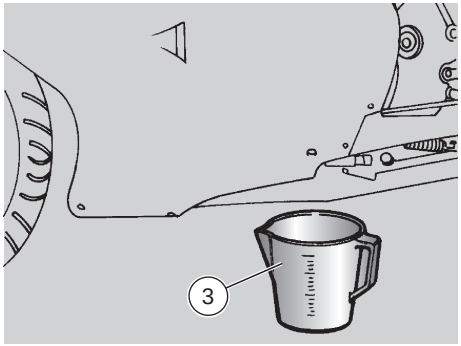
- Den Filtereinsatz (3) mit sauberen, nicht entzünbaren oder einen hohen Flüchtigkeitswert aufweisenden Lösemitteln auswaschen und sorgfältig trocknen lassen.
- Die gesamte Oberfläche des Filtereinsatzes mit Filteröl oder einem dickflüssigen Öl (SAE 80W - 90) einschmieren; danach den Filtereinsatz auswringen, um das überschüssige Öl zu beseitigen.

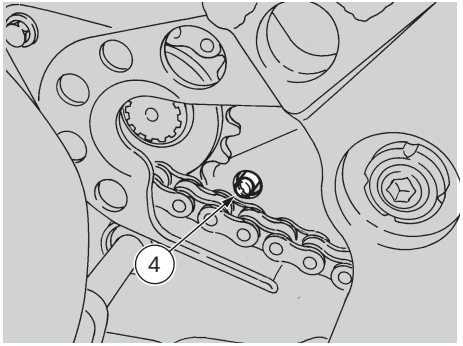
Der Filtereinsatz (3) muß durchtränkt sein, jedoch nicht tropfen.

Luftfilter ersetzen

- Den Filtereinsatz (3) durch einen neuen desselben Typs ersetzen.
- Prüfen, ob die unter der Abdeckung (2) vorhandene Dichtung nicht beschädigt ist. Ggf. ersetzen.
- Alle 4000 km (2500 mi) den Schlauch (5) mit zwei Fingern eindrücken und die ggf. im Filterkasten vorhandenen Unreinheiten auslassen.







FRISCHÖLBEHÄLTER ENTLÜFTEN

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Jedesmal, wenn kein Öl mehr im Frischölbehälter vorhanden ist, die Frischölanlage entlüften.

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Frischöl nachfüllen, siehe Seite 33 (FRISCHÖLBEHÄLTER).
- Den Splint (1) entfernen.
- Die linke Seitenverkleidung (2) leicht nach außen schieben.
- Einen Sammelbehälter (3) unter die Ölentlüftungsschraube (4) stellen.
- Die Ölentlüftungsschraube (4) (Kreuzkopfschraube) herausdrehen und das Öl aus der Öffnung auslaufen lassen.

Unbedingt warten, bis keine Luftblasen mehr vorhanden sind, denn das Vorhandensein von Luft in der Frischölanlage könnte den Motor schwer beschädigen.

- Wenn keine Luftblasen mehr im Öl vorhanden sind, die Ölentlüftungsschraube (4) aufschrauben und festziehen.
- Die Verkleidung (2) wieder anbringen.
- Den Splint (1) einstecken.
- Den Ölstand im Frischölbehälter prüfen und ggf. Frischöl nachfüllen, siehe Seite 33 (FRISCHÖLBEHÄLTER).

VORDERE UND HINTERE RADAUFHÄNGUNG PRÜFEN

Um das Öl der vorderen Gabel zu wechseln, wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler, welcher Ihnen eine raschen und sorgfältigen Service gewährleisten wird.**

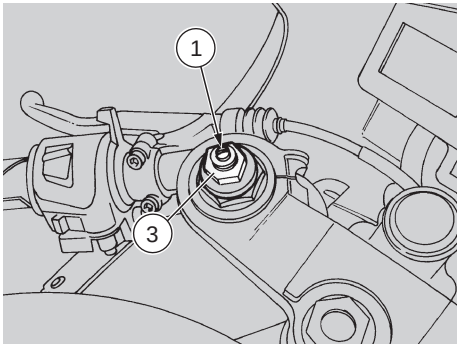
Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Das Öl in der Vorderen Gabel nach den ersten 4000 km (2500 mi) wechseln.
Das Öl alle 4000 km (2500 mi) prufen, und falls schmutzig wechseln.

Außerdem folgende Kontrollen ausführen:

- Vorderradbremsen betätigen und Teleskopgabel einige Male kräftig durchfedern. Die Federung muß weich sein und die Gabelholme dürfen keine Ölreste aufweisen.
- Alle Befestigungsteile kontrollieren, die Gabelgelenke der vorderen und hinteren Radaufhängung auf Funktion prüfen.

Bei Störungen oder falls sich die Unterstützung von Fachpersonal als notwendig erweisen sollte, wenden Sie sich bitte an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**



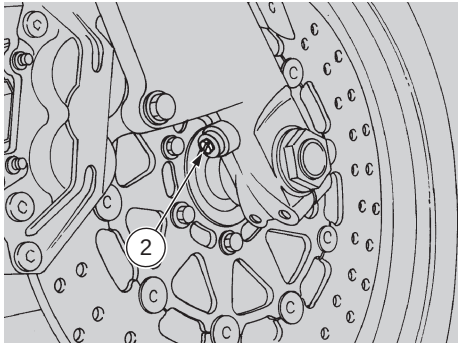
VORDERRADAUFHÄNGUNG

Die Vorderradaufhängung besteht aus einer Hydraulikgabel, die mittels zwei Platten am Lenkrohr befestigt ist.

Für die Fahrzeugausrichtung ist jeder Gabelholm mit einer oberen Schraube (1) für die Einstellung der hydraulischen Bremsung bei Ausfederung, einer unteren Schraube (2) für die Einstellung der hydraulischen Bremsung bei Einfederung und einer oberen Mutter (3) für die Einstellung der Federvorspannung ausgestattet.

VORDERGABEL EINSTELLEN

Bei der Standardeinstellung der Vordergabel wurden die meisten Fahrbedingungen bei niedriger und hoher Geschwindigkeit und mit voll- bzw. unbelastetem Fahrzeug berücksichtigt. Eine den Anforderungen des Fahrers entsprechende Einstellung ist aber möglich.



Als Bezugspunkt für die Einstellung der hydraulischen Bremsung bei Ein- und Ausfederung die auf den Einstellschrauben (1-2) vorhandenen Kerben verwenden.

**Die Einstellschrauben (1-2) stufenweise um je 1/8 Umdrehung und die Einstellmutter (3) um je 1 Position drehen.
Das Fahrzeug wiederholt auf der Straße testen, bis die optimale Einstellung erreicht ist.**

Für beide Holme dieselbe Vorspannung und hydraulische Bremsung einstellen. Eine unterschiedliche Einstellung der Holme reduziert die Stabilität des Fahrzeugs beim Fahren.

Wird die Federvorspannung erhöht, muß auch die hydraulische Bremsung erhöht werden, um plötzliche Rucke während der Fahrt zu vermeiden.

Untere Einstellschrauben (1) (insgesamt 2 ∫ Drehungen)	Nach rechts drehen (H)	Nach links drehen (S)
Funktion	Erhöhung der hydraulischen Bremsung bei Ausfederung	Reduzierung der hydraulischen Bremsung bei Ausfederung
Empfohlene Straßenoberfläche	Glatte bzw. normale Straßen	Straßen mit Unebenheiten
Anmerkungen	Mit Sozius	Solo-Betrieb

Obere Einstellschrauben (2) (insgesamt 3 Drehungen)	Nach rechts drehen	Nach links drehen
Funktion	Erhöhung der hydraulischen Bremsung bei Einfederung	Reduzierung der hydraulischen Bremsung bei Einfederung
Empfohlene Straßenoberfläche	Glatte bzw. normale Straßen	Straßen mit Unebenheiten
Anmerkungen	Mit Sozius	Solo-Betrieb

Obere Einstellmuttern (3) (insgesamt 8 Positionen)	Nach rechts drehen (zudrehen)	Nach links drehen (aufdrehen)
Funktion	Erhöhung der Federvorspannung	Reduzierung der Federvorspannung
Fahrzeugverhalten	Das Fahrzeug ist härter	Das Fahrzeug ist weicher
Empfohlene Straßenoberfläche	Glatte bzw. normale Straßen	Straßen mit Unebenheiten
Anmerkungen	Mit Sozius	Solo-Betrieb

.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

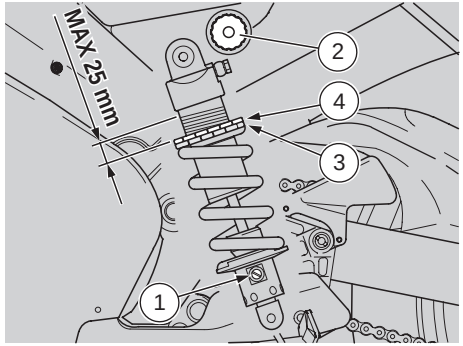
Die Hinterradaufhängung besteht aus einer Tragfeder-Stoßdämpfer-Einheit, die mittels Silent-block am Fahrgestell und mittels Hebelsystem an der hinteren Gabel befestigt ist. Für die Einstellung der Fahrzeugausrichtung ist der Stoßdämpfer mit einer Einstellschraube (1) für die Einstellung der hydraulischen Bremsung bei Ausfederung, einem Einstellknopf (2) für die Einstellung der hydraulischen Bremsung bei Einfederung, einer Einstell-Nutmutter (3) für die Einstellung der Federvorspannung und einer Befestigungsmutter (4) ausgestattet.

Auch der Radstand kann den Anforderungen des Fahrers entsprechend eingestellt werden. Diese Einstellung wird von einem aprilia**-Vertragshändler ausgeführt.**

HINTEREN STOSSDÄMPFER EINSTELLEN

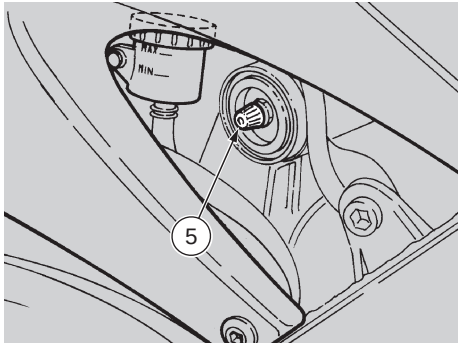
Bei der Standardeinstellung des hinteren Stoßdämpfers wurden die meisten Fahrbedingungen bei niedriger und hoher Geschwindigkeit und mit voll- bzw. unbelastetem Fahrzeug berücksichtigt. Eine den Anforderungen des Fahrers entsprechende Einstellung ist aber möglich.

Die Nutmutter darf nicht mehr als 12 mm vom Gewindeanfang (siehe Abbildung) festgeschraubt werden. Darüberhinaus werden bei der kleinsten Unebenheit während der Fahrt plötzliche Rucke verspürt und jeder Eingriff auf die Schraube (1) wird nichts nützen.



- Mit dem Spezialschlüssel OPT die Befestigungsmutter (4) leicht abschrauben.
- Auf die Einstell-Nutmutter (3) (Einstellung der Tragfeder-Stoßdämpfer-Vorspannung) einwirken (s. Tabelle).
- Ggf. auf die Schraube (1) (Einstellung der hydraulischen Bremsung bei Stoßdämpfer-Ausfederung) einwirken (s. Tabelle).
- Wenn die optimalen Bedingungen erreicht sind, die Befestigungsmutter (4) ganz festschrauben.

Die Federvorspannung und die hydraulische Bremsung bei Stoßdämpfer-Ausfederung je nach Gebrauch des Fahrzeugs einstellen. Wird die Federvorspannung erhöht, muß auch die hydraulische Bremsung bei Stoßdämpfer-Ausfederung erhöht werden, um plötzliche Rucke während der Fahrt zu vermeiden.



Ist das Fahrzeug für eine Fahrt mit vollbelastetem Fahrzeug eingestellt, sollte die Schraube (1) nicht nach links (entgegen dem Uhrzeigersinn) gedreht werden, um plötzliche Rucke während der Fahrt zu vermeiden. Im Bedarfsfall wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**

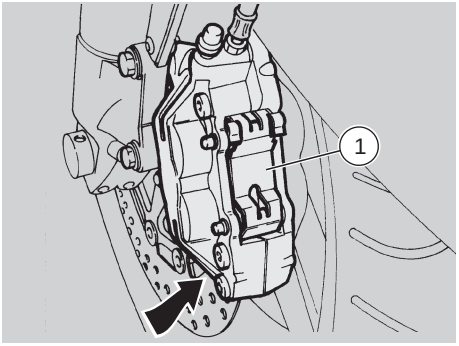
Um die richtige Fahrzeugausrichtung nicht zu beeinträchtigen, den kleinen Verschluß (5) nicht entfernen und auch nicht auf das darunterliegende Ventil einwirken, damit kein Stickstoff auslaufen kann.

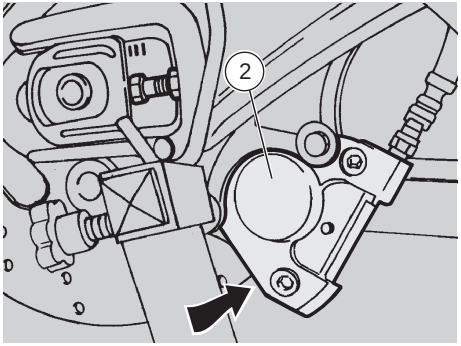
Die Einstellschraube (1) stufenweise um je 2-3 Positionen, den Einstellknopf (2) um je 5-6 Positionen und die Einstell-Nutmutter (3) um jeweils eine Drehung vordrehen.
Das Fahrzeug wiederholt auf der Straße testen, bis die optimale Einstellung erreicht ist.

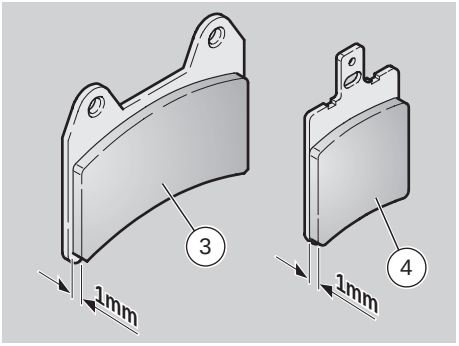
Einstellschraube (1) (ca. 18 Positionen)	Nach rechts drehen (H)	Nach links drehen (S)
Funktion	Erhöhung der hydraulischen Bremsung bei Ausfederung	Reduzierung der hydraulischen Bremsung bei Ausfederung
Empfohlene Straßenoberfläche	Glatte bzw. normale Straßen	Straßen mit Unebenheiten
Anmerkungen	Mit Sozius	Solo-Betrieb

Einstellknopf (2) (ca. 42 Positionen)	Nach rechts drehen (+)	Nach links drehen (–)
Funktion	Erhöhung der hydraulischen Bremsung bei Einfederung	Reduzierung der hydraulischen Bremsung bei Einfederung
Empfohlene Straßenoberfläche	Glatte bzw. normale Straßen	Straßen mit Unebenheiten
Anmerkungen	Mit Sozius	Solo-Betrieb

Einstell-Nutmutter (3)	Zudrehen	Aufdrehen
Funktion	Erhöhung der Federvorspannung	Reduzierung der Federvorspannung
Fahrzeugverhalten	Das Fahrzeug ist härter	Das Fahrzeug ist weicher
Empfohlene Straßenoberfläche	Glatte bzw. normale Straßen	Straßen mit Unebenheiten
Anmerkungen	Mit Sozius	Solo-Betrieb







BREMSBELÄGE AUF VERSCHLEISS PRÜFEN

Seite 30 (BREMSFLÜSSIGKEIT - Empfehlungen), Seite 30 (SCHEIBENBREMSEN) und Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

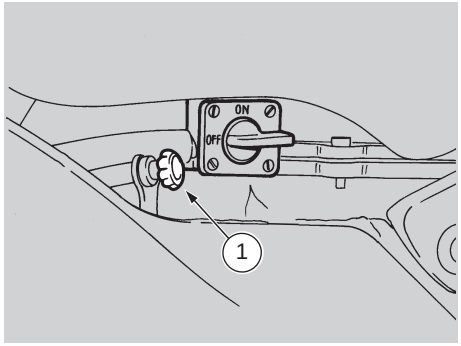
Die nachstehenden Anweisungen beschreiben zwar nur eine Bremsanlage gelten aber für beide.

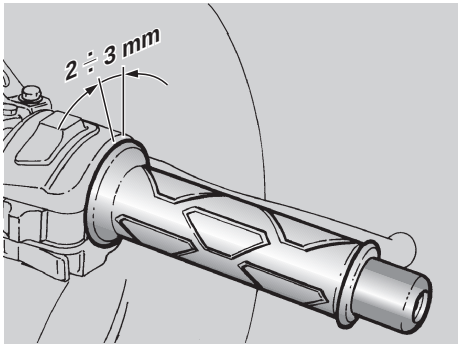
Die Bremsbeläge nach den ersten 1000 km (625 mi) auf Verschleiß prüfen, dann alle 6000 km (2500 mi) prüfen.
Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge hängt vom Gebrauch, von der Fahrweise und der Straßenoberfläche ab.

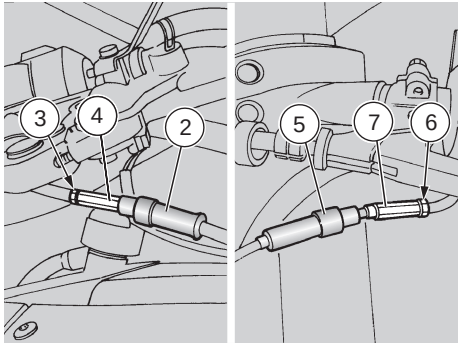
Um die Bremsbeläge rasch zu kontrollieren, führen Sie folgende Arbeitsschritte aus:

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Zwischen Bremsbelag und Bremssattel eine Sichtkontrolle ausführen:
  – von unten vorne für die vorderen Bremssattel (1);
  – von unten hinten für den hinteren Bremssattel (2).
- Wenn die Belagdicke (auch nur eines Bremsbelags) kleiner als 1 mm ist, beide Bremsbeläge erneuern.
  – Vorderer Bremsbelag (3).
  – Hinterer Bremsbelag (4).

Für die Erneuerung der Bremsbeläge wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler**.







LEERLAUFDREHZAHL EINSTELLEN

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Wenn der Motor im Leerlauf nicht ruhig läuft, die Leerlaufdrehzahl einstellen.

Arbeitsfolge:
- Einige Kilometer fahren, bis die normale Betriebstemperatur erreicht wird, siehe Seite 17 (**Kühlmitteltemperatur**).
- Auf dem Drehzahlmesser die Mindestdrehzahl des Motors prüfen.

Die Leerlaufdrehzahl muß ungefähr 1300 ± 150 U/min (rpm) entsprechen.

Wenn nötig:

- Einstellknopf (1) einstellen.
  WENN MAN ZUDREHT (nach rechts), steigt die Drehzahl an.
  WENN MAN AUFDREHT (nach links), sinkt die Drehzahl ab.
- Geben Sie ein paar Mal Gas und nehmen dann ein paar Mal Gas weg, um die Funktionsfähigkeit zu prüfen und um zu kontrollieren, ob die Leerlaufdrehzahl konstant bleibt.

Falls erforderlich, ziehen Sie Ihren aprilia**-Vertragshändler zu Rate.**

GASDREHGRIFF EINSTELLEN

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Der Gasdrehgriff sollte ein Spiel von ca. 2÷3 mm aufweisen.
Das Spiel kann am Griffrand gemessen werden (siehe Abbildung).

Wie folgt vorgehen:
- Das Schutzgummi (2) abziehen.
- Die Mutter (3) (bei gleichzeitigem Zudrehen) lockern.
- Die Einstellschraube (4) am Anschluß des Gassteuerkabels zu- oder aufdrehen.

Wenn Sie mit der Einstellung fertig sind, die Mutter (3) (bei gleichzeitigem Aufdrehen) festziehen und dabei die Einstellschraube (4) blockieren und das Schutzgummi (2) auflegen.

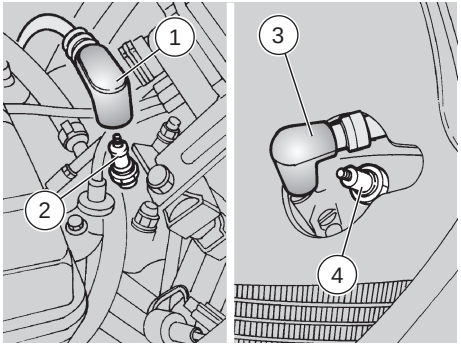
KALTSTART ( ) EINSTELLEN

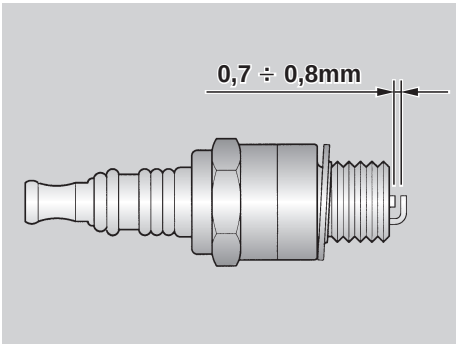
Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Der Kaltstart sollte ein Spiel von ungefähr 2-3 mm aufweisen 2 ÷ 3 mm aufweisen.

Wie folgt vorgehen:
- Das Schutzgummi (5) abziehen.
- Die Mutter (6) (bei gleichzeitigem Zudrehen) lockern.
- Die Einstellschraube (7) am Anschluß des Kaltstartkabels zu- oder aufdrehen.

Wenn Sie mit der Einstellung fertig sind, die Mutter (6) (bei gleichzeitigem Aufdrehen) festziehen und dabei die Einstellschraube (7) blockieren und das Schutzgummi (5) auflegen.





ZÜNDKERZEN

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Die Zündkerzen alle 6000 km (3700 mi) ersetzen.
Die Zündkerzen regelmäßig ausschrauben, die Rußablagerungen entfernen. Wenn nötig, die Zündkerzen ersetzen.

Um die Zündkerze zu erreichen:

- Den Krafstoffbehälter abmontieren, siehe Seite 59 (KRAFTSTOFFBEHÄLTER ABMONTIEREN).

Ausbau- und Reinigungsarbeitsfolge:

- Den Stecker (1) der Zündkerze (2) vom hinteren Zylinder und den Stecker (3) der Zündkerze (4) vom vorderen Zylinder abziehen.

Die nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritte beziehen sich nur auf eine Zündkerze, gelten aber für beide.

- Den Schmutz von den Zündkerzenunterteilen entfernen, die Zündkerzen mit dem entsprechenden Schlüssel im Bordwerkzeug vorsichtig abschrauben, damit kein Staub oder ähnliches in den Zylinder eindringen kann.
- Prüfen Sie, ob Elektroden und Porzellankerzeninnenraum nicht mit Rußablagerungen bedeckt sind bzw. Korrosionserscheinungen aufweisen; ggf. mit dem hierfür vorgesehenen Zündkerzenreiniger, mit einem Draht und/oder einer Metallbürste reinigen.
- Blasen Sie danach kraftvoll auf die Zündkerze, damit keine ggf. noch vorhandenen Rückstände in den Motor geraten.
  Falls die Zündkerze am Isolatorfuß Risse vorweist, die Elektroden Schmelzerscheinungen aufweisen oder mit zu vielen Ablagerungen bedeckt sind, die Zündkerze wechseln.
- Den Elektrodenabstand mit einem Dikkenmesser prüfen.
  Der Abstand sollte 0,7 ÷ 0,8 mm betragen, ggf. kann man versuchen, die Masseelektrode vorsichtig zu biegen, um den notwendigen Abstand wieder herzustellen.
- Den Zustand der Scheibe prüfen. Mit montierter Scheibe die Zündkerze mit der Hand vorsichtig anschrauben, um das Gewinde nicht zu beschädigen.
- Dann die Zündkerze mit entsprechendem Schlüssel im Bordwerkzeug um eine halbe Drehung festziehen, um die Scheibe zusammenzudrücken.

Anziehdrehmoment der Zündkerze: 20 Nm (2 kgm).

Die Zündkerze sorgfältig festziehen, sie könnte sich sonst überhitzen und den Motor schwer beschädigen. Nur Zündkerzen nach Werksvorschrift verwenden.
Leistung und Lebensdauer des Motors hängen wesentlich davon ab.

EMPFOHLENE ZÜNDKERZEN:

NGK	ANMERKUNGEN
BR8 ECM	Wenn die Standardzündkerzen dazu neigen, schwarz zu werden, durch diese mit niedrigerem Wärmewert ersetzen.
BR9 ECM	Standardzündkerzen.
BR10 ECM	Wenn die Standardzündkerzen dazu neigen, zu heiß zu werden, und weiß sind, durch diese mit höherem Wärmewert ersetzen.

- Den Zündkerzenstecker (1-3) richtig aufstecken, damit er sich nicht mit den Motorschwingungen trennt.
- Den Kraftstoffbehälter wieder einbauen.

BATTERIE

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

Nach den ersten 1000 km (625 mi) dann alle 4000 km (2500 mi) oder 8 Monate den Säurestand und die Klemmen prüfen.

Die Batteriesäure ist schädlich, ätzend und kann Verbrennungen hervorrufen, wenn sie mit der Haut in Berührung kommt, da sie Schwefelsäure enthält. Bei Wartungsarbeiten ziehen Sie Schutzkleidung an, eine Maske auf das Gesicht und/oder eine Brille auf.

Falls die Säure auf die Haut geraten sollte, mit reichlich frischem Wasser abwaschen.

Falls die Säure in die Augen geraten sollte, 15 Minuten lang mit reichlich frischem Wasser auswaschen und sofort einen Augenarzt aufsuchen.

Falls Sie unversehentlich die Batteriesäure schlucken sollten, trinken Sie sehr viel Wasser oder Milch, darauf Magnesiamilch oder Pflanzenöl und suchen Sie sofort Arzthilfe auf.

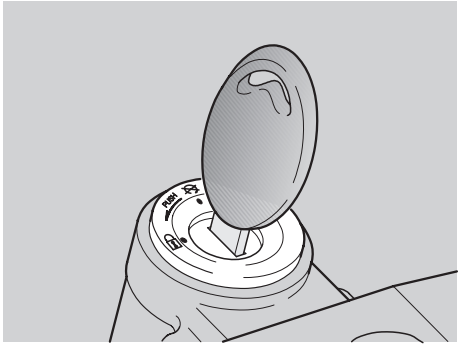
Die Batterie strömt Explosivgase aus; von Flammen, Funken, Zigaretten oder ähnlichen Wärmquellen entfernt halten.

Nach der Ladung oder dem Betrieb, belüften Sie den Raum, um das Einatmen der Gase, die während des Ladevorgangs austreten, zu vermeiden.

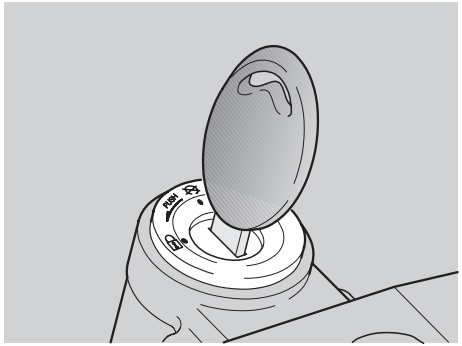
AUSSER DER REICHWEITE VON KINDERN LAGERN

Das Fahrzeug nicht zu sehr neigen, um ein gefährliches Auslaufen der Säure aus der Batterie zu vermeiden.

Stellen Sie die Kabelanschlüsse nie um.



Bevor Sie die Batterie anschließen oder abklemmen, stellen Sie den Zündschalter auf "⊗".
Schließen Sie immer erst das Pluskabel (+) dann das Minsukabel (–) an.
Klemmen Sie die Batterie in umgekehrter Reihenfolge wieder ab.

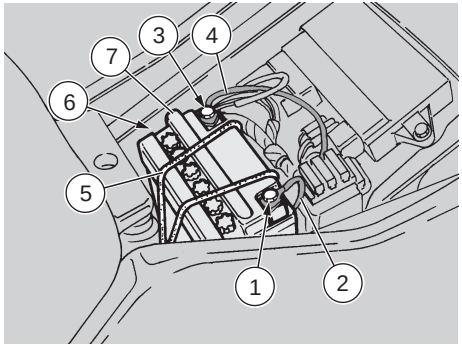


BATTERIE AUSBAUEN

Durch den Ausbau der Batterie werden alle Funktionen - Digitaluhr und Überdrehzahleinstellung - auf Null gestellt. Für die Wiedereinstellung dieser Funktionen, siehe Seite 18 (MULTIFUKTION-COMPUTER).

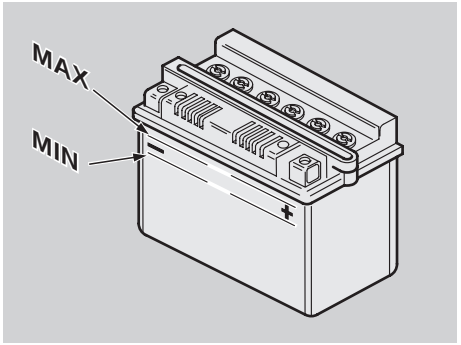
Seite 69 (BATTERIE) sorgfältig lesen.

- Prufen, ob der Zündschalter auf "⊠" steht.
- Den Fahrersitz abmontieren, siehe Seite 58 (FAHRERSITZ ABMONTIEREN).



- Die Schraube (1) an der Minusklemme (-) herausdrehen.
- Das Minuskabel (2) beiseiteschieben.
- Die Schraube (3) an der Plusklemme (+) herausdrehen.
- Das Pluskabel (4) beiseiteschieben.
- Das Gummi (5) entfernen.
- Den kleinen Entlüftungsschlauch (6) herausziehen.
- Die Batterie (7) fest anfassen und aus ihrem Rahmen herausheben.

Die ausgebaute Batterie an einem sicheren Ort aufstellen und außer der Reichweite von Kindern lagern.



SÄURESTAND
IN DER BATTERIE PRÜFEN

Seite 69 (BATTERIE) sorgfältig lesen.

Um den Säurestand in der Batterie zu prüfen, folgende Arbeitsschritte ausführen:

- Die Batterie ausbauen, siehe Seite 70 (BATTERIE AUSBAUEN).
- Prüfen, ob der Säurespiegel zwischen den auf der Batterieseite ersichtlichen "**MAX**"- und "**MIN**"-Markierungen liegt. Wenn dies nicht der Fall ist:
- Die Verschlußschrauben von den Elementen abnehmen.

Füllen Sie nicht über die "MAX"-Markierung auf, denn der Säurespiegel erhöht sich beim Aufladen der Batterie.

- Füllen Sie mit destilliertem Wasser nach.

BATTERIE AUFLADEN

Seite 69 (BATTERIE) sorgfältig lesen.

- Die Batterie ausbauen, siehe Seite 70 (BATTERIE AUSBAUEN).
- Die Verschlußschrauben von den Elementen abnehmen.
- Die Batterie an ein Ladegerät anschließen.
- Als Ladestrom wird 1/10 des Wertes der Batteriekapazität empfohlen.
- Nach der Aufladung den Säurestand prüfen, ggf. mit destilliertem Wasser nachfüllen.
- Die Verschlußkappen wieder anbringen.

Die Batterie erst nach 5/10 Minuten, nachdem das Aufladegerät abgeklemmt wurde, wieder einbauen, da die Batterie für eine kurze Zeit Gas produziert.

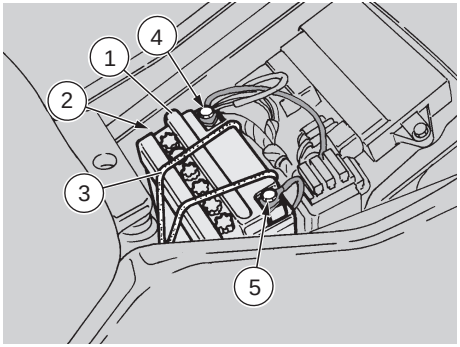
BATTERIE INSTALLIEREN

Seite 69 (BATTERIE) sorgfältig lesen.

- Prüfen, ob der Zündschalter auf "⚿" steht.
- Den Fahrersitz abmontieren, siehe Seite 58 (FAHRERSITZ ABMONTIEREN).
- Die Batterie (7) in den entsprechenden Rahmen einsetzen.

Beim Wiedereinbau zunächst das Pluskabel (+), dann das Minuskabel (–) anschließen.
Schließen Sie immer das Entlüftungsschlauch der Batterie an, damit die Schwefelsäuredunste die elektrische Anlage, die lackierten Teile, die Gummiteile oder die Dichtungen nicht korrodieren.

- Den Entlüftungsschlauch (2) einstecken.
- Das Gummi (3) einhaken.
- Die Plusklemme (+) mittels Schraube (4) anschließen.
- Die Minusklemme (–) mittels Schraube (5) anschließen.



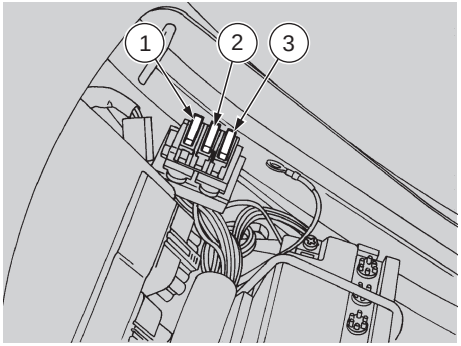
LÄNGERER STILLSTAND DER BATTERIE

Wenn das Fahrzeug mehr als 20 Tage stillsteht, die 20 A Sicherung abklemmen, um einen Verschleiß der Batterie infolge des Stromverbrauchs des Multifunktion-Computers zu vermeiden.

Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs:

- Die Batterie ausbauen, siehe Seite 70 (BATTERIE AUSBAUEN) und in einem frischen und trockenen Raum lagern.
- Langsam wieder vollständig aufladen, siehe Seite 71 (BATTERIE AUFLADEN).

Wenn Sie die Batterie auf dem Fahrzeug lassen, Batterie vom Leistungsnetz abklemmen.
Den Ladezustand regelmäßig (ungefähr einmal im Monat) prüfen, auch im Winter oder wenn das Fahrzeug nicht benützt wird, um eine Beschädigung der Batterie zu vermeiden.

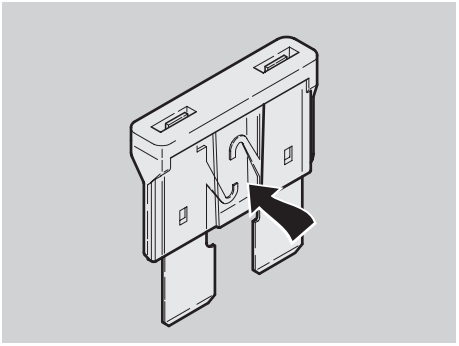


SICHERUNGEN WECHSELN

Defekte Sicherungen nicht reparieren. Nur Sicherungen nach Werksvorschrift verwenden.
Es besteht die Gefahr, die elektrische Anlage zu beschädigen oder, im Falle eines Kurzschlusses, sogar Brandgefahr.

Wiederholtes Durchbrennen läßt auf einen Fehler - Überlastung bzw. Kurzschluß - schließen.
Bitte beauftragen Sie Ihren aprilia**-Vertragshändler mit der Überprüfung Ihres Fahrzeugs.**

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

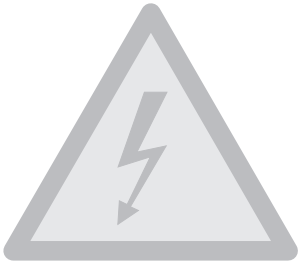


Wenn die elektrische Anlage überhaupt nicht bzw. nicht gut funktioniert oder der Motor nicht startet, die Sicherungen prüfen.

- Den Zündschalter auf "⊗" stellen, um einen ungewollten Kurzschluß zu vermeiden.
- Den Fahrersitz abmontieren, siehe Seite 58 (FAHRERSITZ ABMONTIEREN).

Durch den Ausbau der 20 A Sicherung werden alle Funktionen - Digitaluhr und Überdrehzahleinstellung - auf Null gestellt. Wiedereinstellung dieser Funktionen, siehe Seite 18 (MULTIFUKTION-COMPUTER).

- Eine Sicherung nach der anderen herausziehen und prüfen, ob sie durchgebrannt sind (Siehe Abb.).
- Bevor Sie die Sicherung wechseln, wenn möglich, die Ursache der Störung suchen.
- Die durchgebrannte Sicherung mit einer Sicherung gleicher Belastbarkeit wechseln.



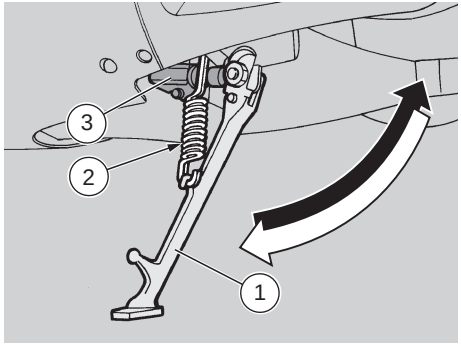
Wenn Sie eine Reservesicherung verwenden, stellen Sie eine neue gleicher Belastbarkeit in den Sicherungenhalter.

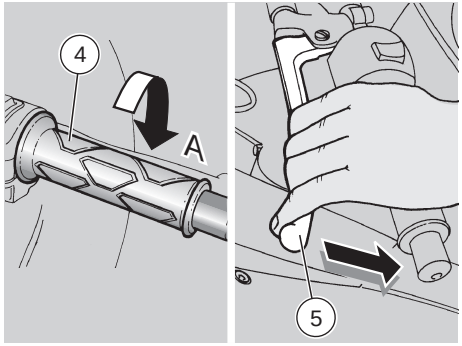
ABGESICHERTE STROMKREISE

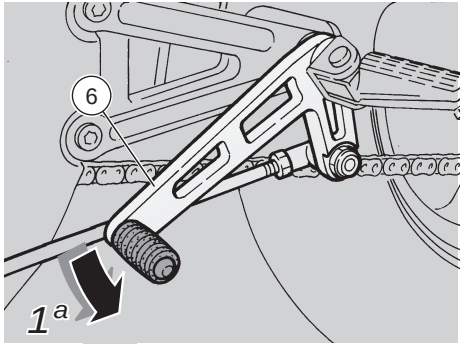
1) **20 A Sicherung**
Von der Batterie zu Zündschalter, Spannungsregler, Uhr.

2) **15 A Sicherung**
Vom Zündschalter zu allen Lichtstromkreisen, Signalhorn.

3) **7,5 A Sicherung**
Vom Zündschalter zu Zündung, Solenoide, RAVE-Anlasser, Startschutz, Gassensor.







SEITENSTÄNDER PRÜFEN

Seite 47 (WARTUNG) und Seite 74 (SCHALTER PRÜFEN) sorgfältig lesen.

Der Seitenständer (1) muß frei drehen können.

Folgende Kontrollen durchführen:

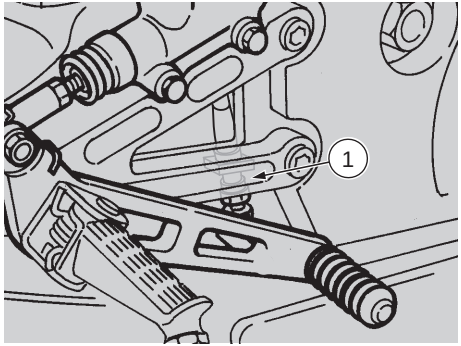
- Die Federn (2) dürfen nicht beschädigt, verschlissen oder verrostet sein.
- Der Seitenständer muß frei drehen. Ggf. den Gelenkpunkt schmieren, siehe Seite 86 (EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE).

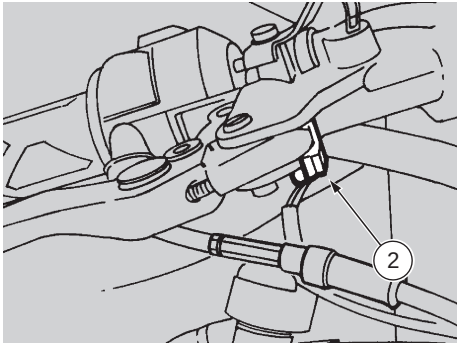
Am Seitenständer (1) ist ein UV-Schalter (3) eingebaut, der den Motorbetrieb verhindert bzw. unterbricht, wenn der Gang bei ausgeklapptem Seitenständer (1) eingeschaltet ist.

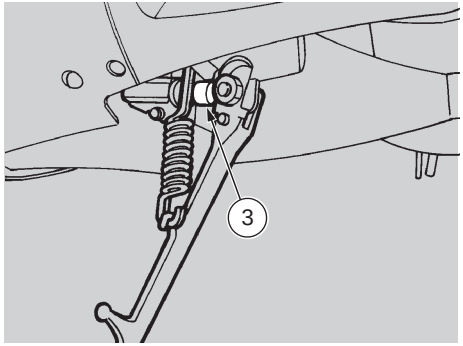
UV-Schalter (3) prüfen:

- Setzen Sie sich in Fahrposition auf das Fahrzeug.
- Den Seitenständer (1) zuklappen.
- Den Motor starten, siehe Seite 40 (STARTEN DES MOTORS).
- Mit Gasdrehgriff (4) in Position **A** und Motor im Leerlauf, den Kupplungshebel (5) betätigen.
- Den ersten Gang einschalten, dabei den Schalthebel (6) nach unten drücken.
- Den Seitenständer (1) aufklappen.
- Der UV-Schalter (3) muß eingreifen und der Motor muß stehenbleiben.

Sollte der Motor nicht stehenbleiben, wenden Sie sich an Ihren aprilia**-Vertragshändler.**







SCHALTER PRÜFEN

Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

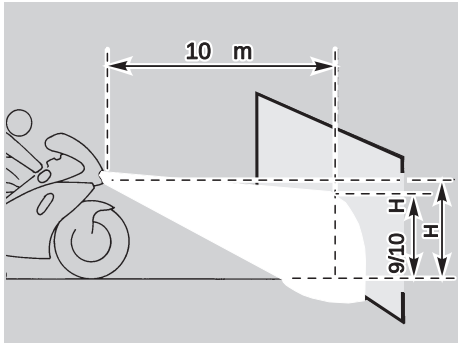
Am Fahrzeug sind drei Schalter angebracht:

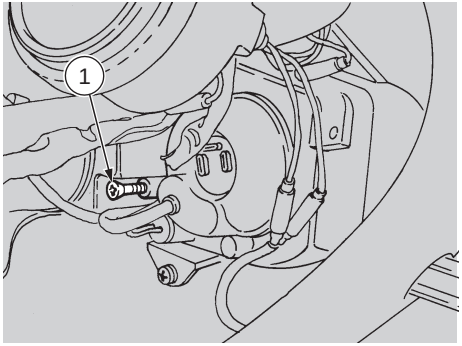
1) Schalter an Hinterrad-Bremshebel

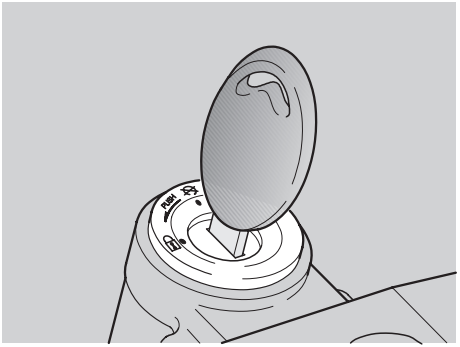
2) Bremslichtschalter an Vorderrad-Bremshebel

3) UV-Schalter an Seitenständer

- Prüfen, ob kein Schmutz oder Schlamm auf dem Schalter vorhanden sind.
  Der Stift muß sich ohne Unterbrechungen bewegen können und automatisch in die Ausgangsstellung zurückkehren.
- Prüfen, ob die Kabel richtig angeschlossen sind.







LEUCHTWEITENREGELUNG

Um die Scheinwerfereinstellung schnell zu überprüfen, das Fahrzeug in einem Abstand von zehn Meter vor einer Wand auf ebenem Boden aufstellen.
Abblendlicht einschalten, sich auf das Fahrzeug setzen und prüfen, ob die Leuchtweite auf der Wand etwas niedriger als die waagerechte Linie ist, die von der Scheinwerfermitte bis zur Wand gezogen werden könnte (ungefähr 9/10 der Gesamthöhe).

Um die Leuchtweite des vorderen Scheinwerfers einzustellen:

- Von der linken Rückseite des Windabweisers aus mit einem kurzen Sternschraubenzieher auf die entsprechende Schraube (1) einwirken.

  Wenn Sie die Schraube ZUDREHEN (nach rechts), wird die Leuchtweite länger.

  Wenn Sie sie AUFDREHEN (nach links), wird die Leuchtweite kürzer.

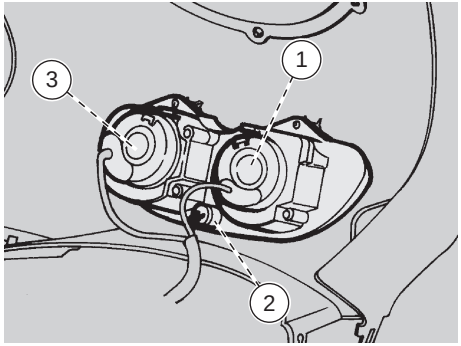
LAMPEN

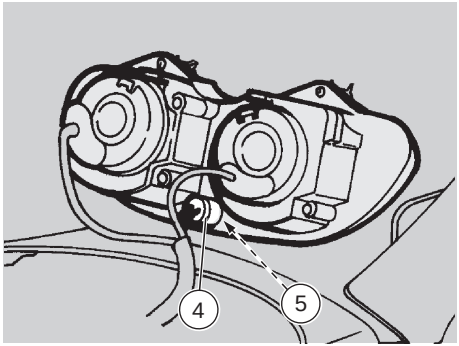
Seite 47 (WARTUNG) sorgfältig lesen.

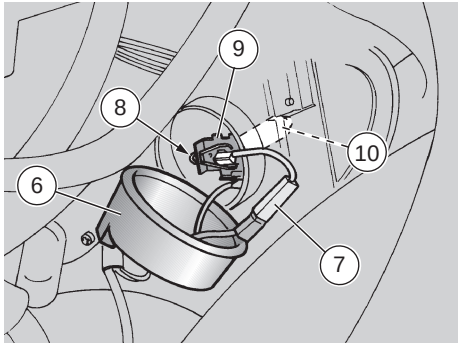
Beim Lampenwechsel, den Zündschalter auf "⊗" stellen. Lampen mit sauberen Handschuhen bzw. ein sauberes und trockenes Tuch wechseln.

Lampen nicht mit bloßen Fingern anfassen, Fingerabdrücke auf den Lampen verursachen Überhitzung und somit eine geringe Lebensdauer; ggf. Fingerabdrücke mit Alkohl entfernen.

DIE KABEL NICHT ZU KRAFTVOLL ZIEHEN.







VORDERE SCHEINWERFERLAMPEN WECHSELN

Seite 75 (LAMPEN) sorgfältig lesen.

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).

Bevor Sie eine Lampe auswechseln, die Sicherungen kontrollieren, siehe Seite 72 (SICHERUNGEN WECHSELN).

Im vorderen Scheinwerfer sind folgende Lampen vorhanden:

- Eine Fernlichtlampe (1) (rechts).
- Eine Standlichtlampe (2) (unten).
- Eine Abblendlichtlampe (3) (links).

Wechselarbeitsschritte:

STANDLICHTLAMPE

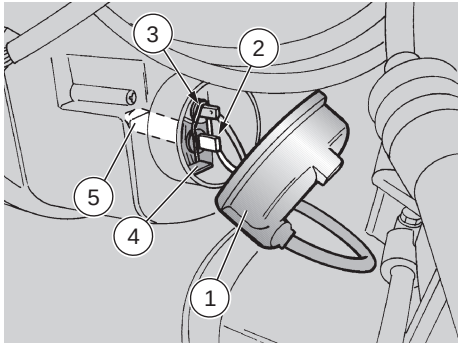
Wenn Sie die Lampenfassung herausziehen, nicht an den Kabeln ziehen.

- Von der Rückseite des Windabweisers aus die Lampenfassung (4) anfassen, ziehen und aus dem Sitz herausnehmen.
- Die Standlichtlampe (5) herausnehmen und wechseln.

FERNLICHTLAMPE

- Von der rechten Rückseite des Windabweisers aus die Schutzkappe (6) von Hand beiseiteschieben.
- Den Endverschluß (7) herausziehen.
- Die hinter der Lampenfassung (9) vorhandene Klemmfassung (8) lösen.
- Die Lampe (10) herausnehmen und ersetzen.

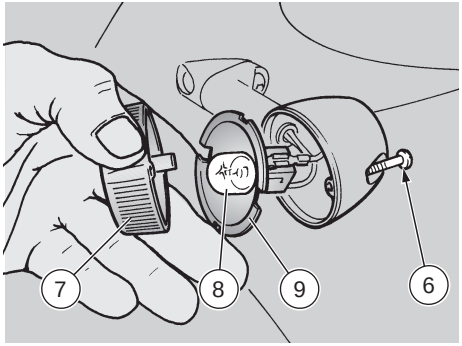
Eine neue Lampe in die Lampenfassung einführen und darauf achten, daß die entsprechenden Sitze übereinstimmen.



ABBLENDLICHTLAMPE

- Von der linken Rückseite des Windabweisers aus die Schutzkappe (1) von Hand beiseiteschieben.
- Den Verbinder (2) herausziehen.
- Die hinter der Lampenfassung (4) vorhandene Klemmfassung (3) lösen.
- Die Lampe (5) herausnehmen und ersetzen.

Eine neue Lampe in die Lampenfassung einführen und darauf achten, daß die entsprechenden Sitze übereinstimmen.



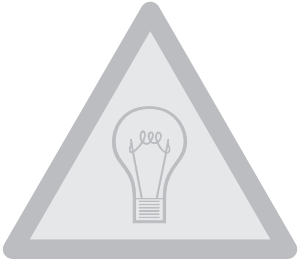
VORDERE / HINTERE BLINKERLAMPEN WECHSELN

Seite 75 (LAMPEN) sorgfältig lesen.

Bevor Sie eine Lampe auswechseln, die Sicherungen kontrollieren, siehe Seite 72 (SICHERUNGEN WECHSELN).

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Die Schraube (6) herausdrehen.
- Das Schutzglas (7) abnehmen.

Beim Einbau einer neuen Lampe die Schraube (6) sorgfältig und leicht zudrehen, um das Schutzglas nicht zu beschädigen.

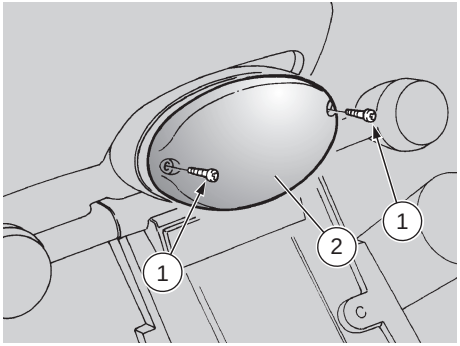


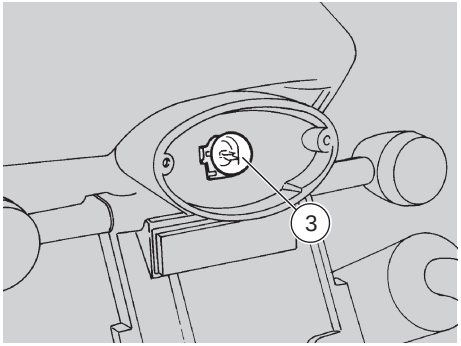
- Die Lampe (8) leicht eindrücken und nach links drehen.
- Die Lampe aus der Fassung herausnehmen.

Eine neue Lampe in die Lampenfassung einführen und darauf achten, daß die zwei Stützelemente auf gleicher Höhe der entsprechenden Lampenfassungsführungen sind.

- Eine entsprechende Lampe richtig einführen.

Sollte die Lampenfassung (9) aus ihrem Sitz heraustreten, wieder richtig einführen und darauf achten, daß die strahlenförmige Öffnung der Lampenfassung mit dem Schraubensitz übereinstimmt.





LAMPE DER HECKLEUCHTE WECHSELN

Bevor Sie eine Lampe auswechseln, die Sicherungen, siehe Seite 72 (SICHERUNGEN WECHSELN), und die Funktionstüchtigkeit der Bremslichtschalter, siehe Seite 74 (SCHALTER PRÜFEN) kontrollieren.

Seite 75 (LAMPEN) sorgfältig lesen.

- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Die zwei Schrauben (1) herausdrehen.
- Das Schutzglas (2) anfassen und abnehmen.
- Die Lampe (3) leicht eindrücken und nach links drehen.
- Die Lampe aus der Fassung herausnehmen.

Eine neue Lampe in die Lampenfassung einführen und darauf achten, daß die zwei Stützelemente auf gleicher Höhe der entsprechenden Lampenfassungsführungen sind.

- Eine entsprechende Lampe richtig einführen.

Beim Einbau einer neuen Lampe die zwei Schrauben (1) sorgfältig und leicht zudrehen, um das Schutzglas nicht zu beschädigen.

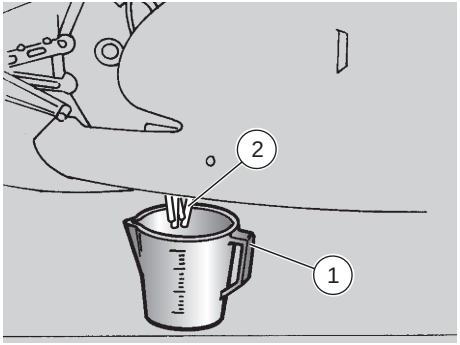
Bevor Sie das Fahrzeug transportieren, den Kraftstoffbehälter und Vergaser sorgfältig entleeren, siehe Seite 79 (KRAFTSTOFFBEHÄLTER ENTLEEREN), und prüfen, ob er ganz trokken ist. Während des Transports muß das Fahrzeug in vertikaler Position aufgestellt werden, um Öl-, Kühlmittel- und Batteriesäurelecke zu vermeiden. Desweiteren muß der 1. Gang eingeschaltet und das Fahrzeug gut befestigt werden.

Im Falle einer Panne das Fahrzeug nicht schleppen, sondern mit einem Reparaturwagen abtransportieren.

KRAFTSTOFFBEHÄLTER ENTLEEREN

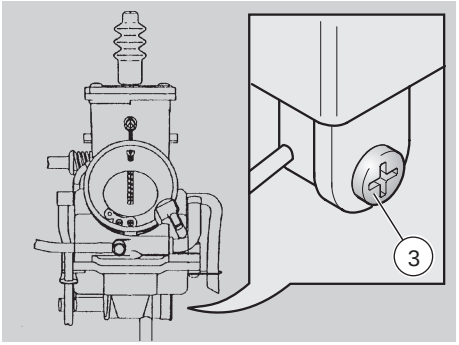
Seite 29 (KRAFTSTOFF) sorgfältig lesen.

Brandgefahr. Warten, bis der Motor und die Auspuffschalldämpfer vollständig abgekühlt sind.
Die Kraftstoffdämpfe sind gesundheitsschädlich.
Bevor Sie den Kraftstoffbehälter entleeren, prüfen ob der Raum ausreichend belüftet ist.
Die Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
Nicht rauchen und keine offenen Flammen verwenden. Die Umwelt nicht mit Kraftstoff belasten.



- Das Fahrzeug auf den Ständer stellen, siehe Seite 46 (FAHRZEUG AUF DEN STÄNDER STELLEN).
- Den Motor abstellen und abkühlen lassen.
- Einen Sammelbehälter mit einem größeren Fassungsvermögen als die im Kraftstoffbehälter enthaltene Kraftstoffmenge an der linken Fahrzeugseite auf den Boden stellen.
- Den Kraftstoffbehälter mit einer Handpumpe oder ähnlichem entleeren.
- Zur Entleerung der Vergasergehäuse unter die freien Schlauchenden (2) einen Sammelbehälter (1) stellen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Vergasern ausgestattet. Das Gehäuse beider Vergaser entleeren.



- Die Auslaßschraube (3) lockern und den Vergaserauslaß öffnen.

Wenn der ganze Krafststoff ausgelaufen ist:

Die Auslaßschraube (3) sorgfältig zudrehen, um beim Tanken Kraftstoffverluste aus dem Vergaser zu vermeiden.

Wenn nötig, wenden Sie sich an einen aprilia-Vertragshändler.

Das Fahrzeug in folgenden Fällen oft reiningen:

- Umweltverschmutzung (Stadt oder Industriezone).
- Salzhaltige und feuchte gegenden (Meer, warmes und feuchtes Klima).
- Umweltbedingungen/Saisonbedingte Umstände (Verwendung von Salz, chemischen Produkten im Winter auf Strassen).
- Darauf achten, daß keine Industriestaubrückstände, Teerflecken, Insekten, Vogelverschmutzungen usw. auf der Karosserie zurückbleiben.
- Das Fahrzeug nicht unter Bäumen parken, da in einigen Jahreszeiten Rückstände, Gummi, Früchte oder Blätter abfallen, die chemische und für die Lackierung schädliche Stoffe enthalten.

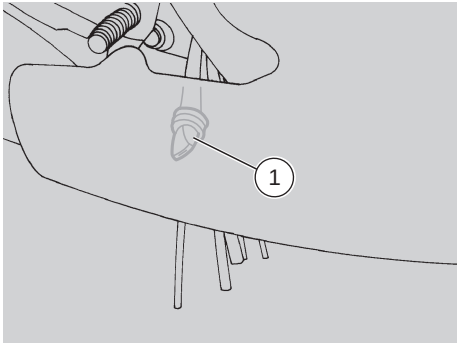
Nach der Reinigung des Fahrzeugs kann die Bremswirksamkeit vorübergehend abnehmen, weil Wasser auf den Reibungsflächen vorhanden sein könnte.
Sehen Sie längere Bremsabstände zur Vermeidung von Unfällen vor.
Betätigen Sie wiederholt die Bremsen, um die normalen Betriebsbedingungen wiederherzustellen.

Um Schmutz- oder Schlammablagerungen von lackierten Teilen zu entfernen, mit einem leichten Wasserstrahl gut abspülen, einen weichen Schwamm in reichlich Wasser mit etwas Shampoo (2÷4% Shampoo) tauchen und das Fahrzeug reinigen.
Anschließend mit reichlich Wasser sorgfältig abspülen und mit einem Ledertuch abtrocknen.

Um die Außenteile des Motors zu reinigen, entfettende Reinigungsmittel, Pinsel oder Lappen verwenden.

Das Fahrzeug mit Silikonwachs nur nach sorgfältiger Reinigung nachpolieren.

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug nie in der Sonne, besonders im Sommer, wenn die Verkleidungen warm sind, denn wenn Shampoo vor dem Abspülen trocknet, kann es die lackierten Teile beschädigen.



Spülen Sie nie folgende Teile mit Hochdruck- oder Dampfstrahlgeräten aus: Radnaben, linke und rechte Lenkerarmatur, Bremspumpen, Instrumente und Anzeigegeräte, Auspufftopf, Ablagefach/Bordwerkzeug, Zündschalter und Lenkschloß.

Keine Lösemittel oder Alkohol für die Reinigung folgender Teile verwenden: Sitzbank, Kunststoffteile, Aufkleber, Gummiteile.

Nach jeder Fahrzeugreinigung:

- Das Gebläse (1) mit zwei Fingern eindrücken, damit Wasser und Unreinheiten, die ggf. im Filterkasten vorhanden sind, auslaufen können.

LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS

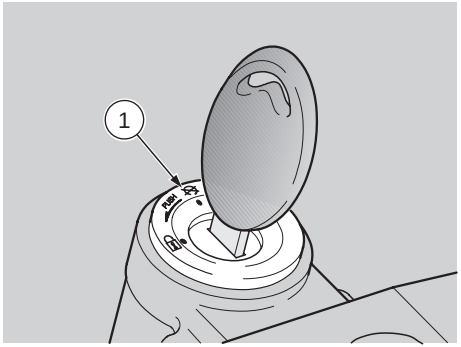
Wenn das Fahrzeug mehr als 20 Tage stillsteht, die 20 A Sicherung abklemmen, um einen Verschleiß der Batterie infolge des Stromverbrauchs des Multifunktion-Computers zu vermeiden.

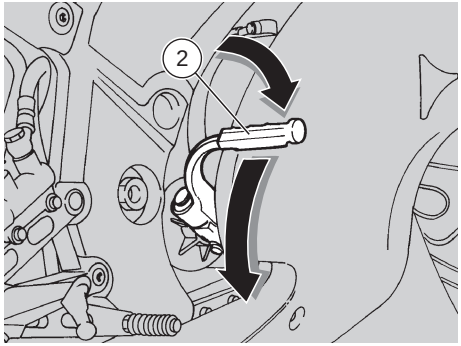
Sollte Ihr Fahrzeug für längere Zeit stillgelegt werden, empfehlen wir zur Werterhaltung die Ausführung einiger Maßnahmen.

Vor der Wiederinbetriebnahme empfehlen wir Ihnen außerdem, ggf. alle notwendigen Reparaturen und eine Generalinspektion durchzuführen, die man anschließend vergessen könnte.

Wie folgt vorgehen:

- Den Kraftstoffbehälter und den Vergaser entleeren, siehe Seite 79 (KRAFTSTOFFBEHÄLTER ENTLEEREN).
- Die Zündkerze auf jedem Zylinder ausschrauben, siehe Seite 68 (ZÜNDKERZEN).
- Einen Löffel Motoröl (5÷10 cm3) in den Zylinder schütten (für den vorderen Zylinder eine Spritze verwenden).
- Den Zündschalter (1) auf "⊗" stellen.
- Das Startpedal (2) einige Male betätigen, um das Öl auf der Zylinderoberfläche gleichmäßig zu verteilen.
- Die Zündkerzen wieder einschrauben.





- Die Batterie ausbauen, siehe Seite 70 (BATTERIE AUSBAUEN).
- Das Fahrzeug reinigen und abtrocknen, siehe Seite 80 (REINIGUNG DES FAHRZEUGS).
- Alle lackierte Teile mit Fett einreiben.
- Den Reifendruck korrigieren, siehe Seite 38 (REIFEN).
- Das Fahrzeug abstützen, so daß beide Räder frei sind.
- Das Fahrzeug in einen trockenen, nicht beheizten Raum stellen, wo die Temperaturschwankungen sehr niedrig sind und keine direkten Sonnenstrahlen eindringen.
- Das Fahrzeug abdecken. Verwenden Sie dazu kein Kunststoff- oder wasserundurchlässiges Material.

WIEDERINBETRIEBNAHME

- Die Abdeckung vom Fahrzeug entfernen und das Fahrzeug reinigen, siehe Seite 80 (REINIGUNG DES FAHRZEUGS).
- Die Aufladung der Batterie prüfen, siehe Seite 71 (BATTERIE AUFLADEN) und die Batterie einbauen.
- Den Kraftstoffbehälter auffüllen , siehe Seite 29 (KRAFTSTOFF).
- Die Sicherheitskontrollen ausführen, siehe Seite 39 (SICHERHEITSKONTROLLEN)

Eine Probefahrt auf wenig befahrenen Straßen langsam durchführen.

TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN	Länge über alles	1975 mm
	Breite über alles	690 mm
	Größte Höhe mit Windabweiser	1180 mm
	Sitzhöhe	810 mm
	Radstand	1360 mm
	Bodenfreiheit	135 mm
	Leergewicht (fahrfertig)	167 kg
MOTOR	Bauart	Zweizylinder V 90° 2-Taktmotor mit Lamellenansaugung und Ventil am Auslaß. Frischöl-Schmierung mit variabler Frischöl-Automatik (0,9 - 2%).
	Zylinder	2
	Hubraum	249,25 cm^3
	Bohrung / Hub	56 mm / 50,6 mm
	Verdichtungsverhältnis	12 ± 0,7 : 1
	Start	Pedal
	Leerlaufdrehzahl	1300 ± 100 U/min (rpm)
	Kupplung	Mehrscheibenkupplung im Ölbad mit Handsteuerung an der linken Lenkerseite.
	Kühlsystem	Flüssigkeitskühlung
FÜLLMENGEN	Kraftstoffbehälter (inkl. Reservemenge)	19,5 l
	Kraftstoff-Reserve	3,6 l (mechanische Reserve)
	Schaltgetriebeöl	700 cm^3
	Kühlmittel	1,9 l (50% Wasser + 50% Frostschutzmittel mit Äthylenglykol)
	Frischöl (inkl. Reserve)	1,6 l
	Frischölreserve	0,3 l
	Vordergabelöl	436 cm^3 (je Holm)
	Zulässige Personen	2
	Maximale Zuladung (Fahrer + Sozius + Gepäck)	160 kg

SCHALTGETRIEBE	Typ	mechanische 6-Gang-Schaltung, mit Pedal an der linken Motorseite.

KRAFTÜBERTRAGUNGSVERHÄLTNISSE

Gang	Hauptantrieb	Nebenantrieb	Endverhältnis	Gesamtverhältnis	
1ª	23/59 = 1 : 2,565	11 / 27 = 1: 2,454	14 / 42 = 1 : 3,00 (14/43 = 1 : 3,071)	1 : 18,889	(1 : 19,330)
2ª		16 / 26 = 1: 1,625		1 : 12,505	(1 : 12,803)
3ª		17 / 21 = 1: 1,235		1 : 9,506	(1 : 9,728)
4ª		22 / 23 = 1: 1,045		1 : 8,045	(1 : 8,231)
5ª		24 / 22 = 1: 0,916		1 : 7,054	(1 : 7,215)
6ª		25 / 21 = 1: 0,840		1 : 6,464	(1 : 6,617)

VERGASER	Modell	2 Vergaser MIKUNI TM 34
ZUFÜHRUNG	Kraftstoffart	Bleifreies Benzin DIN 51 607 Mindestoktanzahl 95 (N.O.R.M.) und 85 (N.O.M.M.)
FAHRGESTELL	Typ	Zweiteiliges Fahrgestell aus Gußelementen und Stanzteilen.
	Einschlagwinkel	25˚ 30’
	Nachlauf.....	102 mm
RAD-AUFHÄNGUNGEN	Vorne	einstellbare hydraulische Teleskopgabel
	Federweg	120 mm
	Hinten	einstellbare hydraulisches Federbein
	Federweg	64 mm
BREMSEN	Vorderradbremse	Hydraulisch betätigte Doppelscheibenbremse Ø 298 mm.
	Hinterradbremse	Hydraulisch betätigte Scheibenbremse Ø 220 mm

FELGEN	Bauart	Leichtmetall
	vorne	3,5 x 17”
	hinten	4,5 x 17”
REIFEN	VORNE	120 / 60 ZR x 17”
	- Reifendruck bei Solo-Betrieb	190 kPa (1,9 bar)
	- Reifendruck mit Sozius	190 ± 10 kPa (1,9 ± 0,1 bar)
	HINTERRAD	150 / 60 ZRx 17”
	- Reifendruck bei Solo-Betrieb	220 kPa (2,2 bar)
	- Reifendruck mit Sozius	240 ± 10 kPa (2,4 ± 0,1 bar)
ZÜNDSYSTEM	Typ	CDI
	Vorzündung	10° ± 2° vor oberem Totpunkt
ZÜNDKERZEN	Standardzündkerzen	NGK BR9 ECM
	Alternativ (mit geringerem Wärmewert)	NGK BR8 ECM
	Alternativ (mit höherem Wärmewert)	NGK BR10 ECM
	Elektrodenabstand	0,7 ÷ 0,8 mm

ELEKTRISCHE ANLAGE	Batterie	12 V - 4 Ah
	Sicherungen	20 - 15 - 7,5 A
	Drehstromgenerator (mit Dauermagnet)	12 V - 180 W
LAMPEN	Abblendlicht (Halogen)	12 V - 55 W H1
	Fernlicht (Halogen)	12 V - 55 W H3
	Standlicht	12 V - 5 W
	Blinkerlicht	12 V - 10 W
	Standlicht hinten, Nummernschildbeleuchtung, Bremslicht	12 V - 5 / 21 W
	Drehzahlmesser-Beleuchtung	12 V - 2 W
	Beleuchtung für linkes Multifunktion-Display	12 V - 2 W
	Beleuchtung für rechtes Multifunktion-Display	12 V - 2 W
KONTROLLEUCHTEN	Leerlauf	12 V - 3 W
	Blinker	12 V - 3 W
	Fernlichter	12 V - 3 W
	Ständer ausgeklappt	12 V - 3 W
	Frischölreserve	LED
	Überdrehzahl	LED

EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE

Öl für das Schaltgetriebe (empfohlene Ölsorten): IP F.C., SAE 75W - 90.
Neben diesem Öl kann man auch Marken-Öle mit vergleichbaren oder besseren Leistungen der A.P.I. -Klasse GL-4 verwenden.

Frischöl (empfohlene Ölsorten): IP MAX 2T COMPETITION.
Marken-Öle mit vergleichbaren bzw. besseren Leistungen der Klassen verwenden ISO-L-ETC ++, A.P.I. TC ++.

Teleskopgabelöl (empfohlene Ölsorten): Teleskopgabelöl IP FA 5W oder IP FA 20W.

Falls man eine Leistung wünscht, die zwischen IP FA 5W und IP FA 20W liegt, die Öle wie folgt mischen:

SAE 10W IP FA 5W 67% + IP FA 20W 33% des Volumens.

SAE 15W IP FA 5W 33% + IP FA 20W 67% des Volumens.

Lager und übrige Schmierstellen (empfohlenes Fett): IP AUTOGREASE MP.
Neben dem empfohlenen Fett, Marken-Wälzlagerfett verwenden, Nutztemperaturbereich -30˚C...+140˚C, Tropfpunkt 150˚C...230˚C, hoher Korrosionsschutz, gute Wasser-/Oxydationsbeständigkeit.

Batteriepole: Säurefreies Fett bzw. Vaseline.

Empfohlenes Kettenfett in der Sprühdose: IP CHAIN SPRAY.

Bremsflüssigkeit: IP F.F., DOT 5 (Mit DOT 4 vereinbar).

Verwenden Sie nur frische Bremsflüssigkeit.

Empfohlenes Motorkühlmittel: IP ECOBLU -40˚C.

Verwenden Sie nur nitritfreies Gefrier- und Korrosionsschutzmittel, das bis wenigstens -35˚C schützt.

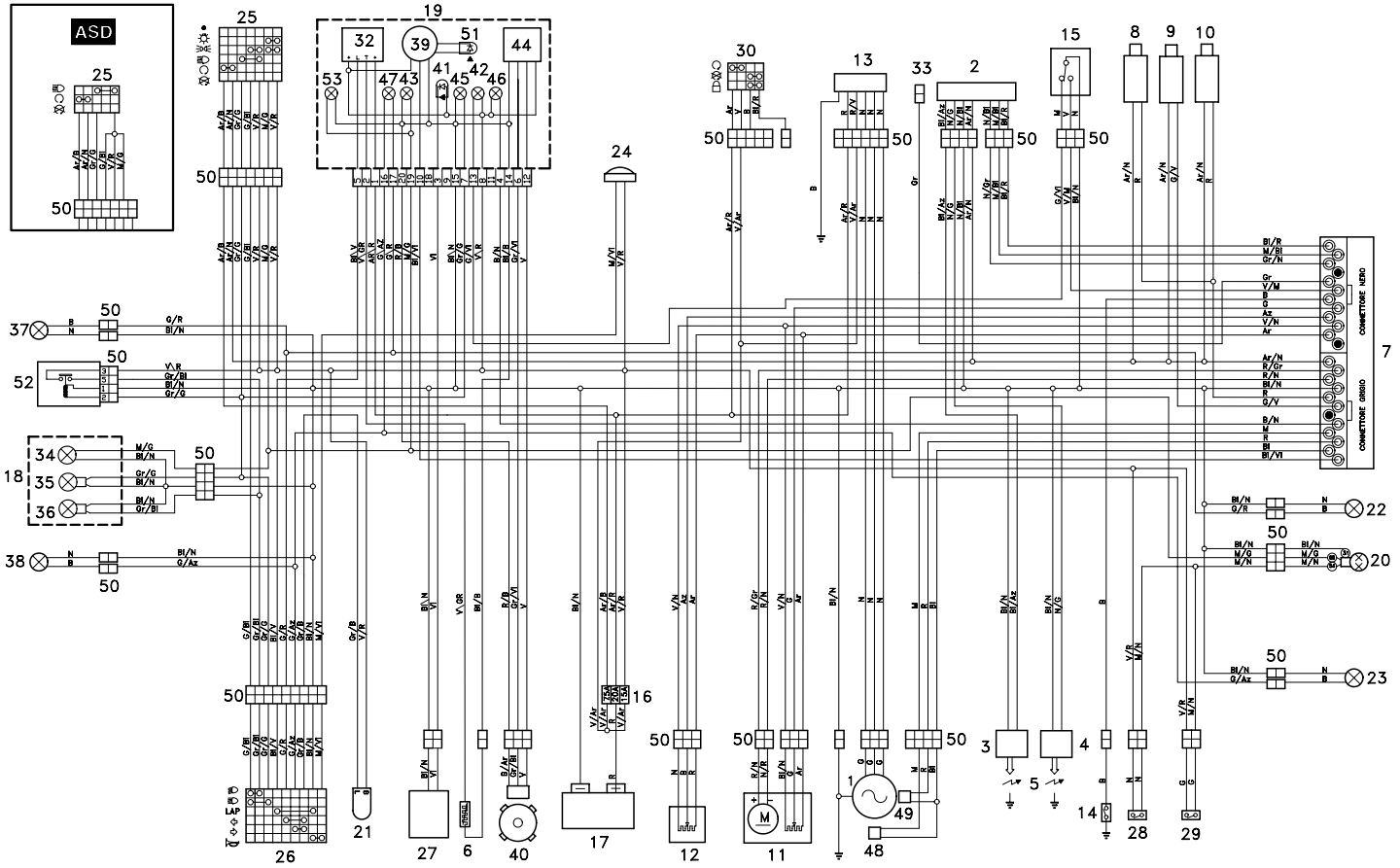
A & G MOTORRAD VERTRIEB GmbH
SUNDERWEG 2
33649 BIELEFELD (D)
TEL. (521) 447030
FAX 4470333

GINZINGER IMPORT GmbH & CO
FRANKENBURGERSTRASSE 19
4910 RIED IM INNKREIS (A)
TEL. (7752) 88077
FAX 70684

MOHAG AG
BERNERSTRASSE NORD 202
8064 ZURICH (CH)
TEL. (1) 4321525
FAX 4328114

VERWENDEN SIE NUR ORIGINAL-ERSATZTEILE

ELEKTRISCHER SCHALTPLAN - RS 250



ERLÄUTERUNGEN ZUM ELEKTRISCHEN SCHALTPLAN - RS 250

1) Generator
2) CDI
3) Zündspule vord. Zylinder
4) Zündspule hint. Zylinder
5) Zündkerzen
6) Kühlmittel-Temperaturthermistor
7) Elektronik
8) Überstrom-Solenoid 1
9) Leerlauf-Solenoid
10) Überstrom-Solenoid 2
11) RAVE-Anlasser
12) Gassensor
13) Spannungsregler
14) Leerlaufschalter
15) Schalter Seitenständer
16) Sicherungen
17) Batterie
18) Vorderer Scheinwerfer
19) Instrumenteneinheit
20) Heckleuchte
21) Lichthupe
22) Rechter Blinker hinten
23) Linker Blinker hinten
24) Signalhorn
25) Lichtschalter rechts
26) Lichtschalter links
27) Frischölreserve-Sensor
28) Bremslicht vorne
29) Bremslicht hinten
30) Zündschalter
2) Multifunktion-Display (rechts)
3) CHECK-Verbinder RAVE-Anlasser
4) vordere Standlichtlampe
5) Fernlichtlampe
6) Abblendlichtlampe
7) Rechter Blinker vorne
8) Linker Blinker vorne
9) Drehzahlmesser
10) Geschwindigkeitssensor
11) Frischölreserve-Kontrolleuchte LED
12) Kontrolleuchte Seitenständer ausgeklappt
13) Beleuchtung der Instrumenteneinheit
14) Multifunktion-Display (links)
15) Fernlicht-Kontrolleuchte
16) Leerlauf-Kontrolleuchte
17) Blinker-Kontrolleuchte
18) Pick-up vord. Zylinder
19) Pick-up hint. Zylinder
20) Mehrfachverbindungen
21) Überdrehzahl-Kontrolleuchte LED
22) Lichter-Relais
23) Lichteinschalt-Kontrolleuchte

KABELKENNZEICHNUNG

Ar Orange
Az Hellblau
B Blau
Bi Weiß
G Gelb
Gr Grau
M Braun
N Schwarz
R Rot
V Grün
Vi Lila

Die Firma **aprilia s.p.a**. dankt Ihnen für die Wahl des Fahrzeugs und empfiehlt folgendes:

- Die Umwelt nicht mit Öl, Kraftstoff, umweltschädlichen Stoffen oder Materialien belasten.

- Stellen Sie den Motor ab, wenn Sie ihn nicht brauchen.

- Vermeiden Sie unnötigen Lärm.

- Respektieren Sie die Natur.